

Bezugs-Preis

In der Provinz, per Annum 1 Mark 50 Pfennig, per Quartal 40 Pfennig, per Monat 13 Pfennig, per Tag 4 Pfennig.

Redaktion und Expedition:

Redaktion: Sebottichgasse 8, Leipzig, Postfach 168 und 222. Expedition: Sebottichgasse 8, Leipzig, Postfach 168 und 222.

Haupt-Expedition:

Haupt-Expedition: Sebottichgasse 8, Leipzig, Postfach 168 und 222.

Haupt-Expedition:

Haupt-Expedition: Sebottichgasse 8, Leipzig, Postfach 168 und 222.

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6-spaltige Zeile 25 A. Resten unter dem Rubrikationszeichen (Spalten) 75 A. vor dem Rubrikationszeichen (Spalten) 50 A.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagerung 4 Bl., mit Beilagerung 4 Bl.

Annahmefluss für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags samstags geschlossen von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Berg in Leipzig.

Aus der Woche.

So national, ja nationalistisch auch der einzelne Merker hier und da sich geben mag, der Grundcharakter des Zentralismus ist die Internationalität mit Rom als geistiger Heimat. Das Zusammenlaufen aller dieser Strömungen in heterogenen Fäden hat dem Ultramontanismus bisher den Vorzug auf internationale Kongresse nicht schmer werden lassen.

wohl nur an der Macht der Gewohnheit. Denn sonst müßte man sagen: es hätte nicht viel schlimmer werden können. Es will bei heutigen Zeitläuften schon etwas bedeuten, wenn wir die einzige Hoffnung darauf, daß wir vor den Extravaganzen der Reaktion bewahrt bleiben, auf die preussische Regierung setzen müssen.

In energischer Angriff auf dieses veraltete und verrottete Wahlrecht kam die allgemeine Versammlung der Liberalen des preussischen Abgeordnetenhauses viel beitragen. Sie haben sich glücklicher Weise nicht darauf eingelassen, auf Kosten des Widerstandes gegen die Sozialdemokratie auch nur ein einziges Mandat zu erstreben.

Körbers Antwort.

Man schreibt uns aus Wien, 20. November: Wenn Sie von dem Jubel hören, unter dem heute Ministerpräsident v. Körber seinem Gesandten, dem Grafen Tissa, den österreichischen Botschafter, "Luz" machte, so können Ihnen die jüdischen Anführer schon eine kleine Botschaft dafür sein, daß die geborene Stimmung des deutschösterreichischen Botschafters bald einer tiefen Ernüchterung Platz machen wird.

Entscheidung der Oberrechte zwischen der Krone und dem ungarischen Parlament abgeprochen. In jedem anderen Parlament hätte diese mit ausdrücklicher Berufung auf die Autorität des Monarchen abgegebene Erklärung den also bedauerlichen Ministerpräsidenten veranlassen müssen, dem Monarchen sein Votum für die Verhängung zu stellen oder wenigstens durch eine gleich einschneidende Gegenklärung im Namen des Parlaments eine Entscheidung der Krone in diesem unüberwindlichen Widerstreit zu provozieren.

Dieses — „Parlament“! Schon die Interpellation, mit welcher der Vorkommissschuss der deutschen Parteien den Ministerpräsidenten zur Erwidmung aufrief, ist ein bedeutendes Dokument des Bestandes, an den die politische Schulung der Deutschen bereits geknüpft ist.

Alle Welt weiß, wie Graf Tissa auf Grund jener Kameelbefehle berufen wurde, die magyarische Opposition mit „harter Hand“ zu zerschlagen; wie er dann unter dem Einflusse jener magyarischen Agitationen für das ungarische Parlament eintrat, welche die deutsche Kommandoführung zu einem von Jahr zu Jahr mehr verfallenden Schatten verurteilten; wie er vortäglich schloß, ohne Widerspruch die Autorität der Krone für die Nichtigkeit seiner Auffassung anzuerkennen durfte, daß Österreich in die lebensfähige Verfassung der Oberrechte zwischen dem Monarchen und dem Parlament Ungarns nichts dreingucken habe.

Und hier hat Herr Körber auf ein entscheidendes Votum der Reichstagsmehrheit zu dem künftigen magyarischen Träger der Obedienzfrage, einer Perspektive, die sich nur das ohnmächtige Parlament der Welt verschleiern lassen konnte, seinen heute auch die Vertreter des deutschen Volkes jubelnd begrüßt! In dem, was Graf Tissa an der Monarchie beging, als er dem obersten Kriegshelden die Krone eines magyarischen Nationalhelden abgab, liegt das mitbedauerliche Deutschland in Österreich die Selbstpreisgebung an das mit gleichen Vorwürfen wie Ungarn auf der Lauer stehende Elementum. Er könne, sagte Herr v. Körber unter dem frohen Aufschrei der Tischen, in der Bewilligung der ungarischen Obedienzforderungen eine Befreiung der Gemeinschulderei des Landes nicht erblicken.

Cyber aus dem deutschen Reichlande. Es kann aber kommen, daß auch die vielen Deutschen in den gemäßigten Gebieten, die sich von ihren Abgeordneten nun auch nicht schafflich verlassen sehen, den Tischen gerne diese nationalen Opfer bringen, weil sie in ihnen wenigstens die einzigen Verteidiger gegen die Ausbeutung durch Ungarn zu sehen wünschen. Und so kann sich neben der politischen und wirtschaftlichen Degeneration Ungarns über die Monarchie die nationale Degeneration des Slaventums in Österreich vorbereiten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. November. (Anarchistisches.) Es ist ja nichts Neues, daß Anarchisterversammlungen in Berlin stattfinden, aber seit einer langen Reihe von Jahren haben wir nicht erlebt, daß solche Versammlungen öffentlich angekündigt wurden. Das geschieht jetzt; für den 29. d. M. wird eine öffentliche Anarchisterversammlung mit der Tagesordnung: „Recht, Volkssouveränität und Herrschaftsgewalt“ angekündigt. Die Ankündigung benimmt die Veranstalter dieser Versammlung die Gelegenheit, um ihrem Zwecke über die Beteiligung der Sozialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen Luft zu machen und den Hören zu Gemüte zu führen, welche Summen, die im „wirklichen Vertriebskampf der Unterwelt“ mühsamer hätten verdienen werden können, durch diese Beteiligung vergewahrt worden seien.

Berlin, 21. November. (Ein neuer ultramontaner Verein.) Nachdem die sämtlichen Vereinigungen der dem männlichen Geschlechte angehörenden Ultramontanen ganz Deutschland mit ihrem Wege überlassen und große Erfolge errungen haben, während die Gegner des Ultramontanismus sich in immer kleinerer, sogar einander bekämpfender Spitzengruppen abschwächen, ist nun auch die gesamte ultramontane Frauenwelt zu einem allgemeinen Zusammenflusse gebracht worden. Schon auf der letzten katholischen Versammlung in Köln wurde der engere Zusammenfluß der ganzen katholischen, d. h. der ultramontanen Frauenwelt eingeleitet, dann auf dem Vorkongress in Frankfurt am Main beschlossen und am letzten Sonntag in Köln endgültig festgestellt. Als Zweck wird angegeben, die auf den verschiedenen Gebieten sich bewegende Vereinbarkeit der katholischen deutschen Frauen zu einem planmäßigen Zusammenwirken zu verbinden; ferner die katholischen Frauen in die gegenwärtig das Frauenrechtlichste Bewegungen einzuschließen und endlich ihnen zu ermöglichen, in einer Weise derselben im Sinne der christlichen Weltanschauung erfolgreich mitzuwirken. Auch eine Generalkonferenz ist vom 1. Januar 1904 ab angekündigt worden. So ist also eine großartige neue ultramontane Organisation entstanden, die volle Beachtung verdient. Zunächst werden die anderen Frauenvereine, die bisher isoliert existierten zum großen Segen des Vaterlandes geordnet haben, die Folgen dieser neuen konfessionellen Trennung schnell spüren. Nichts ist doch sofort die Tendenz dieser katholischen Frauenvereine gegen sogenannte weltliche Organisationen, wie sie auf dem letzten deutschen Frauentage in Köln fast gegeben sein sollen. Dann aber werden die Folgen auch auf dem politischen Gebiete sich bald zeigen, wo schon bisher die Beeinflussung der Männer durch die Frauen, die wiederum von den Katholiken getrieben werden, sehr weitgehend war. Die „Kath. Ztg.“ schlägt diesen Dinamo mit folgender Augenmaßung: Indem wir hiermit die Aufmerksamkeit der deutschen nichtultramontanen Frauen- und Männerwelt auf diesen so überaus bedeutungsvollen konfessionellen Zusammenfluß hinlenken, können wir keinen andern und besseren Rat geben, als den so oft schon wiederholten, ebenfalls eine Zusammenfließen, alle kleinlichen Gegenstände zu lassen, um unser Vaterland vor der immer schlimmer werdenden konfessionellen Spaltung zu bewahren.

Berlin, 21. November. Die Schulmängel des Zentrums werden, nachdem die Verträge der konfessionellen Allianz im Abgeordnetenhause durch die Neuwahlen wieder zerfallen, bereits mit aller Deutlichkeit in den Vordergrund getreten. Der „Reichliche Kurier“ schreibt: „Die konfessionellen Verträge werden wiederhergestellt. Wenn die Liberalen das eine oder andere Mandat gewinnen sollten, so verdrängen sie doch sicher kein einziges der Ähler vor der der Schule drohenden Gefahr.“ Aber selbst wenn das gesamte liberale Bürgerium in Stadt und Land“ den Liberalen seine Stimme aus Rücksicht auf die Schulfrage gegeben haben sollte, so bemerkt doch der „Kath. Ztg.“, daß die große Mehrheit des Volkes in der Schulfrage auf Seiten der Konfessionellen und des Zentrums steht. (??) Die konfessionellen Verträge sind wieder herzustellen, wenn die konfessionellen Verträge wieder herzustellen sind. Die konfessionellen Verträge sind wieder herzustellen, wenn die konfessionellen Verträge wieder herzustellen sind.

druck gegeben. Die Regierung hat sich dieser Forderung immer entgegen...

Berlin, 21. November. (Berliner Nachrichten.) Unter diesem Titel ist schon in der Ausgabe vom 20. November erschienen...

Berlin, 21. November. (Berliner Nachrichten.) Unter diesem Titel ist schon in der Ausgabe vom 20. November erschienen...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Vor einigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht...

Der Bericht des hiesigen freisinnigen Abgeordneten Dr. Langemann...

Wiederholt des Hg. Kopf ist ungesund, und da ein anderer Kopf doch nicht zur Verfügung...

Idenburg, 21. November. Die Erkrankung des Großherzogs von Oldenburg verursachte heftige Gliedererschmerzen...

Conrad, 20. November. Angeregt durch den Antrag Trimborn und Genossen im preussischen Abgeordnetenhaus...

Eine Versammlung von Handwerkern aus dem Regierungsbezirk Ostpreußen...

Die Versammlung sprach der Geschäftsleitung ihre Empörung und Entrüstung aus...

Durch das Verleihen des Wasserleitungsprojekts Dr. H. Hornb...

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkräften...

Patentanwalt SPREER, Leipzig, Neumarkt 27. E. E. Oberläuter Nachf., Leipzig.

UNION-Liköre Beste u. feinste Qualitäten. Überall zu haben! UNION A.-G. Wundtstr. 18. Tel. 1890 u. 3157. Fabr. Meckau.



PATENTE u. a. u. Patentanwalt SACK, Heubt. 2.

Opel & Kühne, Zehrer Kinderwagen- u. Holzwarenfabrik, Niederlage Cottschdtr. 22.



Auer-Gasglühlicht Multiplex-Gasfernzünder F. W. Dannhäuser, Berlin, 2003.



Scheurer Frères Maccaroni sind unerreicht die besten. Neues Theater, (Nachdruck wird gerichtlich verfolgt) Sonntag, den 22. November 1903.

Leipziger Schauspielhaus. Sektretär: Anton Hartmann, Gopstenerstr. 19. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Sonntag, den 22. November 1903.

Voransage. Schauspiel des Hg. Ostpreussischer Herr Adalbert Matkowsky vom Hg. Ostpreußen in Berlin.

Samstag, den 20. Nov. 1903. (22. Abonnement-Berlin, 3. Serie, rot): Res. einaktig: Coriolanus. Schauspiel in 5 Akten von M. Schopenhauer.

Altes Theater. (Nachdruck wird gerichtlich verfolgt) Sonntag, den 22. November 1903.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

Oper in 4 Akten. Nach dem Theaterstück des E. Cammermeyer von Heinrich Brock. Musik von Giuseppe Verdi.

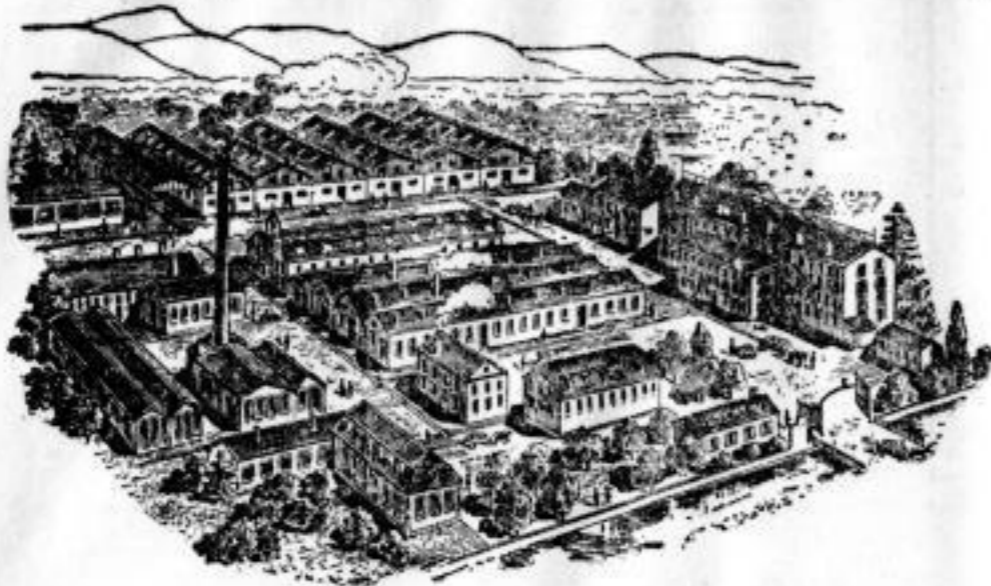


Special-Fabrik für Strümpfe F. B. Eulitz, Leipzig, Grömmische Strasse 30. Eigene Erzeugnisse der Firma.

Strümpfe von 4fachem Kammgarn, Strümpfe von 4fachem Strichwolle, Strümpfe von 4fachem Wigogne, Strümpflängen, Socken.



# Spezialität in „Maccaroni“



Paris 1867



Wien 1873



Gegründet 1840.

## Scheurer Frères

Teigwarenfabrik in

**Logelbach bei Colmar (Elsass)**

Filiale: N. D. de Bondeville bei Rouen.




Die im Handel jetzt vielfach verbreiteten billigen Marken „Maccaroni“, welchen durch **hohen Farbzusatz** einiges Ansehen verliehen ist, die aber, wie schon der Preis erkennen lässt, nur **aus ganz geringen Rohmaterialien** hergestellt sind, veranlassen uns, hier an dieser Stelle ganz besonders auf unsere drei Spezialmarken „Maccaroni“ hinzuweisen.

Wir verarbeiten nur **feinste Hartweizengriese** von

**Taganrok und Algerien**

und **bürgen für volle Reinheit** unserer Fabrikate.

Unsere Marken sind in allen besseren Delicatess- und Kolonialwaren-Geschäften zu haben. Man verlange:

 rot	<p>„Drei-Kreuz-Maccaroni“</p>	<p>pro Pfund <b>60</b> Pfg.</p>	In Paketen (blaue Cartons) à 1/2 und 1/4 Pfund.
 blau	<p>„Zwei-Kreuz-Maccaroni“</p>	<p>pro Pfund <b>50</b> Pfg.</p>	
 schwarz	<p>„Ein-Kreuz-Maccaroni“</p>	<p>pro Pfund <b>40</b> Pfg.</p>	

Ferner empfehlen wir als besonders nahrhaft und angenehm im Geschmack:

<p>„Eier-Maccaroni“</p> <p>„Eier-Stifte“ — ganz schwache Maccaroni</p>	<p>„Goldetiquette“, pro Pfd. <b>80</b> Pfg.</p> <p>„Blauetiquette“, pro Pfd. <b>70</b> Pfg.</p> <p>„Grünetiquette“, pro Pfd. <b>60</b> Pfg.</p> <p>„Weissetiquette“, pro Pfd. <b>75</b> Pfg.</p>	In Paketen (gelbe Cartons) à 1/2 und 1/4 Pfund.
--	--	--

**SCHEURER FRÈRES.**

Depots in Berlin, Cöln, Frankfurt a. M., Leipzig, Ludwigshafen, Luxemburg, München, Stuttgart.

### General-Depôt

für Königreich und Provinz Sachsen sowie die angrenzenden Nachbarstaaten, (Fürsten- und Herzogtümer) beim

Generalvertreter

in Firma **Armin Quehl, Leipzig, Weststr. 26.**

Telephon 8577.

Telegramm-Adresse: „Vinum“.

Ämtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

- I. Bericht des Schulausschusses über die vom Rat dem Kollegium vorgelegten Berichte über die Pächter...
- II. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- III. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- IV. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- V. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- VI. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- VII. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- VIII. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...
- IX. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Ausführung von Bauarbeiten...

Bekanntmachung.

Die Kirchenvorstandswahl in der Johanniskirche... Die Wahl soll am Sonntag, den 23. November 1903, in der Kirche der Johanniskirche von Vormittag 10 bis Nachmittag 4 Uhr...

Johanniskirche angehörend und mindestens 30 Jahre alt sind, nach Tauf- und Familienname, Stand oder Beruf, genau zu bezeichnen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Marien-Gemeinde betreffend. Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung haben mit Ende dieses Jahres aus dem hiesigen Kirchenvorstande nachstehende sechs Herren:

Bekanntmachung.

Die Wahl zum Kirchenvorstand in der Marien-Gemeinde betreffend. Die Wahl soll am Sonntag, den 13. Dezember d. J. zu veranstaltende Wahl ist zunächst die Liste der Stimmberechtigten aufzustellen.

Vermietungen.

- 1. Hausgrundstücke Nr. 10 für 1500 M zum 1. April 1904.
- 2. Gasse Nr. 8 1 Laden für 3000 M zum 1. April 1904...
- 3. Altes Fischergraben Nr. 13 1 Laden für 500 M sofort...
- 4. Kumpfenstraße Nr. 14, Marktalleneckgebäude, 1 Laden für 1600 M zum 1. Januar 1904.
- 5. Wäckerstraße Nr. 10 1 Laden für 1000 M zum 1. Januar 1904...
- 6. Einsonstraße Nr. 10 1 Wohnung im II. Gesch. für 1000 M zum 1. April 1904.
- 7. Gerberstraße Nr. 57/59 2 Wohnungen im II. Gesch. für 525 M und 400 M zum 1. Januar und 1. April 1904.
- 8. Wäckerstraße Nr. 10 1 Wohnung im III. Gesch. für 550 M zum 1. April 1904, ev. auch früher.
- 9. Wäckerstraße Nr. 14 1 Wohnung im III. Gesch. für 550 M zum 1. April 1904.
- 10. Georgring Nr. 19, 'Fährmanns Haus', Miet-Grundstücke zum 1. Januar 1904.
- 11. Eberstraße Nr. 10, 'Fährmanns Haus', Miet-Grundstücke zum 1. Januar 1904.

Ausschreibung.

Die Abgabe des Kauf- und Grundmaterials von den Pächtern bis zur Beendigung des Abgabenscheins soll getrennt nach Auftrags-Belegen für das Jahr 1904 an Unternehmern abgegeben werden.

Geischt

wird der am 28. Dezember 1893 in Leipzig geborene Professor und Dozent Herr Georg Minna Richter, der zur Forderung für seine Familie angewiesen ist.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wenzelsche Freischule betreffend. Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1904 um Aufnahme ihrer Kinder in die Wenzelsche Freischule nachsuchen...

Ausschreibung.

Die Verfertigung der Ableitungen zur Benutzung des Wasserwerks und die Ausführung der Aufstellungen an solchen Ableitungen und am öffentlichen Wasserwerk...

Öffentliche Zustellung.

Die Gutsherrin Anna Marie verheh. Wunert, früher in Riedersdorf, jetzt in Rodau, vertreten durch den Rechtsanwält Dr. Curtius II in Leipzig, klagt gegen den Oberleutnant Heinrich Otto Pauland, früher in Weimar, vorher in Weimar, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen Forderung für geleistete Arbeiten usw. mit dem Antrage:

Orientalische Teppiche.

Directer Import besonders preiswerth erworbener Teppiche, Vorhänge, Stickereien aus dem Kaukasus, Klein-Asien, Anatolien, Persien, Afghanistan, Bochhara, Khiwa, darunter antike Pracht-Exemplare.

Ausstellung in den zu einem grösseren Raum vereinigten Schaufenster Grimmaische Strasse und Augustusplatz.

Besichtigung des Lagers ohne jede Kaufverpflichtung erbeten.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden, daß der Verkäufer Herr Friedrich Wilhelm Jentel in Leipzig...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden, daß der Verkäufer Herr Gustav Wilhelm Weg Thiene in Leipzig...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Güterversteigerungsamt heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 11 004, bez. die Firma Verlag 'Zeit'...

positionen die Handhabung der gemeinsamen Angelegenheiten beruhe. Graf Tisza führt bei der Nichterfüllung einer anderen Bemerkung des österreichischen Ministerpräsidenten...

Großbritannien.

Abreise des Königs nach Italien. Windsor, 21. November. (Telegramm.) Der König und die Königin von Italien traten heute vormittag die Rückreise nach Italien an...

Orient.

Vollkommen; Zerbrochen. Konstantinopel, 21. November. (Telegramm.) Alexander Karatheodori, der erste türkische Delegierte beim Berliner Kongress...

S. Bafareh.

Das königliche Postlager wird in den nächsten Tagen von Sinaia wieder nach Bafareh verlegt. Mit Rücksicht auf die hier grassierende und zahlreiche Opfer fordernde Cholera-Epidemie...

Afrika.

Lage in Marokko. Die 'Königliche Zeitung' meldet aus Bez vom 16. Nov.: Der Sultan und seine Minister bereiten eilig die Wiederannahme des Feldzugs für das Frühjahr vor...

Amerika.

Panama; Santo Domingo. New York, 21. November. (Telegramm.) Der Präsident von Kolumbien, Marroquín, richtet an das amerikanische Volk eine Adresse, in der er erklärt, die Revolution von Panama sei eine militärische, keine politische...

Stanten läte die Verträge verlegt; er sei sicher, daß das amerikanische Volk dies nicht zulassen werde. — Eine aus Santo Domingo hier eingegangene Depesche berichtet, daß dort ein lebhafter Kampf stattgefunden und daß französische Marinevolkanden in Santo Domingo gelandet seien.

Aeer und Flotte.

Der Kaiser hat eine neue Dienstordnung für die militärische Akademie und ein Gesetzprojekt für die Vorkursisten-Abteilungen erlassen.

Berlin, 20. November. Wie die Mütter berichten, befehlt der Unteroffizier Schöthold des 6. Ulanenregiments einem Soldaten, einen Rekruten zu prüfen. Dieser nahm einen Stiefel aus dem Regimentskoffer, so daß diesem das Unrecht brach...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) S. M. S. 'Gazelle' ist am 18. November in Danzig (Vortrefflich) eingetroffen. S. M. S. 'Hantzer' ist am 20. November in Königsberg eingetroffen und geht am 22. November von dort nach San Domingo...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Die britische Jacht 'Victoria' und 'Albert' mit dem König und der Königin von Italien als Bord ist unter Salutschüssen der Flotte um 12 1/2 Uhr mittags von hier abgegangen.

Ungeheurer Kriegeschaufel. Der Kampf, die alten, als rumpelndem Schiffsmannschaft während in der Marine lebendig zu erhalten, wird durch die Anwendung neuer Schiffe mit einem Namen erfüllt...

Der Chef der Marineinspektion der Nordsee war bisher gleichzeitig Kommandant von Wilhelmshaven. In Zukunft wird dem Chef der Beobachtung in seiner Eigenschaft als Kommandant des Reichsflottenstützpunktes von Wilhelmshaven ein Flaggkapitän (Admiral) beigesetzt werden...

Die geographische Lage von San Francisco ist durch die geographische Lage von Honolulu im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco ist durch die geographische Lage von Honolulu im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die amerikanische Beobachter, denen diese vorläufige Arbeit zu danken ist und von denen ein Abzug den mit der Wichtigkeit der Telegraphen für alle Zeiten engsten Zusammenhang hat, sind jetzt durch die geographische, geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Gemeinderatsvorsitzende sich zur Zeit gegen die Kandidatur Weber richtete. — Der Gemeinderat in Arnstadt hat ein 10 000 Quadratmeter großes Grundstück dem Komitee zur Errichtung eines Kruppelheims in Thüringen kostenlos zur Verfügung gestellt. — In Rudolstadt hat die Schriftstellerin Frau E. Greiner...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen. Die geographische Lage von San Francisco im Vergleich zu den Inseln im Pazifik zu vergleichen...

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur. HÖCHSTE AUSZEICHNUNG: LEIPZIG 1897. Königl. Sächs. Staatsmedaille. Der Pelzwaarenbranche nur einmal verliehen. MAX BARTHEL. Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art. Illust. Preisliste gratis. Telephon No. 7633. Streng reell. Brühl, Eckhaus Ritterstrasse, der Creditanstalt gegenüber.

Als Kapitän Cook, der große Weltumsegler, 1778 Omalin entdeckte, hatte er seine Meinung davon, dass er zufällig die Inseln wiederentdeckt hätte, und deshalb...

Stiene. Auch die Briefe und Treue der Beschaffenheit tragen viel zu dem günstigen Gesamteindruck des Buches bei. — Der Herausgeber, Herrmann von C. n. t. G. Preis 2.40 M.

Das Spiel vom Fürsten Stenard. Von Julius Riffert. Leipzig, Bibliographisches Institut. Die Zeit der weltlichen Herrschaft ist nicht vergessen.

Spezialer Kunstkalender 1904. Verlag von W. Neumann in Berlin und Stuttgart. Die Kunst im Hause zu pflegen...

Abwechselnd herausgegeben, der im deutschen Hause erfreulicherweise schnell Aufnahme gefunden hat. Auf den einzelnen Blättern befinden sich Reproduktionen berühmter Gemälde...

Das schmale Haus in Leipzig. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des neugotischen Fachwandwerks von Julius Eggel.

Letzte Nachrichten.

U. Leipzig, 21. November. (Altes Theater.) Die englische Operette „Florodora“ von Victor Stuart erlebte heute ihre erste Aufführung...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Gegenüber der Behauptung der „St. James Gazette“, dass weder die Regierung noch die englische Regierung...

ganges von deutschen Truppen in Bezug auf englisches Gebiet bisher weder gehört worden ist, noch zukünftig...

Litauen, 21. November. (Telegramm.) In dem Prozesse des Ministers Ruzhita gegen Dr. Nieb und Redakteur Biermann wurde Nieb zu 6 Monaten...

Berlin, 21. November. (Telegramm.) Bei Neuauflage der früheren König-Wilhelm-Gesellschaft...

K. Wien, 21. November. (Privattelegramm.) Heute abend gingen in zahlreichen Gegenden der Provinz...

Wien, 21. November. (Telegramm.) Graf Tisza begibt sich heute abend nach Wien, um dem Kaiser Vortrag über die Lage zu erhalten.

Wien, 21. November. (Telegramm.) Abgeordnetenhause. Der Ministerpräsident Graf Tisza erklärt im weiteren Verlauf der Verhandlung...

London, 21. November. (Telegramm.) Der neue atlantische Dampfer „Baltic“ der White Star Line...

Caracas, 21. November. (Telegramm.) Der Präsident von Kolumbien, Morroquin, erwiderte den Präsidenten Castro telegraphisch...

São Paulo, 21. November. (Telegramm.) Der Vertrag zwischen Brasilien und Bolivien, betreffend das Acregebiet...

Bücherbesprechungen.

Verhalten aus dem Verlage von Adolph Wenz & Co. in Stuttgart: Unvollständiges, Roman von Eug. Rie mann. Preis 3 M.

Amthlicher Bericht.

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 21. November 1903 im Kleinhandel verlangten Preise.

Table with multiple columns for various goods (e.g., Flour, Oil, Sugar) and their prices in Leipzig. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Mais', 'Getreide', etc.

Handelsnachrichten.

Berlin, 21. November. Der Gesamtmarkt in Bremen hat am 20. November für Winterroggen 2.6 gegen...

Tafelberg, 21. November. In der heutigen vom Sekretariat C. v. G. geleiteten Sitzung des Vereins zur Förderung...

Neu herter Produktendörfer. (Schl.-Rück.)

Table with 4 columns showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar in different locations.

Advertisement for 'Mädler's Patent-Koffer' and 'Moritz Mädler' located at 8 Petersstrasse 8. The ad features large stylized text and a logo.



**Julius Feurich**  
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u.  
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik  
**Leipzig**  
Colonnadenstr. 30.

# Feurich Flügel Feurich Pianinos

**Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung**  
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“

Gegründet 1851.  
Fabrikat ersten Ranges.  
Vielmal prämiert.



**Kgl. Sächs. Staats-Medaille.**

**= Puppen. Puppen. =**

Ensemble l. Wissenschaftliche, Leinwand-, Biscuit- und Gipspuppen, Gesichtsgruppen, Federlärper mit Kopf von 50 u. an. — Reparaturen billig und alle dazu gehörigen Teile.  
Besondere Empfehlung l. Porzellan, Tafel- u. Kaffeeterrine, Rückenstühle, Goldgaranturen, Palmblätter, Jardiniere.

**Carl Gründling,** Thomaskirchhof No. 1 und Auerbach's Hof No. 22.

**Max Müller**

## Tapisserie-Artikel

Salzgäßchen Nr. 3.

Reiche Auswahl angefangener u. fertiger Stickereien in allen Preislagen.

Neueste Muster. Reizende Neuheiten.

## Georg Brokesch

Portrait-Atelier gegr. 1876.  
Höchste Auszeichnungen!  
Alle modernen Verfahren.

Zeltzer Strasse 2.

**BESEITIGUNG von ASCHENAUSWURF**

durch meinen patentierten  
**Russ-Flugaschenlänger.**

Die letzte und für die Landwirtschaft schädliche Flugaschenstreuung aus Schornsteinen, Troberdarren, Kupolöfen etc. verhindert sofort unter Garantie.  
Von Behörden empfohlen.

**Ingenieur von H. A. Iohn,**  
Schornsteinbaugeschäft, Hannover.

Nur  
**Ausverkauf**  
von zurückgesetzten  
**Stickereien u. Spitzen**  
hat begonnen.  
**Kaisers Moden-Bazar**  
vorm. Weinstock & Co.  
Petersstraße 44.

Nur eigene solide Fabrikate in  
**Schul-Taschen**  
Koffer, Taschen, Reiseartikel und bis h. Lederwaren empfiehlt in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

**Karl Blaich,** Windmühlentorstr. 32,  
Spezialfabrik l. Koffer, Taschen, Schürer-, Reiseartikel.

**Canolin-Seife** mit dem Pfeilring.

Eine Fettseife ersten Ranges.  
Rein, mild neutral. Lanolinfabrik Martinikenfelde.  
Preis 25 Pf. Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



## RIESSNER OEFEN

Anerkannt erste Marke!

Durch epochemachende Patente technisch wie hygienisch ideales Heizungs-System  
Original-Heizkörper-Regulator.  
Regulierbar von Grad zu Grad.  
Gasströmungen, Explosionsgefahr ausgeschlossen!

Grossartige Auswahl in allen Preislagen.  
Man achte genau auf den Namen „Riessner“ und lasse sich zum Ankauf minderwertiger Nachahmungen nicht überreden.

Haupt-Niederlage  
F. Kretschmann, Leipzig, Schillerstr.

## Ausstellung

von  
**echten Perser-Teppichen**

Ecke Burg- u. Schulstrasse.  
**G. H. Schrödter,**  
Neumarkt 31-33.



**Paul de Beaux**

Petersstr. 41.

Grösste Auswahl in: Glashütter und Schweizer Taschenuhren, stilvolle Zimmeruhren, Polyphon-Musik-Werke, moderne Uhrketten.

Gegr. 1877. Für jede Uhr **3 Jahre** reellste Garantie. Teleph. 7251.

**Photographische Kunst-Anstalt**

## Carl Bellach

Gellertstrasse 12 und 14  
gegenüber der Ortskrankenkasse.

Kunstlicht-Atelier  
Annahmen bis 7 Uhr Abends.

Paris 1900: Grand Prix

## R. WOLF

MAGDEBURG-BUCKAU  
Patent-  
**Heissdampf-**  
Locomobilen bis zu 400 Pferdekraft.

Dauerhafteste, zuverlässigste und billigste Betriebskraft.  
Anlage- und Betriebskosten billiger als bei station. Dampfmasch. u. Generatorgas-Anlag.  
Verwendung jedes Brennmaterials.  
Grosser Kraftüberschuss.

Hermann Gröhe, Leipzig-Gohlis, Aussenere Hallische Strasse 28.

**Gisela-Wasser**

bestes Teint-  
Wasser der Welt,  
entfernt Leberflecke,  
Pimperle, Mirren,  
Gesichts- und Hand-  
röthe, Falten etc.,  
erzeugt eine leuchtende  
Jugend, Gesichtsfarbe  
und durchdringt, Herdend schone  
Teint. 4 Flasche 1.00 — u. 2.00.  
Pharm. Fabrik Georg I. Witt, Hamburg.  
Vorrätig bei Oskar Prehn,  
zur Flora, Grimmelstraße 15  
sowie in dessen Filiale  
Petersstrasse 13.

**Barometer**  
nach  
Hamburger Seewarte eingestellt  
in grosser Auswahl,  
**Thermometer,**  
**Reisszucke**  
von E. O. Richter & Co., Chemnitz,  
zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Brühl No. 23**  
**Otto Pohley,** (gegenüber der  
Katharinenstr.).  
Optisches Institut.  
 Brillen- und Kleiner-Fabrikation. Allein-  
verkauf d. berühmten Pfaff-Nähmaschinen.  
Streng reelle Bedienung. Fernspr. 434 L.

**Wissen Sie was**

Sie sich kaufen oder Ihren Herrn Gemahl, Vater, Bruder, Onkel, Vetter, schwach-künnen? Gressner's Sitzanfrage aus Filz für Stühle u. Schemel, D. R. G. M. Dieselben verhüten das Durchschweizen u. Glanzwerden der Bekleider und ermöglichen angenehmes Sitzen. Preise für gewöhnl. Grossen 4 2.50-6.50 p. Stück. Bestellungen m. Massenanfragen od. Preisanschreit. der Strickfabrik an Gehr. Gressner, Berlin-Schöneberg, Sedanstrasse 159b. Zahlr. Anerkennungs-schreiben. Garantie für jahrelange Haltbarkeit.

**Paack-  
Papiere  
Paack-  
Pappen**

**Eckert & Finck,**  
Leipzig, Neumarkt 29.  
Fernsprecher 2355.

**O. H. MEDER**  
LEIPZIG MARKT  
Nr. 11

Arbeits für die Jugend  
Modell- (Lehr-) Maschinen,  
Dampf- und Wasserkraft-  
maschinen, Elektromotoren,  
Elektroapparate, Luftpumpen,  
Ventilatoren, etc.  
Lehrmittel,  
Globen, Plakate,  
Karten, etc.  
Illustrations-  
arbeiten etc.  
Telephon-Nr. 1075, Markt.

**Aus erster Hand**  
direkt in der Fabrik, deshalb auffallend  
billig und gut, fast nur sämtliche  
**Strumpf- u. Wollwaren,**  
**Normal-Tricot-Wäsche,**  
Normal-Hemden, Jacken, Unterhosen,  
gestrickte Damen- und Herrenwesten,  
Sweater's Reform-Dam.- u. Mädel.-Hosen,  
Leibbänder, Knie-, Brust- u. Rücken-  
wärmer, Hemdhosen, Tricot-Damen-  
Röcke u. Hosen, Tricot-Falten und  
Blousen, Strümpfe, Socken, Strumpflin-  
gen, Füsse zum Anknähen, Strickgarn  
No. 1.50 u. Handschuhe, Steppdecken u.  
Tricotstücker, Kameelhaar-Schleifdecken.

**G. Theodor Müller,**  
42 Windmühlentorstr. 42.  
Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb.



Totenfest!

Wie wird uns sein, wenn selig wir hernieder  
Einmal aus dem fernem Reich der Sterne schaun  
Und sehn, wie unsre Lieben immer wieder  
Mit Tränen unser stilles Grab besaun?  
Wie wird uns sein, wenn wir bereinst im Lichte  
Der göttlichen Vollendung selber sein  
Und vor des Schöpfers heiligem Angesichte  
Auf seiner ewigen Wahrheit Pfaden gehn?  
Wie wird uns sein, wenn wir sie wiederfinden,  
Die wir mit Tränen sahn von hinnen stehn,  
Die sich zu früh der Liebe Arm entwanden  
Und in das Band der großen Hoffnung zahn?  
Wie wird uns sein, wenn in der Seligen Scharen  
Sie uns umfassen einst, von Sünden rein,  
Die höchste Liebe uns zu offenbaren,  
Von der die letzte Liebe nur ein Schein?  
Wie wird uns sein, wenn uns, befreit von Sorgen,  
Das Leben nicht mehr Dornenkroneu trägt,  
Wenn Schwaben wir in einem ewigen Morgen,  
Des Hl. Geistes unsres Vaters Augen droht?  
Wie wird uns sein, wenn aus der Engel Chören  
Des Hohenstaufers Klänge uns umwohn,  
Wir unsres Vaters Stimme rufen hören:  
„Du sollst vor meines Vaters Thronen sehn!“

Wie wird uns sein, wenn uns, befreit von Sorgen,  
Das Leben nicht mehr Dornenkroneu trägt,  
Wenn Schwaben wir in einem ewigen Morgen,  
Des Hl. Geistes unsres Vaters Augen droht?  
Wie wird uns sein, wenn aus der Engel Chören  
Des Hohenstaufers Klänge uns umwohn,  
Wir unsres Vaters Stimme rufen hören:  
„Du sollst vor meines Vaters Thronen sehn!“

Totenbesuch.

Es ist ein trübes, kühleres Bild, das der heutige Tag der Welt vor die Seele führt, indem er der erneut auslebenden Erinnerung an den bejauhten Jahresabschluss in Wort und pietätem Daun zum Ausdruck verleiht, und das Gedächtnis derer ehren löst, die einst unter uns gewandelt. Der Totenbesuch führt wiederum, wie es am Johannistage zu geschehen pflegt, Tausende nach den Friedhöfen, aber nicht mehr unter blühenden Blüten und unter rauschenden Grün, sondern mitten hinein in den Arm der Natur, mitten hinein in eine absterbende Welt. Wir trauern der Verstorbenen Sehnsucht und schenken sich die Güter und durch der Erde dürres gelbes Land weht sein Hauch. Alles steht fast und leer auf dem weiten Totenfeld; eilige Schritte umflüstern hier die Grabsteine. In solcher Zeit, wo der gewöhnlichen, wo das Weizen und Gerstener überall so deutlich, so sichtbar, so eindringlich hervortritt, erscheint, wo die absterbende Natur so tief und spürbar ist, hinterläßt der Mensch den herbe Gedanken an die Vergänglichkeit des Lebens in den Friedhöfen, und daher ist der Totenbesuch in solchen Tagen wohl das angelegentlichste, der Menschheit die Mahnung noch fester ins Herz zu prägen, der Wandelung vom Leben zum Tode eingehend zu sein und aus dem Tode im Leben das Beispiel für den Frieden im Tode zu nehmen.

Feuilleton.

Ebbe und Flut.

1) Eine Strandnovelle von H. Schöbel.  
Da wurden seine Augen weit und funkelten ordentlich vor Lust und Eifersucht. Charlie hatte sich fast täglich die Pose seines hellen Kennis-Rohrs aufgeschraubt. Wenn in seine Arme genommen und trägt sie nun durch das Weidenfeld, schon ziemlich drei hübsche Wasser lang und behäbig, als wäre er ein Augenblick recht aussehender, blünder aus den trockenen Strand. Und wie er sich so gedachte: „my sweet little girl“ sah an ihr Ohr und ließ ihr Herz in süßer Seltsamkeit rascher klopfen. Er, der er sich vorzüglich niederlegte, lächelte er ihr noch liebe zu: „Kannst du ein Diner am Dünenspaß?“ Dann legte er sich auf den Sand, zog sich Strümpfe und Schuhe aus, und denen er sorgfältig das Wasser schüttete, und zog darauf seinem Hüte zu, und schüttelte am das Buch und rufen der Umstehenden, die sich über das kleine Abenteuer amüßten.  
Woll jählicher Befremdung, als ob Ellen eben einer großen Gefahr entkommen sei, näherte sich ihr von Damm. Aber es war ihr sehr unangenehm, seinen gefürchteten Worten und dem eifersüchtigen Blick seiner lebenden schwarzen Augen stand zu halten, und kurz wandte sie sich ab und ließ ihn verflüchtigen. Empört sah er sich auf die Lippen, und ein zorniger Blick lag über ihm. „Warte nur, mein Mädchen!“ Wenn du erst mein bist, will ich dir die Hügel schon küssen!“ murmelte er während, wandte sich dann nachlässig an Frau Gerhardt, die vor Entsetzen über die unvorhergesehene Unart ihrer Tochter fast dastand, und sagte möglichst gleichgültig: „Ich glaube, morgen reife ich ab; es wird mir hier zu sein!“ - Sie verstand wohl, was er meinte, und erschauerte aus dem Halse. Ihre schönen Wangen verlor sie mit seiner Abreise und mit ihnen die so nahe Aussicht auf eine sorgenfreie Zukunft. Sie erging sich zur Ruhe: „O, Herr von Damm, das würden wir aber alle unendlich bedauern!“ sagte sie laut, ihr Gesicht in schmerzliche Falten legend.

Erkrankte aufgenommen. So schließt die Welt mit dem Tode an die Toten an, und somit erfüllt sich der in marmorner Stelle eingeweihte Spruch:  
„Nimm Hoffnung, laß die letzten Strenge  
Der Mühen nicht erlösen,  
Erbell' mein Ziel, laß's nach so fern,  
Die Liebe wird's erledigen!“ -  
Eine festliche Stimmung offenbaren die Friedhöfe um die gegenwärtige Zeit: der im Herbststurm erschauende Gahn des Todes, mit dem kalten Geiste seiner Trauerreichen, an das sich, gleich Tränen, glühende Regentropfen anlagert, der verwehene Immortellenkranz aus erlösten Gräbern, die weischlichtende Engelgestalt am Fußbodenbügel und das goldblühende Christusbild an der Wand. „Wie eigenartig und einträudvoll wirken all diese ersten Momente zusammen, wie ergötzen sie das Bild der Trauer, das sich hier aufstaut, umgeben vom Schwarz des Weides. Und darüber zieht mit flachenden Hingehören der Trauerdiebe, während die Räder durch das Weiden der Trauerdiebe hinst. Grau in grau mischt der Himmel seine Farben, aber die Menschheit lacht all das Töchter zu mühen und legt am Totenbesuch hunde Herbstblumen auf den Grabsteine, all der Veden gedenkend, die unter ihm schlummern.“

Erhaltet und schmücket die Gräber Eurer Lieben!

Eine Anregung am Totenfest.  
Die alljährlich, so werden gewiß auch heute unzählige nach den Friedhöfen pilgern, um die Ruhestätte der vorangegangenen Veden zu besuchen und zu schmücken. Wie kein anderer Tag im Jahre, mahnt uns gerade der Totenbesuch, an die Vergänglichkeit alles Irdischen; es ist nahe liegend, daß wohl bei so manchem der Friedhöfbesucher der Gedanke aufkommen wird, wer wohl einstens sich um seine Ruhestätte kümmern, dieselbe schmücken und vor Verfall bewahren wird, wenn vielleicht sein liebes Angehörige mehr darüber nachdenkt. Solchen und ähnlichen Gedanken entkommend, ist dem Vorstande des Vereins zur Arbeit der Beschaffung für Bedürftige von geeigneter Erde eine Idee nahegelegt worden, die wohl verdient, einer eingehenden Beachtung gewürdigt zu werden. Die Anregung geht dahin, daß der Verein Vorstand sich bereit erklären sollte, für Bestattung der Erhaltung und Schmückung solcher Grabstätten auf den hiesigen Friedhöfen zu übernehmen; wo die Angehörigen der Verstorbenen vielleicht nach andern Orten verziehen, oder deren Familien ausgezogen sind; in beiden Fällen aber der Wunsch reg geworden ist, daß die betreffenden Angehörigen nicht zu den verlassenen Gräbern sollen. Zur Leistung für die entziehenden Rosten würde entweder alljährlich eine Pauschsumme, nicht unter 100 M., für jedes Grab pränumerando zu erheben sein, oder es könnte auch dem Verein, der die Rechte einer juristischen Person besitzt, ein Kapital angedient werden, nach dessen Höhe sich die Aufwendungen für das betreffende Grab richten würden. Als Mindestbetrag sind 500 M. in Aussicht genommen, und es könnte dies in der Form eines Legats, oder auch in einer Lebensversicherung gegen Todesfallung der Beteiligten zu realisieren. Die realisierenden Mitglieder würden zu wünschigen Inhabern der Grabstätte resp. Pflegescheine an die Friedhöfbewehrung, oder an die damit beauftragten Personen, Schmückung der Gräber an zu bestimmenden Bestimmung, event. auch zur Realisierung der Rechte des Vereins, angetraut werden. Die jeweilige Vorstände des Vereins, sowie ein geschäftlicher Mitarbeiter würden es als ihre Ehrenpflicht betrachten, auch über diesen Zweig der Vereinstätigkeit die Oberaufsicht zu führen, während für die geschäftlichen realistischen Funktionen eine Inspektionskommission gegen entsprechende Entschädigung angeleitet werden soll. Ziele würde auch die praktische Ausführung der Gräberbeschmückung, welche streng nach den speziellen Angaben ausgeführt wird, übernommen. Diese praktische Ausführung würde von alten Rutenherren bezeugt werden, und wie da weiß, wie gern diese den Friedhof besuchen, wird gewiß das Empfinden haben, daß sie mit Liebe und Freundschaft, wohl auch mit Fleiß ihre Pflichten erfüllen werden, noch dazu, da ihnen hierdurch auch noch Gelegenheit geboten wird, sich etwas zu verdienen. Auf diese Art würde aus manchen stillen Gräbern noch Segen für die Lebenden, insbesondere für die Bedürftigen, sprechen. Wir hoffen, daß diese Betrachtungen in manchen Herzen Widerhall finden, und daß dem Verein Gelegenheiten geboten wird, auch nach dieser Seite hin seine segensreiche Tätigkeit auszuüben. Jede gewünschte Auskunft wird von Frau Regierungsrat von G. v. der Vorstände des Vereins zur Arbeit-Beschaffung für Bedürftige, in dessen Geschäftsbüro, Gewandhäuser 4, III., gern erteilt, und zwar jeden Montag und Dienstag in den Stunden von 8 bis 7 Uhr.

An der Grenze des Ueberfinnlichen.

Leo Criffen, der am Donnerstag einen Experimental-Abend im Blauen Saale des Reichthail-Palastes veranstaltete, ist noch in guter Erinnerung bei allen, die im vorigen Jahre die wunderbaren Proben seiner Gedächtnisleistungen kennen lernten und Zeugen seiner Suggestivleistungen wurden. Auch bei seinem gegenwärtigen Auftreten gelang es ihm wieder, mit Erfolg in die „überfinnliche Welt“, wie er das Gebiet seiner Suggestivtheorie bezeichnet, einzudringen und von ihren Mächten zu erzählen. Er holte dabei weit aus, wies hin, wie schon eine lange Philosophenreihe von Aristoteles bis zu Kant sich mit der Ergründung des Wesens der Seele befaßte, wie dann der materialistische Gedanke, der, vom Höheren „Kraft und Stoff“ ausgehend, die Gemüter bewegte, nach Dubois-Reymond wieder zur Umkehr und zur Anerkennung eines nicht zu erfassenden Gebietes zwang, das einmal dem Unendlichen gegenüber, dem Lebensstrich und anderen Fragen, dann aber auch den Erscheinungen in unseren Sinnen und Sinnesleben Raum zu geben pflegt. Leo Criffen hält dabei die Begriffe Suggestion und Hypnose weit auseinander; und doch bedent sie sich auf den ersten Augenblick scheinbar vollkommen. Auch er „präpariert“ seine „Angehörigen“, die, ansgelöst aus dem Reize der Suggestivtheorie, sich auf einem Nodium versetzen, zu willkürlichen Werkzeugen seiner Kraft, indem er sie durch das Tönen der an das Ohr gehaltenen oder auch nur betrachteten Uhr in einen Zustand versetzt, der jede eigene individuelle Herrschaft über den Geist ausschließt, auch er flüchtet den Empfänglichen zu, was sie tun und was sie lassen sollen, auch er regelt ihren Gang und ihre Wehre, öffnet und schließt genau so, wie bei der Hypnose, ihren Mund und beeinflusst Sprache und Laut. Eine Reihe wohlgeplanter Experimente beschäftigen dies. Sie glücken überraschend, obgleich für die Proben der Willensbeeinflussung viele Vorfragen, aber nur wenige ausgemacht waren. Criffen machte aus seiner menschlichen Umgebung harte Puppen, lebendige Benvenuto und stramme Turner mit Freidivungen ohne Ende, je nachdem sein Wille dies gebot.  
Seiner Beobachtungs- und Willensbeeinflussung gingen höchst interessante Demonstrationen an dem Gebiete der Gedächtnisleistung voraus. In dieser „Introduction“ zu den Experimenten der unendlichen Willensbeeinflussung sah Leo Criffen als vordemster Meister. Das Erleben wurde ihm ebenso fester, als die höchste Wiederhergabe der in einer Serie von hundert Gruppen angeordneten dreißigjährigen haben in und außer der Reihe. Um das Gehirn zu einer solchen Leistungsstärke auszubilden, ist, nach dem Auspruch von Leo Criffen, eben nur Anlaß und Übung nötig. Beide vereint sich allerdings wunderbar bei dem Experimentator, der abgesehen in der sogenannten „aristokratischen Wirkung“ auf geistlichem Gebiete auch noch das Bestimmen eines Bodentages für die ganze nachmittägliche Zeitperiode folgen ließ, ohne sich in seiner im Handumdrehen gewonnenen Berechnung irren zu lassen, wie er auch fähig ist, im augenblicklichen Beschauungen von Gegenständen so weit in sein Gedächtnis „inagelt“, daß er jeden Augenblick über den Ort, wo er sich befindet, im Zusammenhang, als durchsichtige Gewirklungen Spiel mit demselben, gleichviel ob auf den Rücken des Radisches so feht, oder ob an die Diazobenzosulfonsäure der Vorhänge, die in der hiesigen Halle hängend, das Bild und die Gänge der Beleuchtung hinabschießen. An dem hiesigen funktionierten Leo Criffen's Beherr. Am Schluß brachte man dem geschätzten Experimentator reichen Beifall.

Die Findlingspyramide auf der Marienhöhe in Stötteritz.

Reulich führte mich mein Weg wieder auf die Marienhöhe, die ich gern deshalb wegen der reinen Luft, die dort oben weht. Ich bog, die elektrische Bahn nach Großhessdorf verlassen, in die Gemeindegasse Straße ein, die in langem und breitem Zuge dicht am Wasseruferverlauf hinläuft, und gedachte dort, wo die Straße die Wegung nach dem oberen Dorfsteile Stötteritz macht, ein seitlangem Bauwerk: eine Pyramide aus roten und unbewachsenen Steinen. Ich trat näher, erkundigte mich und hörte, daß die Pyramide angeblich sei aus den Knochen, die man in der zum Rittergut oberen Teile gehörigen Kiesgrube gefunden hat. Mein Interesse an der Pyramide steigerte sich. Sie steht inmitten eines kleinen Schmuddlades, der dort oben im äußersten Osten der Stadt angelegt ist. Ein Denkmal der Charakteren ist sie nicht! Sie mag etwa sieben Meter hoch sein und fünf Meter im Querschnitt haben; sechs Meter und drei Fußlänger sollen in drei Wochen damit fertig geworden sein. Sie ist auch nicht durchweg aus auf- und übereinander geschichteten Blöden errichtet, son-

dern der Kern der Bauwerke in Zement; dahinein sind die Granite eingebettet. Das kleine Bauwerk nimmt sich nicht nur nach seiner äußeren Erscheinung originell aus, es bietet auch ein großes geologisches Interesse.  
Die Sand- und Kiesgrube, aus denen die Steine genommen sind, nehmen einen beträchtlichen Teil des Raumes zwischen der Hatz Hofstraße, der Marienhöhe und dem oberen Stötteritz ein. Ich halte sie für das Hauptquellungs- und Schlemmprodukt der sog. Grundmoräne, des Weichselstroms. Ich sage, ich halte sie dafür; denn hier sprich: nicht ein Bachmann, nur ein Bahr, der sich gern belehren läßt.  
Mit diesem Weichselstrom hat es aber folgende Bewand. In einer gewissen Periode unserer Erdentwicklung breiteten sich, von Skandinavien ausgehend, gewaltige Eismassen über den größten Teil Europas aus. Die Spuren dieser Eisdecke, unter der auch der Boden unserer Stadt und Umgebung begraben lag, sind noch heute sichtbar. Durch die Bewegung der Eisflächen wurde der Boden zerstückelt, zertrümmert, zerrieben; Teile des Bodens wurden losgerissen und mit fortgeschleppt. Tiefes aus den zerstückelten Gesteinen zusammengelegte Zermahlungsprodukt der Eisbewegung ist die Grundmoräne oder der Weichselstrom. Er ist angefüllt mit Splintern und Körnern von Mineralien, sowie reglos verteilten, aus dem Norden stammenden Geröllsteinen. Man nennt diese Weichseldeckerische Weichseldecker Geröllsteine. Im Laufe der Jahrtausende ist dieser Weichseldecker durch das Wasser ausgewaschen worden, und es haben sich die Bestandteile der Grundmoräne als Kies, Sande und Tone abgeleitet. Eine solche Kieselgrube, ein solches Auswaschungsprodukt des Weichseldecker, ist auch die Stötteritzer Kiesgrube, die das Material zu unserer Pyramide geliefert hat.  
Man sagte mir: die Vermoaltung des Stötteritzer Stötteritz oberer Teile habe die Pyramide herbeiführen lassen. Dann hat sie sich zu ihren vielen großen Verdiensten ein neues, gar nicht gering anzuschätzendes erworben, und sie läßt sich nicht gern jemandem, der an ihrer Idee die größte Freude gehabt hat, auch einen Vorwurf gefallen. Würde sich die Vermoaltung nicht eintreiben, an geeigneter Stelle in der Nähe der Pyramide eine Tafel anzubringen, die den geologischen Charakter der in der Pyramide eingebetteten Gesteine in kurzen, lapidaren Sätzen darlegt. Dann gewinnen diese Steine einen Wert! Aber, da ich einmal dabei bin, Vorschläge zu machen, noch einen anderen Vorschlag.  
Neben der Pyramide, auf dem grünen Rasen des Schmuddlades, liegt ein mächtiger Block von gewiß zwei Meter Durchmesser. Man hat ihn mit unglücklicher Mühe und mit ganz erheblichen Kosten aus der Tiefe der Erde auf die Höhe des Platzes gezogen; eine Strecke von ganz genau einem Kilometer. Wenn man sich nun nach die Höhe näherte, diesen Block nicht an den Rand des Platzes, unmittelbar an die Straße, zu schaffen, ihm eine postende Einfriedigung oder Zaunlage zu geben, dazu - in den Stein gemeißelt - eine Inschrift, die die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich lenkt. Für diese Inschrift möchte ich folgenden Text vorschlagen:  
„Ich bin ein Ableger aus nordischen Sand; ich schleppte hinweg des Eises Rest, ich lag begraben in Schutz und Rast, Jahrbunde, bis der Mensch mich fand, zum Glanz ich wieder im Sonnenlicht, ergähe des Erdbaus Urgegend!“

Ergebirgs-Zweigverein Leipzig.

Leipzig, 18. November. Die letzte Monatsversammlung des Ergebnirgs-Zweigvereins in Leipzig im großen Saale des Restaurants „Schloß Ritterheim“ hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum, auch von Seiten der Damen, zu erfreuen. Herr Schuldtreffer Schmitz begrüßte in einer kurzen Ansprache die Erscheinenden auf das herzlichste und dankte dem Herrn Oberwein und Herr Bach, welche sich um das Gelingen des ersten Winterfestes besonders verdient gemacht haben. Die zur Mitgliederliste angemeldeten 7 Herren wurden einstimmig aufgenommen. Sodann erhielt Herr Lehrer Rudolf Schmitz das Wort zu dem angekündigten Vortrage über: „Aussäuge im Ergebnisse“ im Anschluß an die Jubiläumsvorlesung in Schneeberg am 28. September 1903. In eingehender, überaus sesselnder und anregender Weise schilderte Herr Rudolf Schmitz in seinem Vortrag die Beschäftigung des Himmelskundigen auf dem Schneeberg, eine Wanderung über den Weesberg zum Hohenberg und von hier auf herabzustromendem Waldspähe über Konradstraße nach der Morgensterne. Reicher Beifall lohnte dem Redner am Schluß seiner Ausführungen, für die ihm der Vorliegende den Dank des Vereins darbringt, um daran anschließend den zahlreich erschienenen Damen sein Glas zu reichen. Nach einer kurzen Pause hielt Herr Lehrer Hermann Pfeilgebell einen zweiten Vortrag über „Die

ich, daß er sich lieber dem glänzenden Schwan als dem häßlichen Entlein anwandte, sie durfte ihn wahrhaftig seinen Vorwurf daraus machen - aber nur nicht dabei sein, nur nicht erleben müßten!  
Dann wurde die Tafel aufgegeben, da suchte sie hinauf, um ihren schmerzlichen Kopf an der frischen Seeluft zu lählen. Sie sah nicht mehr den fragenden, erschauenden Blick, den Georg ihr nachschickte. Was war ihr denn? Schon bei Tisch war sie so merklich abwesend gewesen; zur Unterhaltung leben sie so weit von einander, aber auch ihre Augen hatten sich nicht getrennt, und nun sollte sie, ganz allein die Verabschiedung, hinauf! Nachdenklich zögerte er einen Augenblick, dann ließ er sich Frau Gerhardt vorziehen, welche sich eine Weile gnädig mit ihm unterredete und dann Ellen dazu rief, die nur widerwillig kam und sehr verärgert jubderte. Er sah Ellen, wurde sie lebhaft, und ohne darauf zu achten, ob die anderen ihr auch folgten, ließ sie eilig davon. „Ellen, Ellen!“ rief Frau Gerhardt ihr nach, aber sie hörte nicht mehr.  
„Sie ist immer so unvorsichtig, draußen ist es jetzt sicher kühl.“ Hine, Herr Rehm, geben Sie ihr noch und nehmen Sie ihr dies Tasch mit“, das sie, „ich werde lieber hier!“ Eilig nahm der junge Mann den Koffer an und ging den Treppen nach, die sich plänkternd und lächelnd in kleinen Gesellschaften auf dem anschließenden Stiegen, der höchsten Strandpromenade, zerstreut hatten; die Schwärmer fand er aber nicht darunter. Da entdeckte sein scharfes Auge unten am Stiegen eine leichte, sterbliche Gestalt, und schnell war er die Holzstiege hinunter und an Danna's Seite, die erschrocken zusammenfuhr, als er so plötzlich neben ihr stand. „Warum lichen Sie denn so schnell hinaus? Wir hatten es doch anders verabredet!“ begann er vorwurfsvoll, unterbrach sich aber schnell, als er sah, daß sie in der kühlen Brise, die vom Meere her wehte, zusammenschauerte. „Wie unvorsichtig, Fräulein Danna!“ schalt er freundschaftlich beforat und hülfte sie sorgsam in das mitgebrachte Tuch ein. Sie ließ es sich still gefallen, ein halb erstarrtes „Danke“ murmelnd, aber ihr Gesicht blieb abgemant; er sollte nicht die Spuren der bitteren Tränen sehen, mit denen sie oben die erbe, als so heglückende Begnna ihres Vaters eingestürzt hatte. „Wie schön ist es heute hier draußen“, fuhr Rehm endlich andächtig fort, langsam an Danna's Seite den Strandweg weiter verfolgend. Ein wunderbares, magisches Reuchten lag auf der See, über die der Wellen keine zarten

and  
Hallen  
sind  
sche,  
rosen,  
rosen,  
Hosen,  
Hilfen-  
Damen-  
und  
Kamp-  
becken  
M.  
iller,  
42.  
Beitrag

Spelwarenindustrie im Erzgebirge mit ... Spielwarenindustrie im Erzgebirge ...

gelegt, der Rest des Bestens noch etwa ... gelegt, der Rest des Bestens noch etwa ...

1885 wieder aufgenommen. Ein Kaufmann ... 1885 wieder aufgenommen. Ein Kaufmann ...

türlich dieses Beiwert sich weit weniger ... türlich dieses Beiwert sich weit weniger ...

Vermischtes.

— Delgoland in Gefahr? Unter dieser ... — Delgoland in Gefahr? Unter dieser ...

— Eine Willensforderung an die ... — Eine Willensforderung an die ...

— Ein Circulär unter Mitwirkung ... — Ein Circulär unter Mitwirkung ...

Der Hotelier und sein „Selbstmörder.“ ... Der Hotelier und sein „Selbstmörder.“ ...

Schleier zog. Reife nur warte und ... Schleier zog. Reife nur warte und ...

„Ist es denn nicht wahr?“ fragte ... „Ist es denn nicht wahr?“ fragte ...

Situation sie sich befanden. Was ... Situation sie sich befanden. Was ...

„Eien, was machst du denn hier?“ ... „Eien, was machst du denn hier?“ ...

So lange  
der  
Vorrath reicht.

Mein diesjähriger

# Billiger Weihnachts-Verkauf

So lange  
der  
Vorrath reicht.

beginnt **Montag, den 23. November cr.,** und bietet in Folge direkten Aufkaufs grosser Fabrikläger in allen Abteilungen hervorragend vorteilhafte Angebote für den Weihnachtstisch.

Unter Anderem offerire ich:

## Abteilung: Damenconfection ≡ Serienverkauf. ≡

- |   |  |
|---|--|
| <b>A. 1 Posten Damen-Paletots,</b> schwere Winterwaare, schwarz-weiß gefüttert, Kragen mit Tressenbesatz, reg. Preis bis 10 Mk., <b>jetzt 5.50 Mk. Stck.</b>                      | <b>J. 1 Posten Damen-Paletots</b> modernste Ausführung, in schwarz und farbig, mit geschmittenem Taohkragen, reizend. Stickerei, reg. Preis bis 27 Mk., <b>jetzt 18.00 Mk. Stck.</b> |
| <b>B. 1 Posten Damen-Paletots,</b> marango Zibeline mit carrirter Abscheide oder schwarz Sat. Double Ulna und Kragenform, reg. Preis bis 14 Mk., <b>jetzt 7.50 Mk. Stck.</b>      | <b>K. 1 Posten Damen-Paletots</b> Prima Eskimo, vorstgl. Verarbeitung und vornehme Ausführung, reg. Preis bis 30 Mk., <b>jetzt 20.00 Mk. Stck.</b>                                   |
| <b>C. 1 Posten Damen-Paletots,</b> grau Zibeline mit carrirter Abscheide, farbigem Sammetkragen, Ulnaform mit reichem Besatz, reg. Preis bis 15 Mk., <b>jetzt 9.75 Mk. Stck.</b>  | <b>L. 1 Posten Damen-Paletots</b> schwarz Eskimo und farbige Zibeline, <b>letzte Neuheiten,</b> reg. Preis bis 33 Mk., <b>jetzt 22.00 Mk. Stck.</b>                                  |
| <b>D. 1 Posten Damen-Paletots,</b> Ulna und Kragenform in langhaarigen grauen und schwarzen Zibelines, reg. Preis bis 30 Mk., <b>jetzt 11.00 Mk. Stck.</b>                        | <b>M. u. N. 1 Posten Damen-Paletots</b> ausgereicht elegante Confection, <b>jetzt 25.00 u. 30.00 Mk. Stck.</b><br>in grosser Auswahl, reg. Preis 35-45 Mk.                           |
| <b>E. 1 Posten Damen-Paletots,</b> schwarz Eskimo, Kragen mit Blindenbesatz oder engl. Noanentstoff, reich verziert, reg. Preis bis 22 Mk., <b>jetzt 12.50 Mk. Stck.</b>          | <b>O. 1 Posten Costümröcke</b> schwarz, grau melirter Noppenstoff mit reicher Tressenverzierung, Volantschnitt, <b>Rock 2.65 Mk.</b>   |
| <b>F. 1 Posten Damen-Paletots,</b> schwarz Ulnaform mit Pommeschenbandeau, reich garnierte grau u. roodfarbene Zibeline, reg. Preis bis 23 Mk., <b>jetzt 15.00 Mk. Stck.</b>      | <b>P. 1 Posten Costümröcke</b> schwarz u. mar. Diagonaltuch, 7teiliger Schnitt, mit eleganter Tressengarnierung, <b>Rock 5.80 Mk.</b>  |
| <b>G. 1 Posten Damen-Paletots,</b> schwarz Eskimo u. marango Zibeline, teils moderner Kragen, teils geschmittenes Taohplatin, reg. Preis bis 24 Mk., <b>jetzt 16.50 Mk. Stck.</b> | <b>Q. 1 Posten Regenröcke</b> fussfrei, marango Obertheil, reg. Preis 11 Mk., <b>jetzt 6.50 Mk. Rock.</b>  |

**1 Posten Damen-Unterröcke,** schwere Velourwaare, grosse Farbensortimente, reich mit Tressen besetzt, **Stck. 3.25 Mk.**

## Abteilung: Kleiderstoffe.

- |  |  |
|--|--|
| <b>1 Posten Zibelines,</b> einfarbig und mit Noppeneffekten, 95 cm u. 110 cm breit, <b>Meter 85 Pfg., 1.40, 1.80—7.50 Mk.</b>            | <b>1 Posten Cheviot,</b> Reine Wolle, 90 cm u. 110 cm breit, <b>Meter 85 Pfg., 1.00, 1.25—3.50 Mk.</b>                   |
| <b>1 Posten Noppenstoffe,</b> buntfarbig belichter engl. Geschmack, 95 cm u. 110 cm breit, <b>Meter 90 Pfg., 1.25—4.50 Mk.</b>           | <b>1 Posten Crêpe Mohair,</b> vornehm, glänzende Ware, reine Wolle, <b>Meter 1.40 u. 1.90 Mk.</b>                        |
| <b>1 Posten Cheviot Melange,</b> einfarbig u. mit Streifen, solides Winterkleid, 95 cm u. 110 cm breit, <b>Meter 90 Pfg. u. 1.20 Mk.</b> | <b>1 Posten Woilsatin,</b> Seidenglanz-Waare, 95 cm u. 110 cm breit, <b>Meter 1.75, 2.00, 2.50—4.75 Mk.</b>              |
| <b>1 Posten Loden Broché,</b> letzte Neuheit (reisendes dauerhaftes Schalkleid, 95 cm breit, <b>Meter 1.30 Mk.</b>                       | <b>1 Posten Damentuch,</b> hervorragend solides Qualitäten, reine Wolle, 95 bis 130 cm breit, <b>Meter 1.75—6.50 Mk.</b> |

Enorme Auswahl der beliebten Weihnachts-Carton-Roben in jeder Preislage.

Täglich Eingang aparter Frühjahrsneuheiten 1904 für Blousen und Costumes.

Tausende der entzückendsten Muster in Velour, Veloutine, Sammetflanell etc. für Blousen, Hauskleider, Morgenröcke u. Unterröcke.

## Abteilung: Leinen- und Aussteuerartikel.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Weisses Hemdentuch</b> unzerreicht billig, <b>Meter 25 Pfg.</b>   | <b>Damast-Kaffeedecken</b> 135/135, reinl. mit Fransen, blaugold und lachsfarben, <b>Stück Mk. 2.25</b>                                   |
| <b>Frottirhandtücher</b> 50/100 cm, farbig mit Jacquard-Bordüren, Extrapreis, sonst Stück 190 Pfg., <b>jetzt Stück 75 Pfg.</b> | <b>Reinleinenes Kaffeegedeck</b> in herbiten Farben, Extrapreis, <b>Gedeck Mk. 3.50</b>   |
| <b>Stangenleinen</b> solides, Kopfkissenbreite, <b>Mtr. 50 Pfg., Bettbreite Mtr. 80 Pfg.</b>                                   | <b>Wischtücher</b> 60/90 cm, reinleinen, dauerhaftes Gebrauchstuch, <b>Dutzend Mk. 3.75</b>   |
| <b>Halbleinen</b> 80 cm, für Hemden etc. Schleiches Fabrikat, <b>Meter 60 Pfg.</b>   | <b>Weisse Drellhandtücher</b> 50/110 cm, kräftige Hausmacherwaare, <b>Dutzend Mk. 4.50</b>  |
| <b>Weisse Taschentücher</b> für den Weihnachtstisch, 1/2 Dutzend in hübschen Weihnachtscartons, <b>Carton 100 Pfg.</b>         | <b>Reinleinenes Taschentücher</b> sorgfältig gestickt u. von hervorragender Qualität, weit unter regulärem Preis, <b>Dutzend Mk. 4.50</b> |
| <b>Weisse Frottirhandtücher</b> 57/115 cm, ganz dicke Waare, <b>Stück 105 Pfg.</b>   | <b>Graue Handtücher</b> 48/100, reinleinen, rot und blau gestreift, gedragene, unverwundliche Qualität, <b>Dutzend Mk. 5.00</b>           |
| <b>Herrnhuter Reinleinen</b> 84 cm, für Leib- und Bettwäsche, das ausgesucht Beste in der Preislage, <b>Meter 110 Pfg.</b>     | <b>Jacquard-Servietten</b> 60/90 cm, ohne Zurichtung, hübsche Muster, <b>Dutzend Mk. 4.40</b>   |
| <b>Halbleinen, 150 cm, für Betttücher</b> aus bestem Garne gearbeitet, <b>Meter 140 Pfg.</b>                                   | <b>Reinleinenes Tischgedeck</b> mit 6 Servietten, viele hübsche Dessins, <b>Gedeck Mk. 6.10</b>   |
| <b>Reinleinenes Tischtücher</b> 150/155 cm, verbrügte Qualität, <b>Stück 2.25 Mk.</b>  | <b>Damast-Handtücher</b> 50/130 cm, grosse, schönes Figurenzeichnung, <b>Dutzend Mk. 8.00</b>   |

**Tapissiererei-Abteilung**

**Weisses Paradehandtuch** mit Hobisaum gezeichnet, **Stück 50 A**

**Weisses Paradehandtuch** mit reicher Stickerei, **Stück 95 A**

**Paradekissen** mit 5 Hohlkugeln und Stiffchen, **Stück A 1.00**

**Küchenhandtuch** mit Hobisaum und hübscher Stickerei, **Stück A 1.35**

**Viertelstündchenkissen** mit reichem Velour garniert und gestickt, **A 1.45**

**Hemdenpasson** Handstickerei auf doppeltem Stoff, **Stück A 1.50**

# M. Schneider

Ecke Grimmaische Strasse und Reichsstrasse.

**Grösstes Special-Verkaufshaus**  
Mode- und Manufacturwaaren  
Seidenwaaren, Kleiderstoffe  
Leinen- und Aussteuer-Artikel  
Möbelstoffe und Teppiche  
Feizwaaren  
Damen- und Kinder-Confection.



# Wagner & Göhlitz, Détailabtheilung

Schulstrasse 2 und Burgstrasse 22/24

empfehlen ausser ihren bewährten Qualitäten in

**Strick-, Stick- und Häkelgarnen, Seiden und Zwirnen**

Jetzt auch

**Strümpfe, Socken, Herren- und Damenwesten, fertige Wollwaren, Handschuhe,**  
sowie sämtliche Artikel der **Posamenten- und Nadelbranche.**



## Unser erster Weihnachtsausverkauf

von nur eleganten Sachen, wie  
**Pariser und Wiener Modell-Hüte,**  
**Gesellschaftsblousen, Joupons, Feder-, Marabout- u. Chiffonboas,**  
**Spitzenkragen, Gürtel, Echarpes u. s. w.**

begleitend  
**Montag, den 23. November.**  
**Modesalon Poerschke & Co.**  
Markgrafenstrasse No. 6.



## Spielwarenhaus Hinkel & Kutschbach Nachf.,

Leipzig, Petersstrasse 36,

Passage Juridicum (Sperlag & Wendt),

empfiehlt seine mit vielen Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestattete

## Weihnachts-Ausstellung.

Anerkant grosse Auswahl in Gesellschaftsspielen Fröbel'scher Beschäftigungen,  
Kinder-Möbel und Turn-Apparaten. Prompter Versandt nach allen Orten.

# Anthracit

Ia. Sunrise „Big Vein“  der beste der Welt

übertrifft an Heizwert und Reinheit alle anderen Marken, 95,27% Kohlenstoffgehalt. In Ruf- und  
Ehre für Dauerbrand- und Gas-Öfen, sowie für Kraftgas-Anlagen. Zu beziehen durch den

**Hauptvertrieb für den Leipziger Kreis, Vogtland, Altenburg und Thüringen**

**Edm. Naundorf (H. & O. Rachner),**

Kürtenberger Straße 59.

Telephon 3921.

Gegründet 1875.

**Kokes, Briquets, Braun- und Steinkohlen** aus besten Werken  
für Hausbrand und Industriebedarf bei bestem Gewicht zu billigen Preisen.



**Lebkuchen**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität, Melch Frisch.  
**C. R. KESSMODEL**  
LEIPZIG.  
Gegr. 1838.

Petersstrasse 28.

Markt 2.

Windmühlstrasse 28,  
Eilenburgerstrasse 15.

## Hamburg-Amerika Linie



## Orientfahrt

mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Schiff  
**„Auguste Victoria“**  
nach dem eignen für solche Reisen vollkommenen Umkehr  
star der grössten, schnellsten und komfortabelsten Dampfer der Welt.  
Abfahrt von Genoa 20. Februar 1904.  
Angefahren werden die Häfen: Nizza, Monte Carlo,  
Syrakus, Mailand, Alexandria (Kairo), Nil, Pyramiden von Gizeh und  
Sakkara, Memphis, Luxor, Assuan, Sues (Damaschus, Beirut), Jaffa  
(Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Tiberias Meer etc.), Constantinopel  
(Fahrt im Bosporus), Atlas (Tunis), Kalamoni, Korinth, Akro-  
korinth, Syrach, Argos, Nizza, Neapel, Rom, Palermo (Marsala),  
Napoli, Capri, Sorrento, Rom etc., Genoa. Reise-  
dauer Genoa-Genoa 45 Tage, Fahrpreis von Mk. 1000 an. Das Nähere  
in den Prospekten.  
Fahrkarten sind bei den leitenden Agenturen der Gesellschaft  
zu haben, oder können bestellt werden bei der  
Abteilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.  
In Leipzig: Richard Jaeger, Augustaplatz 2.

## Wiener Frauen danken ihre Schönheit



in dieser Zeit dem Gebrauche der ausgezeichneten, wert-  
vollsten, berühmtesten Orientalischen Pompadour-  
Pompadour, erweisen von weil. Medic. Dr. H. Sig. Dr. J. Sig.  
Schönheitsmittel verleiht bei Anwendung eine leuchtende  
frische Gesichtsfarbe, blendend weisse, kaltenleuchtende Brust  
leibt bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei  
schweren Mängeln des Gesichts) Sonnenbräune, Silber-  
locke, Blätterchen, Blümen, Nägel, jede Unreinlichkeit  
der Haut, angenehm schon seit 40 Jahren von anerkannten  
Grossärzten, Rühmlichen etc., vorüber Ährte und Dankschreiben  
ausfüllen. Zur Beweis für Güte und Wirksamkeit dieses  
Schönheitsmittels ist der 40jährige Verkauf, wo während  
dieser Zeit Tausende derselbe Mittel erkaufen und wieder verschwand. Preis per  
Tiegel für 6 Monate 3 A.  
**Pompadour-Milch** bereitet die Haut sofort mit milchweisser Weisse, Weisse  
leibt nach dem Gebrauche mit dem Glänze hellen. — Original-Flasche 3 A. Pompa-  
dour-Seife 60 A. Pompadour-Pomade in rosa, weiss, weiß 2 A 50 A.  
Man sende sich ersucht an Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Schöne, Anton  
Rix & Bruder, ehemalige Granger der ersten De. Nischen, Weissenhof, Wien,  
Graterstraße 16. — Bei Bedarf nehme man zur postweise Bestellung.  
Export in Leipzig bei: Emil Geering, Weinmüllerstrasse 21.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Gegründet 1841.  
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.  
Besonders vortheilhaft für Kinder und jüngere Leute.  
Keine Einlagen gebühren für längere Lebensjahre hohe Renten.  
Sicherheit und beste Altersversorgung.  
Wandelungsfähige Sicherheit der eingelagerten Gelder.  
Schluss des 63. Sammeljahres am 30. November.  
Nähere Auskunft kostenfrei durch die Geschäftsstelle Leipzig:  
**Pöschel & Trepte, Zeburgstraße 57.**

**Lombard-Abtheilung**  
**Max Bräsch & Co., Speditoren, Berlin O., Fruchtstrasse 74.**  
Belebung von Waaren aller Art.  
Commissions-Verkauf.

## Das idealste Weihnachtsgeschenk ist eine Lebensversicherung des Familienvaters

zu Gunsten von Frau und Kind.  
Wichtigste Versicherungsbedingungen (größtmögliche Sicherheit —  
Bildeste Verwaltung — Alle Rechte der Versicherten) bietet die  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830).



Verichertes Kapital gegenwärtig: 670 Millionen Mark.  
Bereits anbezahlte Versicherungsleistungen: 173 Millionen Mark.  
Für die Versicherten angelegtes Vermögen: 287 Millionen Mark.  
Betragt rechtzeitigen Rückflusses der Versicherung erbliche man Kapital und  
Zinsenberechnungen direkt von der Gesellschaft oder deren Agenten  
in Leipzig: Oberst J. T. Hugo Weigel, Generalagent, Zeburgstraße 2,  
Gerhard Dressler, Generalagent, Grimm, Steinweg 6,  
J. Blumenthal, Generalagent, Westphalenstrasse 4,  
Victor Gützlaff, Generalagent, Johannisplatz 12, II.

## Gothaer Feuerversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Unser Bureau befindet sich nicht mehr Gerberstraße 1, sondern Burgstraße 35, I.  
(Deutsche Bank, Eingang gegenüber dem neuen Rathhaus).  
Sonntagsabend durchgehende Geschäftigkeit. (5-8.)  
Die Generalagentur  
für das Königreich Sachsen und den Kreis Altenburg.  
Dr. Rapp.

## Pelzwarenhaus

**G. Nauck,**  
Leipzig, Brühl 43.  
**Grosses Lager**  
nur streng solider, eigener Fabrikate  
unter Garantie.  
Specialität: Herren- u. Damenpelze  
Jeder Art und Façon.  
Saison-Neuheiten  
Jagd-, Automobil- u. Reiseartikel,  
Zimmer-, Schlitten- u. Wagentdecken.  
Katalog: Febr. 70/71.

## H. Höttsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.  
Hauptgeschäft: **L-Plagwitz,** Weissensefeld, Str. 49. Fernsprecher 5498.  
Filiale: **Leipzig,** Naschmarkt 23. Fernsprecher 916.  
Wichtige Gelegenheit für  
1 Wagen nach Gera, 1 Wagen von Gera,  
1 „ „ Gommig l. S., 1 „ „ Altona,  
1 „ „ Apolda, 1 „ „ Kassel,  
1 „ „ Hötting, 1 „ „ Hagen l. Vogtl.,  
1 „ „ Nordhausen, 1 „ „ Zwickau,  
1 „ „ Berlin, 1 „ „ Weidheim,  
1 „ „ Magdeburg, 1 „ „ Köln a. Rh.,  
1 „ „ Weiden, 1 „ „ Weibahn,  
1 „ „ Trossen, 1 „ „ Kumburg,  
1 „ „ Chemnitz, 1 „ „ Frankfurt a. M.,  
1 „ „ Pirna l. S., 1 „ „ Leipzig,  
1 „ „ Eisleben.  
Stadtmzüge promptest.  
**Massive Lagerhäuser.**

## Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

Vollm. Moritz Mille  
Telegraph-Adresse: **Dresden-A**  
Maschinenfabrik Mille  
Nossenerstrasse 3  
empfiehlt ihre  
anerkannt vorzüg-  
lichen  
**Sauggas-Anlagen**  
Unerreicht billiger Betrieb;  
Gas-, Spiritus-, Benzol- und Petroleum-Motoren,  
Spiritus-, Benzol-, Petroleum-Loocomotoren und  
Locomotiven.  
Verkaufsstelle: Filiale Leipzig, Windmühlenstrasse 34.

## Kugelgelenk-Puppen, Lederbalg-Puppen, Celluloid-Schwimmer,

  
**Puppen**  
gefleht und ungefleht  
Bügel, Röhre, Perrücken, Frisuren,  
Kleider, Hüte, Güte, Hülsen, Jodas,  
Mäntel, Schuhe, Pelzwerk etc.  
Bischepuppen, Puppenstubenpuppen u. Artikel mehr  
**Jligner's Puppen-Specialgeschäft**  
u. **Puppen-Klinik**  
**Hainstr. 3.** Salzgrässchen 4 (Mitte),  
gegenüber Gebr. Kiesel.

### Auf dem Friedhofe.

Novelle von Hedwig Römmer.

unverändert übernommen.

Totenfeier.

Ein rauher, trüber, unfählich schwermütiger Tag. Die Trauerflur hängen die dunklen Wolken am Himmel. Die Erde hat ihren sommerlichen Schmuck abgelegt, ihr grünes, blumendurchwirktes Kleid ausgezogen; nicht liegt sie da und läßt, und über die Flächen weht ein kältender, fender Wind.

Ein junger Mann wandert rüthig die Sandstraße daher, einen kräftigen Stock in der Hand. Er hat heute schon einen weiten Weg zurückgelegt, denn Nord und Süd sind ihm beizugehen, und unruhig spähen seine Blicke in die Ferne, als wollten sie fragen, ob denn das erstrebte Ziel noch nicht aufzukaufe?

Vielleicht auch war es Ungeduld, welche Friedel Rottbacher vorwärts trieb. Sollte er in dem kleinen Dörfchen, dem er entgegenzueilen, doch zweierlei wiederfinden: seine Heimat und seine Liebe! Vor sechs Jahren war er ausgezogen, einen leichten, edlen Entschluß im Herzen: die Welt geht es zu gewinnen, das wohlhabende Eidenbauers Tochter.

Von Kindheit auf hatten beide sich gern gehabt. Die Oblee hielten aneinander, der große Eidenhof und der kleinere Grundbesitz. Friedel und Venti spielten miteinander, sobald sie nur gehen konnten; die Erinnerung eines jeden zerfloß mit dem anderen in eins, so sehr war sie eingewurzelt. Am liebsten spielten sie Mann und Frau, und wenn jemand der Venti zu nahe treten wollte, so hand der Friedel vor ihm als eherner Schild, bereit, sie bis auf Blut zu verteidigen, den Arm erhoben, das blaue, ehrliche Auge heraufschend blickend.

Der Eidenbauer sah auch den künftigen Bäcker nicht ungern, und als beide heranwuchsen, dachte er oft selbst an eine dauernde Verbindung der beiden. Aber der Vater Friedels gerieth mehr und mehr in Schulden. Er gedachte zu jenen Naturen, die das Unglück verfolgt, bis sie zusammenbrechen, denen weder Fleiß, noch Energie, noch Intelligenz eine rettende Brücke baute. Der Eidenbauer konnte gegen ihn als Gummistock gelten, aber ihm gedieh alles, was er in die Hand nahm. Freilich war der Grundbesitzer ein Idealist, der auch nach andere Leute leben lassen wollte, als sich selbst, und das ist nicht gut in der realen Welt; reich wenigstens wird niemand dabei, und auch das Glück hat seinen Herzer auf solche Phantasien und kehrt lieber bei den Praktikern ein, die das Geld feilschaften vermögen.

Wie konnte der Grundbesitzer auch ein armes Mädchen freien, abgesehen die Bewirtschaftung seines Gutes unbedingt eine Partie mit ein paar tausend blanken Talern forderte? So sagten die Leute, und so sagte auch der Eidenbauer, der trotz seiner Simpeltät die reichste Bauerntochter aus dem Nachbarorte heimführte.

„Der Grundbesitzer ist ein Narr“, schalt er, „geht acht, mit dem geht es bergab!“ Und wirklich — als Sohn auf alle edleren Triebe im Herzen muß es gefogt werden — die Folge gab ihm recht. Mehr und mehr packten den Grundbesitzer die Sorgen, und schließlich brachten sie ihm, wie man im Dorfe sagte, das Herz ab. Da lag er nun tot und harr — sein Weib war ihm im Tode vorausgegangen — und seinen Tage nach dem Begräbnis verließ Friedel seinen Heimatort als Bettler. Nicht ein Dächlein gedachte ihm mehr, es blieb ihm nichts übrig, als sein Brot in fremder Leute Diensten suchen.

Venti allerdings dachte anders. Mutsoll trat sie vor den Vater hin. „Wären“, schmeichelte sie, „braucht länger eine Stütze, kannst dir es leichter machen. Gib mir den Friedel zum Mann, du weißt, wir lieben einander über alles, Gott sei bei uns gewissermaßen zusammengesüßigt. Kennst ihn ja, was für ein braver, weiserer, fleißiger Bursch er ist!“ „Oho“, erwiderte der Bauer stolz. „Wißt einen Bettler heiraten?“

„Wenn er mich zur Frau hat, ist er keiner mehr!“ Des Eidenbauers Stimm umwühlte sie. „Wißt mein einziges Kind, Venti“, drammte er, „ich will deinem Glücke nicht hindern sein. Aber ich will auch dein wahres Glück. Den Friedel schätze ich gewiß — aber — weißt —, er hat das geistige Erbe vom Aiten;

er ist ein Phantastiker — bei ihm kommen erst alle andern, ehe er an sich selbst denkt. Mit solchen Grundfäden machst er sich und dich unglücklich, so schon und erhaben das in der Theorie auch aussieht. Der Ganger jagt alle Ideale zum Teufel, Kind — und unter schönes Gut geht unter ihm schließlich den Weg des Grundbesitzers. Nein, nein, das will ich dir nicht antun. Ich muß Bürgschaft für deine Zukunft haben. Wenn der Friedel mir beweist, daß er auch zu erwerben, zu wehren versteht, soll er dich und sollst du ihn haben, sonst nicht!“

„Aber, wie soll er dir das zeigen, Vater, wenn er weder Geld noch Hof mehr besitzt, der arme Ganger?“ „Gerade so kann er's am besten. Er soll in die Welt gehen und verdienen. Gehing's ihm, in einigen Jahren eine kleine Summe zu ersparen, jaget wir 500 Taler, so soll die Probe mit gehen — dann mag er wiederkommen und um dich anhalten. Wenn nicht, so mag er bleiben. Nur mag er mir sein Ehrenwort geben, daß er das Geld weder dazugibt, noch auf unredliche Weise an sich bringt. Und zum Schluß gilt, die gehen zum Erwerb, aber ein ehrlicher Mann kennt keine Grenzen!“

So sagte der Bauer, und das-i Dörfchen; denn das Venti behag einen Schadel von Eifen. Weinead machte die Venti sich fügen, trotz gebrochener Bürde.

„Ich werd's zwingen, Venti“, beteuerte er entschlossen, als er an dem großen Dörfchen aus dem Grundbesitzer vor ihr Abschied nahm. „Bleib' du mir nur treu, ich bring das Geld. In ein paar Jahren bin ich zurück!“

„Und wenn's mein ganzes Leben währet, ich nehme nie einen andern, als dich, Friedel“, schloß sie das Mädchen, das Abschied an seiner Brust gebend. „Zieh mit Gott und meinem heiligen Segen, Friedel — und schreib' mir das!“ So zog er fort in die Welt, sein Glück zu versuchen. Anfangs begie er gute Hoffnung, bald aber begann er an der Erfüllung der Aufgabe zu zweifeln, er hatte sich das Verdienen nicht so schwer vorgestellt. Wie er auch arbeitete, so trug's ihm doch nicht gerade so viel ein, daß er durchkam, und wie er auch darob und sich fahnte, so währte es doch lange, bevor er zehn Taler zurücklegen konnte. Endlich aber erhielt er eine gute Stelle als Rechnungsbewahrer — da sammelte es sich denn rascher an, und nach sechs Jahren waren die 500 Taler voll, und nun schickte ihn nichts mehr, er packte das Bündel und marschierte geradewegs der Heimat zu.

Damals gab es nur erst wenige Hensdänen, und die Post war teuer, der Weg zu Venti aber war weit, so weit, daß er fast eine Woche unterwegs war. Seine Unruhe aber kam seiner fröhlichen Hoffnung gleich: er hatte Nachrichten von sich gegeben, so oft er nur konnte, und auch Venti hatte ihm ein paar mal geschrieben; denn mit der Feder kam sie nicht allzu gut fort — seit zwei Jahren jedoch war feinerlei Kunde vom Eidenhof zu ihm gedrungen und große Sorge um Venti erfüllte ihn. Dachte sie ihm nicht die Treue demotri? Nein, sie war keiner Falschheit fähig. Aber vielleicht hatte ihr Vater sie, an der Klüßel der jungen Mannes verzweifeln, zu einer anderen Verbindung gezwungen? Bald, bald machte die Wahrheit ihm kund werden — in einer Stunde war er entweder unendlich glücklich, oder unglücklich.

Den ganzen Tag, seit dem frühen Morgen, war er auf den Füßen; er hatte sich kaum eine halbe Stunde Mittagsrast gegönnt, um noch heute das Dorf zu erreichen. Zum Glück hatte ein Wagen ihn eine große Strecke mitgenommen — so bekam er schon um die dritte Stunde den Kirchof in Sicht, der oberhalb des Dorfes auf einer kleinen Anhöhe sich ausbreitete.

Dort schlammerten Vater und Mutter friedlich nebeneinander — konnte er vorbeigehen, ohne ein Gebet an ihrem Grabe zu tun? Dnehin bedurfte der Gräber der Ruhe, auf dem Hügel, der ihre Gebeine umhüllte, gedachte er anzuhören. Langsam, in tiefen Gedanken, schritt er durch das Gittertor; weichen zum Menschen würde auch ein Friedhof nicht ernst und nachdenklich stimmen? Hier öffnet sich unserm Geiste der geheimnisvolle Hergang, den niemand durchdringen kann. Die große, lange Frage tut sich auf oder ab — je nach der Anschauung des Besuchers — die frohe, leuchtende Hoffnung.

„Welchen Weg der Mensch auch einschlägt, er führt ihn zuletzt doch Herber“, murmelte Friedel traurig, während

er sinnend zwischen den Gräbern dahinschritt. Alle waren reich mit Kränzen geschmückt — warum wohl? Da fiel ihm ein, daß ja heute das Fest der Toten gefeiert werde, jenes wehmütige Fest, das die gesamte Natur mit den Menschen zu begeben scheint, wo der Wind mit ihm klagt, der Himmel mit ihm trauert.

Unabhängig stand er an seiner Eltern Grab, moß der heiligsten und weisesten Stätte der Erde. Niemand störte ihn in seiner Andacht; denn der Friedhof war um diese Stunde schon wieder leer, nur in der Erde oben kniete ein alter Mütterchen am Grabe ihres Mannes, der vor mehr als vierzig Jahren als junger, blühender Mann ihr entriffen worden. Friedel kannte die Alte — ihr einziges Zeichen war die Brodervereinigung mit ihrem geliebten Gatten, täglich bebaute sie sein Grab; es war ihr Garten, der Gegenstand ihrer Pflege, Liebe und Treue. Sie selbst war alt und ranzig geworden, der Tote aber lebte in ihr im Glanze der Jugend; er hätte jetzt ihr Gefel sein können, dem Aiter nach. Besämerer Silbergras.

Tränen auf der andern Seite spielten zwei Kinder am Grabe eines Bruders.

Friedel rief sich endlich los und schritt weiter. Da fiel sein Blick auf die neuen Gräber.

„Will doch sehen, wer in den sechs Jahren heimgegangen ist“, sagte er zu sich selbst. „Da wird wohl mancher gute Bekannte darunter sein.“

Er blickte die Reihe entlang. Nur wenige Personen waren in der Zeit dahingekommen. Der erste kleine Hügel diente ein Kind, das er nie gekannt, und das, kaum geboren, schon wieder hinabgestiegen war in das ungründliche Wehweh. Wie ein Meteor berührte es flüchtig einige Augenblicke den Bannkreis der Erde, um sofort wieder zu verschwinden.

„Warum ward es nur geboren?“ fragte sich Friedel ernst. Die drei nächsten Gräber enthielten die sterblichen Reste einiger Arbeiter, die alt und lebensmüde dahingekommen waren. Friedel nickte nur verständnisvoll, als er die Inschriften las. Er kannte sie alle, aber er hatte nicht erwartet, sie wiederzufinden.

Sie gehörte die Natur frühig nur ihrem alten Grabe; ihrem eignen Brauch; da ist nichts, was den Menschen entseht!

In erster Bewegung wandte er sich dem fünften und letzten Grabe zu. Die Dämmerung begann bereits den stillen Ort zu erfüllen, und er machte seine Augen anstrengen, um an der schattigen Stelle den Namen einzusehen zu können. Naam hatte er aber die ersten Buchstaben gelesen, als der herbstliche Wind zu gitem begann; die Beine drohten unter ihm zu brechen, der Boden verankert unter ihm, ein schwarzer Flor zog sich über sein Gesicht. „Venti — unmöglich!“ hauchte er mit bebenden Lippen.

Gewaltig raffte er sich zusammen; er las den Namen noch einmal, dann presste er einige Minuten ungeschüm die Hand auf die Brust. Daß es eine er dann dem Grabe zu, wo das alte Mütterchen wehte. Die Alte, bald blind, konnte ihn nicht mehr; er gab sich auch nicht zu erkennen, sondern grähte nur höflich und fragte sie:

„Verzeihung, Mütterchen — ist das die Venti vom Eidenhof, die dort begraben ist?“ Die Alte war ziemlich taub, er mußte seine Frage wiederholen.

„Freilich“, antwortete sie lebhaft nickend. „Das arme Ding! Das uns allen sehr leid geist!“ „Wie lange ist sie schon tot?“ „Wie lange? Warten's mal — sechs, sieben — nein acht Wochen, junger Herr!“

„Und an was?“ dem Frager sprach fast die Stimme — „ist sie gestorben?“

„Der Herr Doktor hat gesagt, an der Schwindsucht, junger Herr. Das ist aber nur so ein Name für was anderes. Sie war herzkrank, das arme Kind! Sie liebte einen jungen Mann, der ist in die Ferne gezogen — schon vor drei Jahren sollte er wiederkommen; aber er kam nicht. Niemand glaubte mehr daran, als sie allein. Als nun Jahr auf Jahr verging, wurde sie immer blässer und schwächer. Dazu kam, daß ihr Vater sie immer dearmte, einen andern zu nehmen. Der, auf den du wartest, kommt immer wieder, sagte er ihr. Schließlich legte sie sich hin, und bald darauf war sie tot. Sie sah wie ein Engel aus

in ihrem weißen Leichenkleide, junger Herr, und so kamt und schmerzlos wie ein Engel ist sie auch gestorben!“

„Aber, mein Gott, sind denn keine Briefe von ihrem Geliebten eingetroffen? Ich kenne ihn, er ist mein Freund — er hat ihr doch geschrieben, daß er nun bald wiederkommt?“

„Ja, hören's, das ist gar eine schlimme Geschichte, die sie erst nach Venti Tode hintermher herausgeholt hat. Der Frang vom Berahof heilte ihr wie toll nach — der hat sich hinter den Bäumen, den alten Mütter, gehockt — kennen Sie den alten Mütter?“

„Ja wohl — was ist mit ihm? Er hat doch nicht die Briefe unterschlagen?“

„Freilich hat er es getan, der Malesclump — für ein paar Taler Geld hat er sie verkauft — die beiden Buben haben das arme Leben auf dem Gewissen. Der Frang hat das Dorf verlassen müssen, sonst hätten die Burschen ihn totgeschlagen, und der Mütter ist entlassen worden und hingelegt — ach, lebendig wird dies liebe Herz nicht wieder davon!“

Friedel hörte nichts mehr; er dachte kurz und wandte sich dem Grabe der so sehr Geliebten wieder zu. Hell, frampfhaft unglücklich er den fahlen Stein mit seinem Arme. So also mußte er sie wiederfinden? Sein Mäddchen war zu Ende, seine Hoffnung verloren. Wer so geliebt hatte, wie er, und so viel für seine Liebe geopfert, konnte nie vergessen. Für ihn war die Blüte des Lebens gefloht, ihm haustete sie nicht mehr. Doch eine Stunde sah er, schweigend, gramvoll, mit tränenwunden Augen — plötzlich stand er, wie von einem raschen Entschlusse befeht, auf, trodnete sich die Hände ab und ging langsam nach der Wohnung des Totengräbers. Dieser handelte, wie er wollte, mit Kränzen. Die drei schönsten erwarb er, ohne zu feilschen; je einen legte er wieder auf des Vaters und der Mutter Grab, den größten und schönsten aber weichte er dem Hügel der Geliebten.

Noch eine Krone fiel darauf, eine einzige, indes die klaffen Lippen ein Gebet marmelten — dann verließ er seinen Schrittes die Stadt der Toten. Aber nicht den Weg nach dem Dorfe schlug er ein; was hätte er auch dort noch gefogt, wo niemand mehr ihn willkommen hielt? Nein, er kehrte zurück, um wo er gekommen war; niemand mußte von seiner Anwesenheit und niemals sah seine Heimat ihn wieder!

Zur Geschichte der I. Bezirksschule.

Wenige Tage nach Gründung der ersten Bürgererschule stand in Leipzig eine zweite Schulanstalt; am 7. Januar 1804 wurde die jetzige Erste Bezirksschule als Armenerschule ins Leben gerufen. Sie war nicht eine städtische Gründung, sie verdankt ihr Dasein vielmehr dem Armenvereinsrat, einem aus 21 Mitgliedern bestehenden Kollegium, das sich frei gebildet hatte, dessen Vorsitz aber stets der Bürgermeister oder ein älteres Mitgliedsmitglied führen sollte. Dieses Armenvereinsrat selbst war durch den damaligen Bürgermeister Hofrat Dr. Einert 1803 gegründet worden.

Wie erst dieses Kollegium seine Aufgabe, für das Wohl der Armen zu sorgen, nahm, erkennt man namentlich daran, daß es sehr bald seine besondere Aufmerksamkeit der Erziehung der Kinder der von ihm unterstützten Familien zuwandte. Dazu wurde es durch die Überzeugung geführt, daß weit besser als direkte Unterstützung die Herbeiführung solcher Zustände sei, die den Familien ein Emporarbeiten zu besseren Verhältnissen möglich machen. Namentlich sollte die heranwachsende Jugend durch „flüssige und geistige“ Ausbildung in den Stand gefogt werden, recht bald für sich und ihre Angehörigen sorgen zu können. Aus diesem Grunde behielt das Armenvereinsrat auch die der Schule entlassenen Konfirmanden noch besonders im Auge. Es unterstützte die Knaben, die ein Handwerk erlernen, und die Mädchen, welche in einen Dienst eintreten wollten, durch Kleidung. Nach einem Jahre wurden denjenigen, welche eifrig in ihrem Berufe gewesen und sich unabweislich geübt hatten, sogar noch besondere Belohnungen zuteil.

Ähnlich bejandete die Kinder der Anwesenempfänger, weil sie nicht in der Volksschule untergebracht werden konnten, eine der Winkelschulen; es wurde von Seiten der Stadt ein wöchentliches Schulgeld von 20 s für jedes der Kinder an die Inhaber dieser oft recht zweifelhaften Anstalten entrichtet. Es blieben aber auch nicht wenige Kinder (im Jahre 1803 wurden gegen 300 ermittelt) ohne jeden Unterricht, da ja

# Deutsches Modenhaus



die Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

# Aug. Polich. Leipzig









**Die Steinpilz-Beit.**

Skizze von Max Daxung.

„Schah! Es soll sehr viel Steinpilze geben!“ sagte Herr Peter, indem er die Zeitung beiseite legte und sich erhob, um ins Bureau zu gehen. „Du könntest wohl einmal in die Markthalle gehen und welche kaufen!“

„Ach, das trifft sich schlecht! Wir haben heute Wäsche, und da kann ich nicht fort von Hause“, entgegnete die vielbeschäftigte Hausfrau und brachte ihren Mann bis zur Tür.

Der Pfleger war nicht lange die Treppe hinunter, da klingelte es an der Vorkammer.

„Was mal aufmachen, Kurt!“ rief Frau Peter zu dem ältesten ihrer vier Jungen, dessen Zule heute erst um 9 Uhr begann. „Steinpilze, Mutter! Das Fund 40 Pfg. Da da welche nimmst?“

Die Mutter ging zur Tür, sah sich die Pilze an, die herrlich waren, machte sie überaus schön und bot 30 Pfg. für das Fund.

Als die Frau hoch und teuer schwor, sie könnte nicht einen Pfennig ablassen, machte die Hausfrau die Tür wieder zu. Das war aber nur eine List. Frau Peter blieb in der Nähe der Tür und rührte sich weiter nicht. Was sie gewollt hatte, trat ein. Die Verkäuferin zog wieder an der Glocke und bot der stehenden Frau Peter jetzt das Fund für 30 Pfennige an. „Aber ich werde keine rein gar nichts daran“, meinte die Frau.

Frau Peter war stolz auf die gelungene Kriegsführung. Sie kaufte 3 Pfund genommen, meinte sie gar so schön waren!“

„Ich habe 4 Pfund genommen, weil sie gar so schön waren!“

„Ich habe schon welche“, erwiderte Frau Peter ungeduldig und schaute im Bewusstsein ihres billigen Kaufes drohend hinzu. „Was kosten sie denn?“

„30 Pfennige!“ war die prompte Antwort.

„Wie billiger als die übrigen!“ Frau Peter sah die Zähne zusammen. So was war ihr noch nicht vorgekommen.

Das Mittags kam der Hausherr zeitiger als sonst nach Hause. Er hatte einen Dack in der Hand, an dem er ziemlich schwer zu tragen hatte.

„Nette, was da drinnen ist, Schah!“ rief er schon auf dem Vorkammergebiet und hielt durch die halboffene Tür den Dack ins Zimmer hinein.

„Doch nicht etwa Steinpilze?“ gab die Frau ahnungsvoll zurück.

„Und was für welche!“ jubelte der Mann freudbewußt.

„Was kosten sie denn?“ fragte Frau Peter, und es blickte wie ein Dackenschein über ihr Angesicht.

„30 Pfennig das Pfund!“

„Wie so billig!“ Frau Peter empfand es als eine tödliche Beleidigung, daß sich ihr Gatte mit solchem Erfolge in ihre Dackhaltungsgeschäfte einmischte.

Mittags gab es Steinpilze. Man sah sich an und sah wieder. Kurt und seine übrigen drei Geschwister schauten Geschäfter, woraus zu schließen war, daß ihnen das Gewicht nicht sonderlich maßen mochte.

Auch der Vater entsann sich früherer Völgerrichte, die ihm besser geschmeckt hatten.

„Sind das mal eine Steinpilze?“ fragte er beiseiten.

Frau Peter antwortete nicht.

„Es werden doch keine Steinpilze drunter sein?“

Frau Peter sah die Zähne zusammen. Die Pilze waren die von ihr gekauften und von ihr selbst zubereitet. In diesem Mittage bekam das Mädchen eine besonders

große Portion. Sie sah ein wenig misstrauisch drein, als ihr die halbe Schüssel Steinpilze überlassen wurde. Sie kostete, kostete noch einmal und fand sehr bald mit ihrer gut geschulten Zunge, daß etwas an den Pilzen fehlte.

„Wie sie dann richtig Pfeffer daran getan hätte, schmeckte das Gericht köstlich und auch nicht ein Steinchen Bies übrig.“

Am Abend gab wieder Steinpilze.

Als Herr Peter von seinem Bureau nach Hause kam, empfing ihn schon in der Vorkammer ein herrlicher Duft. Nach den Erfahrungen des Mittags legte man sich aber ohne sonderliche Erwartungen zu Tisch.

Der Hausherr setzte sich vorerst nur einen knappen Löffel Pilze vor. Aber sein Teller war sehr bald leer, und mit beschämtem Blick langte er von neuem zu. Auch die Jungen verlangten wiederholt von dem Väterchen; und nur Mutter sah und sah nicht.

„Sind das mal eine Steinpilze?“ fragte Peter noch beiseiten als zu Mittag.

Frau Peter antwortete nicht.

„Die Pilze schmecken doch ausgezeichnet!“ Ich meinte: die müssen einem gut bekommen!“ sagte Peter wie zu sich selbst.

Frau Peter sah sich die Pilze wund. Die Pilze waren die um 10 Pfennige billigeren ihres Mannes und nicht von ihr, sondern von Frieda zubereitet.

„Woher recht oft Steinpilze, Schah, so lange sie so billig sind!“ schmeichelte der Hausherr und trieb seiner Frau jählich die Hand.

„Gern“, sagte sie tonlos. Sie ist unfähig darunter, daß ihm seine Pilze besser als die übrigen geschmeckt hatten.

Nun gab es täglich Steinpilze. Aber Frau Peter rührte keine Hand dabei. Sie gab nur sehr den Auftrag und Frieda kochte die Pilze und bereite sie zu.

Wurde Vater Peter von Fremden telephonisch angerufen, ob er abends einen gemütlichen Salat mitbringe, oder mit ins Theater komme, so lautete wohl die Antwort: „Nimm mirs nicht übel, aber ich kann heute nicht. Wir haben nämlich heute abend Steinpilze.“

Ja, ja, es gab ja nicht nur mittags, sondern auch abends Steinpilze!

Es war eine herrliche Zeit für Vater Peter.

Auch für Mutter Peter war sie ja sehr angenehm, denn sie brauchte sich nicht mehr um die Aufstellung eines Speisereisels viel zu sorgen. Aber der Gedanke ließ ihr keine Ruhe, daß ihm ihre Steinpilze nicht geschmeckt hatten.

So waren ziemlich drei Wochen ins Land gegangen, und immer noch hand die Zeit unter dem Zeichen des Steinpilzes.

Täglich schliefte das Dampfrohr ganze Wagenladungen dieses braunbäuligen Obelisks aus den waldreichen Gegenden der Städte zu, wo sie von den Bewohnern des heimlichen Meeres in Massen verschlungen wurden.

Da hand eines Morgens Frau Peter eine halbe Stunde eher als gewöhnlich auf — ein Zeichen, daß irgend etwas sie nicht recht hatte ruhen lassen.

Winkt zog sie sich an und elite nach der Markthalle.

Drei bekannten Mädchen hatte sie gefast, sie besorge heute selbst das Mittagbrot.

Geistlich kam sie zurück. Ein Junge folgte ihr, der mit einem Korbe beladen war, aus dem heraus es wie frischer Wald duftete. Steinpilze!

Frau Peter wachte sich den ganzen Morgen über mit der Zubereitung der Pilze an. In den ersten Tagen alles selbst; sagte die Pilze, tat die meisten daran und dünnete sie, immer eifersüchtig darüber wachend, daß Frieda nicht etwa mit half.

Herr Peter hatte sich mittlerweile die Steinpilze „über“

gegeben. Schon die letzten Male bei Tisch zwang er sie nur mit Mühe hinunter.

Als er des Mittags heute vom Bureau nach Hause ging, hatte er nur den einen Gedanken: Offenlich gibt's heute zu Hause keine Steinpilze!

Beim Vorübergehen an den Gemütsläden, in deren Fenstern die Pilze in mächtigen Quanten aufgestapelt lagen, empfand er einen so heftigen Ekel, daß es ihn schüttelte.

Zu Hause kam ihm die Gattin mit verhehlungswunder Miene entgegen und bot ihm jählich die Rippen zum Aufste.

Die Suppe war eingekommen, und Frau Peter brachte diesmal die überbede Schüssel mit dem dampfenden Viehlingsgericht ihres Mannes selbst auf den Tisch.

„Wie der Steinpilze!“ hauchte er fastungslos.

Frau Peter sah ihm gegenüber und beobachtete ihn mit liebevollen Blicken.

Er legte sich einen knapp bemessenen Löffel voll vor, aber es war ihm heute unmöglich, davon zu essen.

„Bist du und Karosfeln haben er zu sich, aber die Steinpilze bleiben unberührt liegen.“

„Schmecken dir meine Pilze nicht?“ fragte Frau Peter in nur mäßig unterdrückter Erregung.

„Berste, liebe Frau, aber ich kann heute keine Pilze essen!“

Durch das offene Gehändnis des Vaters ermutigt, begannen nun auch die Kinder ihre Meinung zu äußern.

„Ich kann keine Steinpilze mehr essen!“ rief Kurt.

„Ich kann keine Steinpilze mehr essen!“ stimmte Paul bei.

„Ich kann Steinpilze gar nicht mehr essen!“ schrie Ottilien.

„Wir wird übel von Steinpilzen!“ heute Paul.

Frau Peter war der allgemeinen Empörung aus dem Wege gegangen. Sie hatte sich in ein Hinterzimmer zurückgezogen, wo sie schliefend am Fenster saß.

Es war ihr zur Gewißheit geworden: ihr Gatte liebte sie nicht mehr. Auch den Kindern konnte sie nichts mehr recht machen. Sie war überflüssig auf der Welt.

Während sie so sann und grübelte, legte sich plötzlich ein Mann um ihren Nacken. Ihr Mann war ihr teils nachgefolgt und küßte ihre liebevolle Worte ins Ohr.

Und auf einmal erhob sie sich und umschlang ihren Mann in inniger Umarmung.

Und während sie noch so handte, waren auch die Kinder hinzugekommen, umringten die Eltern und riefen alle durcheinander, die Mutter solle doch morgen Apfelkuchen machen, den kein Mensch auf der ganzen Welt so gut wie sie backen könne.

Und die Mutter blickte sich zu ihrer Kinderstube hinunter, küßte jedes einzelne und versprach ihnen allen, morgen Apfelkuchen zu backen.

Und am andern Tag gab es Apfelkuchen. So gut, wie er noch niemals gewesen war, und die Steinpilz-Zeit mit ihren vielfachen Gemütsbewegungen hatte ihr Ende erreicht.

schungen und Verbesserungen, auch durch verstärkte Ausnützung aller Mittel, Kraft und Zeit ersparen. Überblicken wir nun einmal die Einrichtungen und Hilfsmittel, die der Gegenwarts-Verkehr in ihrer Rüste zur Verfügung stehen. Die Hauptmacht heißt das Meer der Emaillgeschirre, die gut aussehen, leicht zu reinigen und auch haltbar sind, vorausgesetzt, daß sie gut behandelt werden und beim Einkauf weniger auf billigen Preis, als auf Güte der Ware gesehen werden ist. Denn gerade diese Art Geschirre kann bei mangelhafter Herstellung noch immer ein empfehlendes Merkmal haben, das aber sehr bald, oft nach ein- oder zweimaligem Gebrauch, bereits schwindet. Schickstes Emaillgeschirr wird aber nicht allein bald unansehnlich und unappetitlich, sondern kann auch direkt schädlich werden. Einmal durch eine nachlässige Reinigung der darin gekochten Speisen, wodurch letztere geradezu giftig werden können, dann aber auch durch etwaige Emaillspaltchen, die sich folgenreichere Magen- und Darmverletzungen zu bewirken vermögen. Als nur gutes Emaillgeschirr taugen und es dann aber auch gut behandeln: nicht in den heißen Topf kaltes Wasser tun, das Geschirr nicht leer auf den heißen Herd stellen und was derartige Unvorsichtigkeiten noch mehr sind, denen auch die beste Emaill nicht stand zu halten in der Lage ist. Neuer noch als die Emaillgeschirre und -Kasserollen ist das billiger Kupfergeschirr, das sich seit einiger Zeit gut eingeführt hat und als verbesserte Neuauflage der früher allgemein gebräuchlichen Eisenkasseln bezeichnet werden kann. Das sehr hübsche und appetitliche

**„Unsinn“**

legte ein Freund neulich zum andern, der ihn aufforderte, eine Flasche Ruppberg Gold „troden“ mit ihm zu trinken.

„Wie kann man nur von „troden“ reden, wo es sich um ein Getränk, also einen „nassen“ Stoff handelt.“ Der Mann hatte nicht ganz unrecht. Eine Sprachwidrigkeit ist und bleibt es. Und doch gibt es in der deutschen Sprache keinen besseren Ausdruck, der imhände wäre, die spezifische Eigenschaft des betreffenden Getranks besser zu charakterisieren. Der Ausdruck „herd“ sagt das noch lange nicht, und jedem können sich manche Leute eines gewissen Grufelns dabei nicht erwehren, indem sie sich vorstellen, daß „herd“ gleichbedeutend mit „sauer“ sei. Das ist nun absolut nicht der Fall. Weidlich aber den betreffenden Beuten einen leichten Schauer verursachen? Lassen wir es daher bei „trodenem Getr.“ bewenden.

Diese Bezeichnung gelangte übrigens erst in Aufnahme, als sich die Geschmacksgewohnheiten des Publikums änderten. Während in früherer Zeit der Geschmack süßen Schaumweinen zuneigte, hat sich im Laufe der letzten fünfzehn Jahre ein Umstimmung vollzogen zu Gunsten eines weniger gekühten (trodenen) Getranks. Die Sektfabrik Ruppberg ist dieser Geschmackstrichtung um so lieber entgegengekommen, als die Vorzüge des Getranks bei geringerer Süße weit besser zur Geltung kommen als in hart geführter Form. Ihre Marke „Ruppberg Gold“ entspricht durchaus dem gegenwärtigen Geschmack des Publikums und wird jeder- man aufzagen.

**Für die Frauen.**

Die Hausfrau von heute ist gegen die der guten alten Zeit, wie das Vergangene gern genannt wird, in mancherlei Weise bevorzugt. Sie kann von Neuerungen und Erfindungen profitieren, von denen unsere Vorfahren keinen Schimmer hatten. Das rasche Fortschreiten in Wirtschaft und Technik hat auch den Haushalt der Familie nicht unberührt gelassen, ist in die Wohn- und Schlafzimmern und auch in die Küchen eingedrungen. Ja, hier besonders ist Neues in haushälterischer Hinsicht zu beobachten: das beweist, wie die Erzeugnisse der Industrie den Frauen außerordentliche Vorteile gewährt, weil sie durch Vereinfachungen und Verbesserungen, auch durch verstärkte Ausnützung aller Mittel, Kraft und Zeit ersparen.

Infolge der anhaltend milden Witterung kauften wir **weit unter Preis**

**Schwarze Damen-Paletots**

die wir zu **concurrentlos billigen Preisen** zum Verkauf bringen.

- Ferner empfehlen in grossartiger Auswahl:**
- Abendmäntel** aus weichen Velourstoffen mit Pelzgarnitur . . . . . von M. **14.50 an**
  - Costumröcke** aus englischen Stoffen mit Blendengarnitur . . . . . „ „ **2.50 an**
  - Blousen** aus reinwollenem Satintuch in allen Farben, ganz gefüttert . . . . . „ „ **5.25 an**
  - Costüme** in hochparten Ausführungen . . . . . „ „ **18.— an**
  - Morgenröcke** aus vorzüglichem Velour, waschecht . . . . . „ „ **3.75 an**
  - Morgenröcke** aus einfarbigem Tuch in allen Farben mit reicher Garnitur „ „ **11.75 an**
  - Kinderkleider** aus Barchent u. einfarbigen Wollstoffen . . . . . „ „ **0.70 an**
  - Kinder-Jackets u. Kindermäntel** nur letzte Neuheiten. „ „ **2.50 an**

**Pelz-Boas**  
von 80 Pfg. an.

**Letzte Neuheit!**  
**Marabu-Boas in allen Façons**  
von M. 6.50 an.

**Muffen**  
von 1.20 M. an.

**Steigerwald & Kaiser.**

Vollener Geschirre, das aus hartem Gussblech hergestellt, außen braun, innen weiß emailliert ist, hat einen Dampf...

zahl von Gerichten, die nicht erst im letzten Augenblicke vor dem Anrichten, was oft das Schlimmste...

Da diese Frage von allgemeiner Bedeutung sein dürfte, so will der Leipziger Tiersehverein sie an dieser Stelle...

Die erste Moosfalle, Fräulein Kelly Faure, eine junge 23jährige Gutsbesitzerin von angenehmer...

Es gibt wenig Dinge auf Erden, die sich nicht auf verschiedene Weise sagen lassen, entweder mit durchscheinendem...

Leipziger Tiersehverein. (Protector Sr. Majestät der Königin.) Beim Vorhange des Leipziger Tiersehvereins ist in...

Köffelprüfung Nr. 897. (Zum Totreff.) Mitgeteilt von Gumbel Scheibauer in Leipzig.

Leipziger Tiersehverein. (Protector Sr. Majestät der Königin.) Beim Vorhange des Leipziger Tiersehvereins ist in...

Köffelprüfung Nr. 897. (Zum Totreff.) Mitgeteilt von Gumbel Scheibauer in Leipzig.

Da diese Frage von allgemeiner Bedeutung sein dürfte, so will der Leipziger Tiersehverein sie an dieser Stelle...

Die erste Moosfalle, Fräulein Kelly Faure, eine junge 23jährige Gutsbesitzerin von angenehmer...

Es gibt wenig Dinge auf Erden, die sich nicht auf verschiedene Weise sagen lassen, entweder mit durchscheinendem...

Es gern ich selbst am Verbe stehen und so viel lieber ich den Kochlöffel als die Feder in Bewegung lege, so begehrte...

Schach. Aufgabe Nr. 1653. Von O. Brunnauer in Delfes. Schwarz.

Schach. Aufgabe Nr. 1653. Von O. Brunnauer in Delfes. Schwarz. Chessboard diagram with pieces.

Die Lösung von Nr. 1648. 1. Sc6-f7, 2. Sc7-g5, 3. Sc7-f6, 4. Dc8-g2, 5. Dc8-a8, 6. Sc7-g5.

Bericht über die Frequenz im Wahl für männliche Candidaten. In der Zeit vom 14. bis 21. November 1903.

Table with columns: Wahl vom, Sorgeprozent, Aufgenommene, Zurückgewiesene. Rows for dates 14-20 November 1903.

Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Maff) 1904. 2 Bände, 5400 Seiten, 30 M.

Dresdner Bankverein. Leipzig, Bergstrasse 26, am neuen Rathaus. Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 508.

Wir schenken Spar- und Depoittengelder zur Verzinsung an und vergüten dafür zur Zeit bei täglicher Verfertigung...

Winterstein's Rohrkoffer. Hochelegant, leicht, solid, preiswerth! F. A. Winterstein, Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaren.





Vom Telephon.

Das Telephon im Seewesen lautete das Thema des elektrotechnischen Vortrages, welchen Herr Regierungsbaumeister a. D. Hoppe auf der diesjährigen Jahresversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft in der Aula der technischen Hochschule zu Charlottenburg hielt.

deselben privaten Telephonapparates sowohl für das Reichsfernsprechen, als auch für den inneren Betrieb möglich ist. Man kann also mit Hilfe des Janus-Systems durch einfache Drehung des Janus-Knopfes von seinem Arbeitslage aus sowohl mit allen Apparaten des Privatnetzes, als auch mit den Teilnehmern des Reichsfernsprechnetzes in Verbindung treten.

an Mitgliedern hat gezeigt, daß in unserer Stadt die stille und geräuschlose Wirksamkeit des Schulvereins, der jenseits der deutschen Grenzen so viel Segen stifet, einen günstigen Boden gefunden hat. So konnte denn der Versuch gewagt werden, durch eine feierliche Veranstaltung, wie sie in anderen Städten, beispielsweise in Dresden, alljährlich regelmäßig stattfindet, zum ersten Male vor eine weite Öffentlichkeit zu treten.

legendäre Hilfsleistung immer mehr Unterstützung findet. Aber der Fülle, die mit helfen, kann gar nicht genug werden, und gerade das ist der Schulverein bei gezeigt, wie aus Gießen das Markstück wird und wie fast unmerklich eine erstaunlich große Summe zusammenkommt.

Pädagogische Gesellschaft.

Leipzig, 20. November. In der letzten Sitzung hielt Herr Otto Reizner einen äußerst anregenden, von idealer Auffassung des Lehrberufes getragenen Vortrag über „Pädagogische Impulse in der Gegenwart“ und führte darin etwa folgendes aus: Die neue Zeit mit ihrem Reichtum an neuen Lebensmomenten stellt auch in Bezug auf Bildung sehr verstärkte Anforderungen. Für die Jugendbildung ist es deshalb von größter Wichtigkeit, im Unterrichte „die Seelen am sichersten und natürlichsten zu treffen“.

Der Deutsche Schulverein.

Die Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland hat es durch eine seit mehr als Jahresfrist energisch aufgenommene Werbetätigkeit verstanden, ein allgemeines Interesse für die von ihm verfolgten Ziele zu erwecken.

Räumungs-Verkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach dem Thomaskirchhof verkaufe ich, um vorher meine Lager so weit als irgend möglich zu räumen, von heute ab sämtliche

Jackets, Paletots, Costüme, Umhänge, Abendmäntel, Capes, Kindermäntel u. s. w.

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mäntel-Fabrik Franz Ebert Confectionshaus.

Ich übernehme jede Garantie, dass von keiner Concurrenz billigere Preise gestellt werden können.



Schreibmaschinen. Ein Posten von ca. 40 Stück erstklassigen Schreibmaschinen...

Tuch-Rester. In u. Ausland. Fabrikate werden billigst ausverkauft.

Monatsgarderobe. J. Kindermann, Leipzig, 9. L. an Markt und Rathaus...

36 Neumarkt 36. 36 Betteln nach, feuert 36. 36 Schokolade nach, feuert 36.

2 schwarze zweireihige Heberzieher, wie neu, billig zu verkaufen.

Gustav Jentzsch's Möbel-Haus Leipzig, Neumarkt 36.

billig. Weihnacht-Berlauf: engl. Schiefhaken, Deckel, Schloßschlüssel...

Umzugsbalber. Spottbill, verschied. paraded. Räder...

Wegen vollständiger Umzüge. Möbel, gutes und Schiffszimmer...

Wetter u. einfa. Schreib- u. Rechenzettel. Berlin, Verlagsbuchhandlung...

Rußland-Salonmöbel mit kleinen Tischen u. banken madon. Verkauft...

Schreibzettel, Schreibe, Tracings u. Pfeilerpapier, Servietten, Toiletten...

Scharkalstühle. In großer Auswahl bei C. F. Gabriel...

Umzugsbalber. Flieg. Umzugsbalber 80 A. Tracings...

Fr. Wilh. Fischer, Fabrik und Lager, Kunstschlerei, Leipzig, Flossplatz 29. Möbel- ganze Wohnungseinrichtungen...

Für Drogisten, Barbieren u. Friseur pass. Gelegenheit. Moltkestrasse 41, Hof rechts.

Zweiflammrohr-Kessel, wenig gebraucht, mit Treppentrocknung...

Wagenfabrik. Friedrich Trebst, Bismarckstr. 20/22. Größtes Lager aller Arten hocheleganter...

Seegers & Perltz, Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41-43. Luxuswagen modernster Bauart.

Gebrauchte Geldschrank, größte Auswahl! Billigste Preise!

15 Geldschranke Küstner u. a. Fabrik. Gute, schreibzettel, Regale, Vordächer...

14 Geldschranke Küstner u. a. Fabrik. Gute, schreibzettel, Regale, Vordächer...

Billig zu verkaufen: 1 große Kuchentafel mit 2 Stagen...

Wringmaschinen. In 8, 10, 12 A. sowie Gummirollen...

Wegen Räumung des Geschäfts. Verkauf von Gasströmen...

Abbruch. Ein vollständiger Kuchentafel mit einem Deckel...

Pferde-Verkauf. Was Reitpferde haben noch 2 gute, gesunde...

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. Arthur Klarner, Eisenstrasse 12.

Papageien! Gut lehrbar, Gesangsarten und Kanarienvogel in großer Auswahl...

Aquarienfische und Pflanzen in großer Auswahl bei A. Mühlner...

Geld- und Hypotheken-Verkehr. Privat-Capitalisten! Loset die „Neue Bausatzung“...

Hypotheken-Centrale Leipzig. Jäger u. Co., Schürst. 17.

Kostenloser Nachweis I. u. II. Hypotheken. Zeit profitable Anlage...

Hyp. Gelder auf prima Fabrik-Etablissements mit guten Büchern...

Accept-Credit wird in jeder Höhe gegen Unterlegung von Waren...

75,000 Mark Hypothek auf ein Grundstück in dem Centrum...

15,000 Mark gegen vollst. sichere Hypothek auf Grund...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

15,000 Mark 2. Hypothek auf Grundst. in Stollberg...

55,000 Mark I. Hypothek auf ein Wohnhaus mit Hof...

8000 Mark II. Hypothek, nach innerlich der Grundbesitzer...

4000 Mark in der Höhe von 20,000 A. ein Darlehen...

2000 Mark zum Verkauf eines gutgehenden Geschäftes...

Bankgelder, 10 Jhr. feststehend, mit unter günstigen...

Hypotheken Kaufgesuche. An- und Verkauf von Grundstücken...

Suchen Sie? Käufer? oder Theilhaber?

Kaufe Haus in Leipzig, wenn Grundbesitz in Leipzig, 30 m...

Bankgelder, 10 Jhr. feststehend, mit unter günstigen...

Hypotheken Kaufgesuche. An- und Verkauf von Grundstücken...

Suchen Sie? Käufer? oder Theilhaber?

Kaufe Haus in Leipzig, wenn Grundbesitz in Leipzig, 30 m...

Bankgelder, 10 Jhr. feststehend, mit unter günstigen...

Hypotheken Kaufgesuche. An- und Verkauf von Grundstücken...

Suchen Sie? Käufer? oder Theilhaber?

Kaufe Haus in Leipzig, wenn Grundbesitz in Leipzig, 30 m...

Bankgelder, 10 Jhr. feststehend, mit unter günstigen...

Hypotheken Kaufgesuche. An- und Verkauf von Grundstücken...

Suchen Sie? Käufer? oder Theilhaber?

Kaufe Haus in Leipzig, wenn Grundbesitz in Leipzig, 30 m...

Bankgelder, 10 Jhr. feststehend, mit unter günstigen...

Hypotheken Kaufgesuche. An- und Verkauf von Grundstücken...





Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Der Kaiser-Eber der St. Nikolaiskirche, welcher unter fachkundiger Leitung des Herrn Oetrichling steht, veranstaltet heute Abend 8 Uhr ein geistliches Konzert in der Nikolaiskirche. Der Kaiser-Eber wird einige den Tag entsprechende...

Songertopium nimmermehr dramatische Wände sein kann. Bei ihm wird es zur dramatischen Wände, er spielt, sie erlebend und selbst tragisches Opfer, eine Tragödie, denn man das noch "Spiel" nennen darf, wo der furchtbare Kampf...

Liederabend von Camilla Sandi.

Leipzig, 20. November. Im Kaufhaus-Saal gab gestern Fräulein Camilla Sandi, von dem Gewandhauskonzerten früherer Jahre her als exzellente Sängerin bekannt, einen Liederabend, dem man allgemein mit Spannung...

Gumorelle op. 22 und nicht dieser die Dichterin op. 53, Nr. 1 besonders zulegte, das Impromptu H moll aus aber im Ausdruck zu Gemüthe, zu Gemüthe erstehen. Die Wiedererlebung dieser Stücke, die bedeutende Anforderungen...

Koncert von Hans Dehlie.

Leipzig, 21. November. Auf dem Podium des Kaufhauses, da, wo tags zuvor eine Sandi gesungen hatte, hat gestern Fräulein Hans Dehlie — der berühmten Sängerin folgte eine unbekannt. Doch liehen sich Fräulein Dehlie's Vorträge nicht abel, Schumann's "Meister" und "Rondschir" welche letztere freilich unter einer gewissen dynamischen Kontrolle...

wohl der einzige, welcher dem Felle bediente, verführt wurde. Allen Teilnehmern wird dieselbe eine liebe Erinnerung bleiben, und man der Leipziger Musikverein wieder zu einem Besonderen einladen, darf er wohl hoffen, nicht zu verfehlenden Tönen anzuhören.

Die Firma J. H. Koblitz (Inhaber Fritz Schubert jr.), Bach- und Klavier-Saal, Musikproben etc., veröffentlichen jeden ein Musik-Buch, das ein Kapitel aus Professor Dr. Kreyling's berühmtem Buch "Musikalische Beiträge", Preis 1 Mark, einen Führer durch die Musikliteratur und andere geistliche Schriften enthält. Das musikalische Jahrbuch wird an Interessenten kostenfrei abgegeben.

C. E. "Storia d'amore", eine neue Oper von Gioia Camera, hatte bei ihrer ersten Aufführung im Palladium Teatro Mirco einen freundlichen Erfolg. Der Komponist ist in Deutschland nicht unbekannt; einige seiner früheren Werke haben auf deutschen Opernbühnen ihre Aufführung erlebt ("Gottlieb's Schatz" in Dresden u. a.). Bisher hat er aber...

Werdau, 19. November. Der musikalische Sängerkreis "Canon" hielt seine Versammlung in unserer Stadt ab und hatte dabei auch ein Felle des herrlichen Bundesvorsitzenden einen neuen zu wählen. Die Wahl traf Herrn Müller von hier, während sein Stellvertreter Herr Salge in Werdau...

Altenberg, 19. November. Die Reformationsgängerin an unserer Hofoper, Sel. D. Böhm, ist zu Genuß, geht an unsern Bühnen leider verloren. Denn hier zu Genuß, geht an unsern Bühnen leider verloren. Denn hier zu Genuß, geht an unsern Bühnen leider verloren.

Verabschiedung Camilla Sandi. Eine musikalische Zeitschrift ist ebenfalls mit der Erinnerung besorgt, daß Fräulein Sandi, welche sich selbst als ein hervorragendes Mitglied der Leipziger Musikvereine bezeichnet, im Jahre 1873 gestorben ist. Dieses heute verabschiedete Gedicht war neben dem Hotel der Familie von Zimmerlein gegeben und trug das Wahlspruch einer "Sphäre modern". Engel Ende 1793 wurde der Schneider von Fräulein Sandi's Vater, und das Haus wurde am 22. August 1794 von Fräulein Sandi's Vater...

Nachkänne zum Heideberger Musikfest.

Im ersten Abonnementkonzert des Musikvereins am 17. November wurde die neue Orgel der Herren Voigt in Durlach viel eingehender erprobt, als es beim Felle möglich war. Professor Voigt hatte Werke mit und ohne Orchester (von Mendel, Mozart, Brahms, Bach, Liszt) zusammengestellt. Fräulein Vogelseder aus Berlin sang Lieder und Arien von Bach, Mendel und Mozart; Herr Fritz Stein begleitete. Sehr dirigiert das unsichtbare Orchester; der Spieltisch der Orgel war sichtbar aufgestellt. In musikalischer Hinsicht interessierte vor allem die prägige Ansprache des Tones und die hervorragendste gelungene Wirkung der Stimmgruppen, wie einzelner Register und des vollen Werkes. In einem einzelnen Konzert schien die Orgel unter anderem einen ganzen Holzbläserorch. darzustellen. Eine besonders ergreifende Stimme ist die "Unda maris", die im letzten Choralspiel Felle erklingt. Es wäre zu wenig, dem Vortrag dieses Stückes als himmlischer Wohl zu bezeichnen; eine kühnere Ergreifendheit herrichte im ganzen Saal, denn man hatte sich nicht träumen lassen, daß eine angeblich so schwer zugängliche Musik so unmittelbar wirken könnte. Starke Eindruck wäre dabei allerdings auch die Verdunkelung des Raumes aus. Für den Techniker das meiste Interesse hat der fabelhafte Spieltisch, der durch den elektrischen mit dem Weisenwerk verbunden ist; er kann in eine Entfernung von 30 Metern gerückt werden. Diese ausgedehnte Anwendung der Elektrizität auf den Orgelbau ist das Verdienst der Herren Voigt selber; denn von England, woher sie ursprünglich den Spieltisch beziehen wollten, wurden sie im Jahr verlassen. Neun ist auch die Einrichtung von Anlenkungsanlagen für das ganze Pfeifenwerk. Der Spieler kann in jedem Register die Tonstärke beliebig abstellen. Die Spieler ist selbstverständlich die denkbar leichteste. Die künstlerischen Vorteile — genaues Zusammenwirken mit Chor und Orchester, Beurteilung des Klanges aus der Entfernung usw. — sind zu einleitend, als daß der bemühteste Spieltisch nicht überall Eingang finden sollte. Jedenfalls aber steht die neue Orgel in Heideberg da als ein Denkmal des deutschen Scharfsinn und deutscher Leistungsfähigkeit. Dr. K. G.

Leipzig, 20. November. Im Kaufhaus-Saal gab gestern Fräulein Camilla Sandi, von dem Gewandhauskonzerten früherer Jahre her als exzellente Sängerin bekannt, einen Liederabend, dem man allgemein mit Spannung...

Leipzig, 21. November. Die beiden Konzertgeberinnen, die ihren Klavier- und Liederabend im kleinen Konzertsaal des Centraltheaters gaben, hatten ein recht interessantes Programm aufgestellt, das aber an allzu großer Ausdehnung litt, das Guten viel zu viel bot, so daß bei manchen aufmerksamen Zuhörern zuletzt eine merkliche Abspannung Platz griff. Wenn jede der Damen noch ein paar Nummern mehr abblotiert hätte, so würde dies gerade für einen besonders klavierabend und einen ebenfalls in sich abgeschlossenen Liederabend hingereicht haben. Zudem sagen die langen Pausen zwischen den einzelnen Nummern den Abend über Gebühr in die Länge, so daß wir nach der zweifelhafte gebührenden Eigen wohl aber über auf den Schluss des Programms verzichten mußten. Fräulein Clara Birgfeld, deren treffliche pianistische Eigenschaften wir schon bei ihrem ersten Konzert, eröffnete den Abend mit Schumann's Sonate für zwei Klaviere, die sie durchaus glücklich bewältigte, in der sie sich aus als geübte, edel musikalische Natur zu erkennen gab. Sehr innig und mit blühender Tonensinfaltung spielt sie die Aria. Temperament und Feuer waltete in den demgegenüber, die die Spielerin energisch angriff, dabei allerdings oft etwas zu hart ausfallend. Von Chopin brachte die Künstlerin dessen Berceuse und Ballade G moll zu Gehör. Die Berceuse spielte sie uns nicht so recht zu Gehallen. Es sang ja alles recht sauber und glatt poliert, wir vermühen aber den jarten, süßen Duft, den ihrerzeitigen Quach, der über diesem selbigen Tonpocm ausgebreitet sein soll. Weit besser gefiel uns die Ausföhrung der Ballade, obgleich wir bezüglich der Auffassung nicht immer gleichen Sinnes mit der Spielerin waren. Fr. Birgfeld vermittelte uns schließlich noch die Bekanntschaf dreier Stücke von Max Reger, von denen uns die

Koncert von Clara Birgfeld und Margarete Barth-Spürmer.

Leipzig, 21. November. Die beiden Konzertgeberinnen, die ihren Klavier- und Liederabend im kleinen Konzertsaal des Centraltheaters gaben, hatten ein recht interessantes Programm aufgestellt, das aber an allzu großer Ausdehnung litt, das Guten viel zu viel bot, so daß bei manchen aufmerksamen Zuhörern zuletzt eine merkliche Abspannung Platz griff. Wenn jede der Damen noch ein paar Nummern mehr abblotiert hätte, so würde dies gerade für einen besonders klavierabend und einen ebenfalls in sich abgeschlossenen Liederabend hingereicht haben. Zudem sagen die langen Pausen zwischen den einzelnen Nummern den Abend über Gebühr in die Länge, so daß wir nach der zweifelhafte gebührenden Eigen wohl aber über auf den Schluss des Programms verzichten mußten. Fräulein Clara Birgfeld, deren treffliche pianistische Eigenschaften wir schon bei ihrem ersten Konzert, eröffnete den Abend mit Schumann's Sonate für zwei Klaviere, die sie durchaus glücklich bewältigte, in der sie sich aus als geübte, edel musikalische Natur zu erkennen gab. Sehr innig und mit blühender Tonensinfaltung spielt sie die Aria. Temperament und Feuer waltete in den demgegenüber, die die Spielerin energisch angriff, dabei allerdings oft etwas zu hart ausfallend. Von Chopin brachte die Künstlerin dessen Berceuse und Ballade G moll zu Gehör. Die Berceuse spielte sie uns nicht so recht zu Gehallen. Es sang ja alles recht sauber und glatt poliert, wir vermühen aber den jarten, süßen Duft, den ihrerzeitigen Quach, der über diesem selbigen Tonpocm ausgebreitet sein soll. Weit besser gefiel uns die Ausföhrung der Ballade, obgleich wir bezüglich der Auffassung nicht immer gleichen Sinnes mit der Spielerin waren. Fr. Birgfeld vermittelte uns schließlich noch die Bekanntschaf dreier Stücke von Max Reger, von denen uns die

34. Stiftungsfest des Leipziger Musiker-Vereins.

Koncertverein 5 des allgemeinen deutschen Musiker-Bundes. Wohl kein Fest zu einem Felle des Leipziger Musiker-Vereins eine solche große Anzahl Teilnehmer verzeichnet worden, wie bei der Feier des 34. Stiftungsfestes des Vereins am 16. November in den geliebten Räumen von "Sonora". Erst die Arbeit, denn das Begrüßen ließ es ja wohl bei den meisten Wählern, und so hätte sich besonders nach 11 Uhr der Saal und der bis dahin gespannte Tenz wurde nun durch musikalische Beiträge abgibt. Der Beginn der Beiträge eröffneten die Herren Kaiser, Gottschling und Berger mit dem Choe der Reichstoten aus Hensl, auf 3 Strophen lauter und stimmungsvoll vorgetragen. Der Apollus stählte die Betrachter, in Gemischtheit mit Herrn Kogge ein Wilson-Quartett zuzugeben. Diesem folgte Berceuse von Schubert und Sonatina von Talam für Violoncello und Harle, in gewohnter netterhafter Weise vorgetragen von den Herren Werner und Oth. Mit Herrn Konzertmeister Koch spielten dem die beiden Herren noch Berceuse des Debussy, und dem wahren Beschäftigten noch dem Berceuse nach noch mehr auszuord Herr Konzertmeister Koch, indem er mit Herrn Oth ein wunderbares Mad gal so Element folgen ließ. Ueber die Herren Betrachter, welche sämtlich den Konfirmer-Credit angediehen, nur noch ein Wort des Lobes zu sagen, viele Seiten nach ihnen tragen. Nicht allein musikalische Beiträge und Tenz, sondern die Wang der Helleinnehmer, auch eine Tombola mit vielen herrlichen Sachen, darunter Gebilde des Herrn Musikdirektor G. Sobies, des Herrn Instrumentenmacher C. Soller und vieler anderer Vereinsmitglieder brachte Wohlthätigkeit und Freude — für die Genußner. Selbst der Pomer kam ja ihrem Rechte. Eine "wunderbar" Selbsteins, der "Kaiserin Deutschen Musiker-Vereins", den Vereinsorgan des Bundes, nachgelesen, und ein Gedächtnisblatt sorgten für den felle. Nach der Unterhaltungsfelle des Vereins noch durch die Veranstaltung dieser Sachen ein kleines Ständchen zugewiesen, welcher Felle noch durch die Güte des Herrn Kapellmeisters Wolf,

Dr. Ludwig Müller wird in einem der "Neuen Abonnementkonzerte" unter Leitung von Felix Weingartner's Kunst von Woldemar "Gegenliebe" mit der Musik von Max Schilling's registriert. Ferdinand Wolff, der auch in Leipzig wohlbelannte Kritiker, schreibt über Woldemar's Vortrag des "Gegenliebe" in den "Hamd. Radt." wie folgt: "Die Wölner das "Gegenliebe" registrierte, das war so erschütternd und gewaltig, daß es uns Hellehertraß machte, daß wir über Mann und Zeit hinweg zu Jüngern der älteren mittelalterlichen Tragödie wurden, die er uns mit Worten verkündete, so schneidend, scharf und flammend, als wäre er selbst der Bruder Medardus. Müller ist immer und jederzeit, mag er nun den "Richard Douglas" oder das "Gegenliebe" spielen, dramatischer Künstler. Ja habe das "Gegenliebe" vor kurzem in Heidelberg von Ernst Pogner gehört; ein technischer Derwisch über seine Mittel, an Reifehaft der Sprache ist Vorrat der Hellehertraß. Vor allem, er bleibt immer Künstler, immer Regisseur. Müller greift über das höchste hinaus, er gibt uns die reinste, schmerzliche und seltsame Natur; er regt, daß er registriert, daß das

Billigen Weihnachts-Verkauf von Kleiderstoffen u. Confection Pörsch & Kornills, Markt 17. empfehlen

SLUB Wir führen Wissen.

Hierzu die Kassenkassette und die Kassette. Die Kassette ist ein wichtiges Instrument, das in jeder Kasse zu finden ist. Sie dient dazu, die Kassenbücher zu schützen und zu organisieren. Die Kassette ist ein kleines, rechteckiges Gehäuse, das aus Holz oder Metall gefertigt ist. Sie hat eine Klappe, die sich nach oben öffnen lässt, um die Kassenbücher zu entnehmen. Die Kassette ist ein wichtiges Instrument, das in jeder Kasse zu finden ist. Sie dient dazu, die Kassenbücher zu schützen und zu organisieren. Die Kassette ist ein kleines, rechteckiges Gehäuse, das aus Holz oder Metall gefertigt ist. Sie hat eine Klappe, die sich nach oben öffnen lässt, um die Kassenbücher zu entnehmen.

ist, der frühere Kassierer und Kassierer Heinrich Bertram, der Vater des Kassierer Theodor Bertram. Das Kassierer Bertram ist ein wichtiger Bestandteil der Kasse. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert.

(Eingelände) Der Kassierer Bertram ist ein wichtiger Bestandteil der Kasse. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert.

Literatur und Theater. Hg. Berlin, 20. November. Im Apollontheater des Königl. Schauspielhauses hat heute unter dem Vorsteher des Generalintendanten H. v. H. eine außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Bühnengemeinschaft stattgefunden. Die Berliner Theaterdirektoren waren fast vollständig anwesend; von auswärtigen Mitgliedern der Bühnengemeinschaft demerte man u. a. den Intendanten von Hoftheater, Königl. Hoftheater, Schauspielhaus, die Intendanten von Hoftheater, Königl. Hoftheater, Schauspielhaus, die Intendanten von Hoftheater, Königl. Hoftheater, Schauspielhaus.

Die Kassette angekauft haben und doch braun geblieben sind, und andere, die man bei 2000 A. Gage hat abgeben lassen mag. (Zusammenfassung) Die Kassette ist ein wichtiges Instrument, das in jeder Kasse zu finden ist. Sie dient dazu, die Kassenbücher zu schützen und zu organisieren. Die Kassette ist ein kleines, rechteckiges Gehäuse, das aus Holz oder Metall gefertigt ist. Sie hat eine Klappe, die sich nach oben öffnen lässt, um die Kassenbücher zu entnehmen.

Die Kassette angekauft haben und doch braun geblieben sind, und andere, die man bei 2000 A. Gage hat abgeben lassen mag. (Zusammenfassung) Die Kassette ist ein wichtiges Instrument, das in jeder Kasse zu finden ist. Sie dient dazu, die Kassenbücher zu schützen und zu organisieren. Die Kassette ist ein kleines, rechteckiges Gehäuse, das aus Holz oder Metall gefertigt ist. Sie hat eine Klappe, die sich nach oben öffnen lässt, um die Kassenbücher zu entnehmen.

Die Kassette angekauft haben und doch braun geblieben sind, und andere, die man bei 2000 A. Gage hat abgeben lassen mag. (Zusammenfassung) Die Kassette ist ein wichtiges Instrument, das in jeder Kasse zu finden ist. Sie dient dazu, die Kassenbücher zu schützen und zu organisieren. Die Kassette ist ein kleines, rechteckiges Gehäuse, das aus Holz oder Metall gefertigt ist. Sie hat eine Klappe, die sich nach oben öffnen lässt, um die Kassenbücher zu entnehmen.

seiner Eigenschaften als Künstler — an irgend einer Wiener Bühne eine Zeit lang gearbeitet haben. Wie er heute, was er sich erlauben kann, auf Bühnen verwendet, so sparte er damals, als junger Mann, für den Theaterbesuch. Heute ist Bertram kein Jüngling mehr. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert.

seiner Eigenschaften als Künstler — an irgend einer Wiener Bühne eine Zeit lang gearbeitet haben. Wie er heute, was er sich erlauben kann, auf Bühnen verwendet, so sparte er damals, als junger Mann, für den Theaterbesuch. Heute ist Bertram kein Jüngling mehr. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert.

seiner Eigenschaften als Künstler — an irgend einer Wiener Bühne eine Zeit lang gearbeitet haben. Wie er heute, was er sich erlauben kann, auf Bühnen verwendet, so sparte er damals, als junger Mann, für den Theaterbesuch. Heute ist Bertram kein Jüngling mehr. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert. Er ist ein Mann, der die Kassenbücher führt und die Kassenbücher organisiert.

Heute Sonntag, Montag und Dienstag

# Grosse Ausstellung von Balkkleidern

im ersten Lichthofe der Passage unseres Geschäftshauses.

## Sperling & Wendt

Kaufhaus für Kleiderstoffe u. fertige Damengarderobe.

SLUB

Wir führen Wissen.

Wiederherstellung nicht möglich, vielmehr gehobenen Künstlern...

Im Kunstsalon J. W. Wittenberg-Windisch, Ritterstraße 1/A...

Die Kritik in der Berliner Nationalgalerie. Der schone...

Ein allgemeiner Künstlerkreis scheint, so herrscht man...

K. Das vor wenigen von der Fürstin Stoff-Bary...

K. Die Kunst. Romantischer für viele und angewandte...

Das Wesen der künstlerischen Persönlichkeit. Regierungsrat...

Universität. Eintrittsvorlesung des Herrn Prof. Dr. med. G. Vertheb...

L. Am Sonnabend, den 21. November, vormittags 11 Uhr...

Alterthum und des Mittelalters hielten Schen und Nerven...

Die der Chirurgie verführte Schen verlängert, kann...

Die nicht bloß für Fachmänner, sondern auch für die...

Die Ludwig Richter-Ausstellung ist nun aufgestellt und...

Der 20. November war bei westlichen Winden und durchweg...

Wetterlage in Europa am 21. November, 8 Uhr früh:

Das Minimum bei den Löteten hat sich unter 777 mm...

Prognose für den 22. November 1905:

Wetter Unsicher. Temperatur: Unternormal. Windrichtung...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig...

Wetterbericht des K. S. Meteorologischen Institutes...

Stationen-Namen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter...

Witterungsverlauf in Sachsen am 20. November 1905:

Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag...

Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag...

Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag...

Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag...

Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag...

Advertisement for D. H. Wagner & Sohn featuring 'Spielwaaren-Weihnachts-Ausstellung' and 'Unsere diesjährige' products.

Advertisement for 'D. H. Wagner & Sohn' with 'Grimmische Strasse 6. - Naschmarkt gegenüber.' and illustrations of children.



**Leipziger Lehrer-Verein.**

In der letzten Sitzung gab Herr Rogg (8.) einen Bericht über die Theateraufführungen für Leipziger Volksschüler. Seit jener Zeit, da Herr Ernst Wagner im Leipziger Lehrerverein die Anregung gab, Theateraufführungen für Volksschüler zu veranstalten, sind diese in Leipzig sehr zahlreich geworden. Andere Städte sind Leipzig gefolgt. Es ist also nicht richtig, wenn dem Kunstschaffungsstage zu Weimar gesagt wurde, dass Leipzig hätte in dieser Sache die Initiative ergreifen. Freilich sind andere Städte hinsichtlich der Veranstaltungen von Theateraufführungen noch besser gestellt als Leipzig. So besteht in Berlin eine Stiftung, deren Stufen (4200 M.) zur Verrichtung genannter Vorstellungen dienen, während in Charlottenburg die Behörde jährlich eine bestimmte Summe dafür den städtischen Ausgaben einreicht.

Sollen die Vorstellungen Vorteil bringen für geistige, sittliche, ästhetische Bildung, so muß gefordert werden, daß nur gut vorbereitete Kinder dem Theater zugelassen werden. Die nächsten Vorstellungen, bei denen Kinder, welche „Zell“ bereits bei vorigen Aufführungen sahen, nicht wieder berücksichtigt werden, finden am 30. Januar und 6. Februar nächsten Jahres statt. Die Kommission für Theaterveranstaltungen plant für spätere Aufführungen eine Erweiterung infolge, als vielleicht „Anna von Barnhelm“, „Wallenstein“, „Die von der Wode“, ja auch das „Vaterjahrgang“ des Schauspielhauses den Kindern gezeigt werden sollen. Im Schauspielhaus ist übrigens eine Institution entstanden, die uns ermöglicht, auch Fortbildungsschüler dem Theater zuzuführen, weil der Raum derselben leicht zu füllen und gut zu übersehen ist. Mögen all die geplanten Neuerungen zum Heil der Schule eingeführt werden.

Kidmann sprach Herr Schriftsteller Dr. Haupe-Dresden über: „Natürliche Erziehung“. Der Vortragende führte aus: Das Glück aller, auch des Kindes, liegt in der Natur. Seit jenen vergangenen Tagen, da der Mensch noch wie ein Tier hauste, haben Millionen Jahre ihn gelehrt, die Natur nicht mehr als großes Unbekanntes, sondern als ein bewohntes Großes anzusehen. Natur ist die Quelle alles Wissens, aller Kunst, aller Ehre; Natur ist Wahrheit, Schönheit und Heiligung. Natur ist für uns die Rettung: Zurück zur Natur! Auch Erziehung und Unterricht verlangen dies. Wie aber soll das angestrebt werden? Wie ist Außenwelt in die Innenwelt einzufügen? Wie ist alles von Psychologie allein zu erwarren, denn die Seele ist als Einheit unerschließbar wie das All, mit dem sie zusammenhängt. Nicht kommt das Welt von unserer Methode; denn vielfach führt man Kinder in die Ferne, während sie in der Heimat unbekannt sind. Wie oft ist

Religion bei uns noch Dressur! Wir schreiben und lesen in einer Zeit, wo der Organismus des Kindes noch nicht ausgebildet ist. Klein, auf dem Grunde des großen Baues, genannt Menschheitsentwicklung, fängt die Erziehung an. In diesen Bau muß der Erzieher große Treppen schlagen, auf denen er emporsteigt mit seinen Schülern. Jede Stufe muß die folgende erschließen. Der Herr Vortragende gibt an, wie er sich die praktische Arbeit auf den ersten zwei Stufen, die er Luft- und Wasserstufe bezeichnet, denkt. Indem der Unterricht im Freien stattfindet, wird die Schulfähigkeit zur Gewandtheitsstufe, Wissenschaft und Kunst zu Lebenskunst, kurz: es entsteht Harmonie zwischen Außenwelt und Innenwelt. Die Natur, das große Maß, muß mit dem Kinde, dem kleinen Maße, so verknüpft werden, daß dieses arbeitet nach denselben Gesetzen wie jenes. Dies zu können, dürfen die Erzieher nicht Büchermenschen sein, sondern müssen wie natürliche Vater und Mutter das natürliche Entwicklungsprinzip erfüllen: durch objektiven Stoff zur individuellen Form. Auf jeder weiteren Erziehungsstufe tritt ein neues Verknüpfungsglied, so z. B. wenn Augen, Ohr und Glieder genügend entwickelt sind, setzt Zeichnen und Modellieren ein und erst nachdem unseren Kindern die ethischen Notwendigkeiten und Zweckmäßigkeiten erschlossen sind, die positive Religion. Und die Erziehungsfrage? Jedes Organ des Menschen wird eins mit seiner Mutter, Kraft und Schönheit der Seele sind mit der des Leibes gepaart. Natürliche Erziehungsgänge deckt sich dann mit Menschheitsgeschichte. Wie die Menschennatur, wird die der Weltanschauung sein. Das große Weltanschauungsgebäude ist nichts ohne die Erlösung des Individuums. Ueberall sehen wir Fortschritt im Sinne natürlicher Erziehung. Viele rufen nach ihr, ohne von ihr gebirt zu haben; denn sie ist eingeboren. Eins mit der Natur, eins mit dem Kinde als Kind der Natur, wird der Erzieher glücklich sein.

**Gerichtsverhandlungen.**

**Ränigliches Landgericht.**

G. Leipzig, 20. November. Wegen Inzestverbrechen im Sinne von § 181a des Reichsstrafgesetzbuchs war gegen den 33 Jahre alten Arbeiter Josef H. aus Litzschke erobren worden. H. der bisher nur wegen Raubverbrechens und Verleumdung bestraft ist, hatte in der Zeit von 1901 bis zum September 1903 wiederholt eine fette Stellung nicht angenommen, sondern auf leichtere, aber schmutzige und licenziöse Weise die Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen gesucht. Er wurde daher nach einer nichtöffentlichen Verhandlung auf Grund der angegebenen Verbrechenbestimmung zu ein in drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Verleumdung nach § 183 des Reichsstrafgesetzbuchs zu zwei Wochen Haft verurteilt. Die jüngeren Verurteilung wurden ihm auf drei Jahre abgemildert, auch wurde verfügt, daß er unter Polizeiaufsicht zu

stellen und nach verbüßter Strafzeit der Landespolizeibehörde zu überweisen sei.

Finanziere Verhältnisse hat im Mai dieses Jahres der 34 Jahre alte Großhandelsreisende Isaac H. aus Litzschke bei der Firma H. für die er tätig war, aufgegeben und dadurch sich unbeschäftigt gemacht. Seine Provisionverträge veräußerte er wurde wegen Verschwendung und Betrages unter Inzestmildernden Umständen mit zehn Tagen Gefängnis bestraft.

Einem Gelegenheitsdiebstahl hatte am 6. April der 20 Jahre alte Gesellenführer Erdmann Friedrich Albin H. aus Großgörschen ausgeübt. Bei einem Besuche in einer Wohnung hatte er sich eine frei dastehende Uhr angeeignet und sie dann für 4 M. verkauft. Da nach seinen Verträgen die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden hatten, wurde H. unter Inzestmildernden Umständen mit sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrehabilitationsverlust bestraft.

Der Klasse der Unanständigkeiten zählt das 22 Jahre alte Dienstmädchen Helene Marie U. aus Merseburg. Die U. hatte trotz mehrfacher Vorwarnungen im April dieses Jahres eine Stellung als Wirtschafterin bei H. in Litzschke gefunden, ging aber bereits Mitte Mai heimlich fort und nahm verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 50 M. mit. Am 30. Mai wurde sie wegen dieses Diebstahls verhaftet, am 10. Juni aber wieder auf freien Fuß gesetzt. In den folgenden zwei Monaten hat sie nicht weniger denn neun Wohnungen gewechselt. Nicht hat sie nur wenige Tage bei der betreffenden Person aufgeschlagen und ist dann gewöhnlich unter Pseudonym von einem Ort zum anderen gezogen. So hat sie sich Anfang August in der hiesigen Straße in Platzwitz bei Frau H. eingestellt. Diese war gutmütig genug, der U. einige Kleidungsstücke zu borgen. Die U. war aber unanständig und ging mit denselben durch, nahm auch noch ein Stück, drei Paar Strümpfe, zwei Hute, 1 Wäsche, ein Paar Seifeleiten und eine Bluse mit. Der Frau H. in der Schletterstraße, bei welcher sich die U. am 20. August einlozierte, haßte sie am 1. September zwei weiche Unterhosen, eine Schürze und ein Paar Seifeleiten. Wegen Diebstahls von Kleidungsstücken wurde die U. unter Inzestmildernden Umständen und unter Anrechnung von zwei Monaten der ersten Unterzuchungshaft zu ein in Jahre Gefängnis verurteilt.

Im Räniglichen sind seit dem 18. Jahre alte Oskar Friedrich H. aus Stötteritz mit dem noch jugendlichen Schulknaben E. am 20. Juli über den 1 1/2 m hohen Zaun in den Garten seines Onkels, des Arbeiters H., eingestiegen und hat sich zwei Kaminden aus der offenen Bretterdecke geholt. Die er mit seinem Stiefbruder, der ebenfalls noch nicht jugendlich ist, teilte. E. hat sich auch ein Kaminden angeeignet. Der Onkel hat erklärt, daß er Strafklage gegen seinen Neffen nicht stelle. Da aber bei dem aufgefundenen Grade der Verwundtheit ein Antragsteller nicht vorlag, mußte H. wegen Diebstahls bestraft werden. Unter Berücksichtigung der Jugend des Angeklagten hielt der Gerichtshof eine Woche Gefängnis für eine angemessene Verbüßung. Beim Kampfenammeln „Jan“ der 20 Jahre alte Arbeiter Emil H. aus Hitzburgshausen, dessen Strafklage bereits bis zur Nummer 50 gelangt ist, am 16. September in dem

Diese eines Grundstückes der Goethestraße in einer Riste einen Hof mit älteren Häusern, die er für wertlos gehalten haben will und deshalb in seinen Hof hatte. Der Grundbesitzer O. dem sie gehörten, war aber anderer Meinung, und auch der Gerichtshof trat der Anweisung O. bei und verurteilte H. wegen Rückfallsdiebstahls zu vier Monaten Gefängnis. Sechs Wochen gelten als durch die erlittene Unterzuchungshaft verbüßt.

G. Leipzig, 21. November. Ein frecher Einbruchdiebstahl war in der Nacht zum 24. September in der in der ersten Etage eines Grundstückes der Goethestraße in Rodau gelegenen Wohnung der Goethestraße 10. verübt worden. Die Einbrecher hatten Kenntnis davon gehabt, daß Frau H. vom 22. bis 24. September verreist war, und den Umstand benutzte, daß der anstehende Neubau des zur ersten Etage vorgeschritten war. Von dieser aus hatten sie eine Leiter nach der Wohnung der U. gelegt und waren nach Einbruch einer Fensterkante eingestiegen. Mehrere Uhren, Wäsche und Kleider von ziemlich bedeutendem Werte hatten sie hierher erlangt; sie waren aber, als sie die Sachen versehen wollten, angehalten und festgenommen worden. Es war der 19 Jahre alte Melanandert Wilhelm Friedrich Karl H. aus Rodau und sein gleichaltriger Freund, der Arbeiter Wilhelm Friedrich H. aus Othenheim. Der Gerichtshof billigte beiden mit Rücksicht auf ihre jugendliche Mildernde Umstände zu und verurteilte H. zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis, während H., der auf dem Neubau nur Wache gehalten und die gestohlenen Sachen in Empfang genommen hatte, mit acht Monaten Gefängnis bestraft wurde.

Auf freier Tat erwischt wurde am 6. Oktober die Hausarbeiterin Marie Margarete U. aus Lindenwerda, als sie einer Frau H. in Köpzig-Körberberg zwei Paar Unterhosen haßte. Sie wurde beobachtet, verfolgt und festgenommen. Da Rückfall vorlag, erhielt die U. unter Inzestmildernden Umständen vier Monate Gefängnis substituiert; ein Monat gilt als durch die erlittene Unterzuchungshaft verbüßt.

Ein recht unanständiger Mensch ist der 20 Jahre alte Hausarbeiter Ernst Gustav H. aus Litzschke. Als er sein Unterkommen hatte, nahm ihn der Sozialdemokrat W. in Rodau in der Nacht zum 14. Oktober auf. H. hatte aber schlechten Lohn für seine Volkstrennung, denn er fand, daß H. ihm ein Jackett, ein Paar Strümpfe und ein Paar Fohrenträger gestohlen hatte. Unter Inzestmildernden Umständen und unter Berücksichtigung der gemeinen und schlechten Wesenung H. wurde dieser wegen Rückfallsdiebstahls zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrehabilitationsverlust bestraft.

# Weihnachtsarbeiten

# Posamenten

# Wollwaren

**Herrn-Wäsche**  
Cravatten  
Taschentücher  
Ballshaws.

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Seide-, Plüsch- und Stoffkudereien, Haussegen, angefangene und aufgezeichnete Leinwandwaren, garnirte und ungarvirte Korb-Waren, als: Journal-Ständer und Klappen, Papierkörbe, Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Deck- und Flaschenkörbe, Schlüssel- und Theelöffelkörbe, Frühstückkörbe u. Holz-Waren, als: Salon- und Rauchtische, Bauernische, Stühle, Hoder, Ofenbänke, Stiefelzieher, Salontritte, Schlüsselbretter, Handtuchhalter, Kinderarbeiten. Ledertwaren: Schreibmappen, Briefstaschen, Cigarren-Etui's, Visites, Documentenmappen, Logen- und Arbeitstaschen, Opernglasbehälter und Pompadours, Brillen, Schlüssel, Messer, Bürstenetuis u. sammtl. Tapissierestoffe, sowie alle zur Stiderei gehörigen Artikel u. Alle Stief- u. Strickwollen zu Wagedecken, Reisdecken u. in großer Auswahl und schönsten Farben. **Lampenschirme**, Fülldurchzug-, Strichstich- und **Point-lace-Arbeiten**. Gezeichnete und gestickte **Herrenwesten**. Neu: **Holländische- und Teneriffa-Arbeiten**. Angef. u. vorgez. **Serbische Arbeiten**. Vorzeichnungen u. Aufzeichnungen aller Art. **Specialität: Brautkissen**. Braut- u. Tanzschleier, Silber- u. Myrtentranze, Anfertigung und Einrichtung sammtlicher ins Tapissieresfach schlagender Arbeiten. **Fenstermäntel**, **Ofenschirme** und **Gobelins**, **Fröbelarbeiten**. Angefangene Smyrna-, Knäpf- u. Näharbeiten. Tapissier-Frausen in großer Auswahl.

**Große Auswahl** in Seiden-, Woll-, Krimmer-, Feder-, Perlbesäßen, Blenden, Borden und Treffen, Marabouts, Rosetten, Perlsachen, Handschuhen, Rüschen, Corsetsedern, Schweißblättern, Spitzen, Sammt, Plüsch, Bändern, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfen, Gardinenhaltern, Möbelschnuren, Quasten, Häfel- und Nähkästen, Wunderkänulen, Häfelarbeiten, Häfelmustern, Schablonen, **Kreuzstich-Schablonen**, **Schleifen**, **Fichus**, **Boas** in **Peiz**, **Crépe** u. **Feder**, sowie **echt Straussen-, Spitzenshaws**, **Spachtel- und Posamentenkragen**, Frausen in Perle und Seide für Lampenschirme. **Neu: Klöppel-Spitzen- und Einsätze** in **Seide** und **Leinen**.

**Große Auswahl** in Strümpfen, Strumpflängen, Soden, Aniewärmern, Leibbinden, Gamaschen, Pulswärmern, Handschuhen, wollenen und baumwollenen Unterzeugen (Hemden, Hosen, Jacken), Jagdwesten, Corsets, Corsetschonern, Gesundheits-Corsets, Unterröcken in Barchent, Flanel, Tuch u. Läufer, Capotten, Kopfhawls u. Tüchern in Seide u. Wolle, Kindermützen, Kinderkleidchen, Kinderhöschen, wollenen und baumwollenen Schlafdecken, wollenen, baumwollenen und halb wollenen Stridgarnen in allen Preislagen; Adlerwolle, nicht filzend und nicht einlaufend.

**Permanente Ausstellung**  
sämmlicher Artikel in meinem Geschäftshause,  
welches prachtvolle, helle Räume zum Einkauf  
bietet.

**Pelzwaren**  
Muffs und Boas  
Seppiche  
Röcke etc.

**Schürzen**  
Glacé-Handschuhe  
Zahnbürsten  
Kämme etc.

# Otto Freyberg

Telephon 1431. Personen-Fahrtstuhl. en gros. 14 Petersstrasse 14. en détail.

das Geld von ihnen hergeholt wurde. Es sei, was zu den 42 A zu gelangen, nicht weniger denn drei Schiffe zu senden...

Die Gesetze des Jahres 1891 in Wien lauten es dem auf dem Wiener Hofe in Wien am 18. Jahre alten Grafen...

Ein altes Schrad von geringem Werte, das der Bauernmeister Sch. in einem Schuppen des Hofes zum Verkauf...

Dermsichtiges.

Ein lehrreicher Prozeß. Wenn es nicht schon passiert, daß er eines Tages irgend etwas, eine kleine...

zünftig und Erfolg aller Reiten ginepropheten. Im Urteil steht es, daß kein Mensch, der einen unbeschleunigten...

— Von der englischen „Schandbarde“. Die Passagiere eines Bootes von Goslake haben aus dem Wagenfenster...

— Der Generalfeldarzt von Capenne, Emil Wehrhart, hat Maximilian besucht und in den Trümmern der...

— Aus der Goldgräberwelt in Kalifornien erzählt Jules Duret in seinem in „Figaro“ erscheinenden...

reich. Ein anderer Franzose war kaum in San Francisco eingetroffen, als man ihm auch schon 70 A pro Tag...

— Die Chinesenwelt der amerikanischen Städte sind bekannt als Schatz der Natur und der Arbeit...

— Das Mutterrecht bei den Indianern. Auf der Insel Laburon im Meerbusen von Kalifornien lebt ein...

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Velsig im Monat Oktober 1903.

Table with columns for population changes (Geborene, Gestorbene, etc.) and sub-columns for male and female counts. Includes a list of names and their respective counts.

Das Statistische Amt der Stadt Velsig. Dr. Galle.

Aus dem Geschäftsverkehr.

1. Unter Panorama-Restaurant am Hofplatz das sich durch die ansehnlichen Beschreibungen und praktischen Anlagen...

2. Das feine „Café Steyr“ (vormals „Café Kaffee“) am Wiener Hofplatz...

3. Das herrlich gelegene Parkhaus Waldthum ist zu jeder Jahreszeit als ein vorzüglicher Ausflugsort zu empfehlen...

4. Schloß Tetsch, 2. Untergesch. bietet einen reizvollen Aufenthalt, und ist für den Winter besonders geeignet...

Large advertisement for 'Reichs-Magazin' featuring 'Ecke Böttchergässchen und Reichsstrasse 29/31'. It promotes a Christmas toy exhibition and lists various products like dolls and games. Includes contact information for Schaefer & Koch and Atelier Proessdorf.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4599.

Preiswerte Geschäftsräume: Katharinenstraße 13 17 überdachte, hellhörige, geschäftstaugliche, 5 Fenster, Hotel, ca. 100 qm, für Bureau u. Lager, Vertriebsstelle, Conto u. dgl., Tel. 1300 A.

Preiswerte Wohnräume:

Am Katharinenberg herrschaftl. Wohnz., 3 Zim., 8 Zimmer (inkl. großen Speisek.), Salon, Balkon und Bad, per sofort oder später.

Anton Berndt, Centralstr. 1 - Tel. 2488.

Wohn-Räume: Centralstr. 1, III. r., 4 Zim., 3 Kam., 2 Bäder, ca. 630 qm, p. 1.4. 04.

Schenkendorfstr. 11, I.

Funkenburgstr. 23 I. u. 2. Etage, je 6 Zimmer u. reichl. Bad, per sofort od. später zu verm. Tel. 1930 u. 1850 A.

Villa, Marienstraße 26,

Plagwitzer Strasse 7 das rechte Obergeschoss, 5 Zimmer nebst Bad, für sofort oder später zu vermieten.

Herrschafliche 1. Etage,

Zu vermieten: mit allem modernen Comfort ausgestattet, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Elsterstraße 11, 1. Stock,

Christiansstr. 15, 1. Etg., 6 Zim., Bad, Tel. 1930 A. p. 1.4. 04.

Arndtstrasse 69

Herrschafliche Wohnungen: Bischofsstraße Nr. 1 (am Johannisplatz), 6 Zimmer, Küche, Bad.

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Geschäftsräume:

Nürnbergstr. 11, oberste Geschosstage, Laden u. Wohnung für sofort.

Wohnräume:

Südstraße 55, Bad, 1. Etg., 1.500 A, Mitteln, I. Etg., 1.300 A, Mitteln, per 1.4. 04.

Geschäftsräume:

In meinem Geschäftsbau an Täubchenweg stehen zwei Geschäftslöcher von ungefähr 400 qm und 850 qm frei und sind zum 1. April 1904 oder auch früher zu vermieten.

Geschäftsräume:

Für Großgeschäft jeder Branche vorzüglich geeignet, sind in besser Lage der unsere Stadt 670 qm nutzbarer Fläche.

Georgenstr. 38

Für Möbelgeschäft u. passende 1. Etage billig zu verm. Näheres Berliner Straße 11, II. r.

Größere Geschäfts- bez. Wohnräume

Leipzigerstraße Nr. 1 (Ecke der Kurprinzstraße) per sofort oder später als herrschaftliche Wohnung

Geschäfts- und Bureauräume.

Grosse helle II. Etage Reichsstrasse 21 per 1. April 1904. Näheres Emil Hauber தெலிபை part.

Grosse Geschäftsräume,

ausgeteilt, per sofort Katharinenstraße 13/17, I.

Läden:

Markt Nr. 3, 1. Etg., 1.500 A, Mitteln, I. Etg., 1.300 A, Mitteln, per 1.4. 04.

Neubau Promenadenstr. 21

moderne Läden, sowie hochherrschaftliche moderne Wohnungen zu vermieten.

Wohn-Räume.

Centralstr. 1, III. r., 4 Zim., 3 Kam., 2 Bäder, ca. 630 qm, p. 1.4. 04.

Wohn-Räume.

Centralstr. 1, III. r., 4 Zim., 3 Kam., 2 Bäder, ca. 630 qm, p. 1.4. 04.

Wohn-Räume.

Centralstr. 1, III. r., 4 Zim., 3 Kam., 2 Bäder, ca. 630 qm, p. 1.4. 04.

Heller Laden

Markt 5 2. Etg. Bureau-Räume, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 1100 qm, p. 1.4. 04.

Fabrikräume u. Niederlagen

Reichsstrasse 22 1. Etg. oder 2. Etg., je 2 Zimmer, Küche, Bad, ca. 1100 qm, p. 1.4. 04.

Elsterstr. 24

Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstr. Ecke 16 b, in herrsch. Hause, 1. u. 2. Etg., je 4 Zimmer, Küche, Bad, ca. 1100 qm, p. 1.4. 04.

Arndtstrasse 69

(zwischen Bayerischer und Köpfiger Str.) moderner Hochparterre für 700 A, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Balkon, Kammer, Bad und Bad, zu vermieten.

Herrschafliche Wohnungen:

Bischofsstraße Nr. 1 (am Johannisplatz), 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, per 1.4. 04 oder früher.

Herrschafliche Wohnungen,

Elsterstraße 38, parterre u. 1. Etg., 9 Zimmer, Bad, gr. gepflegte Veranda, schöner Garten mit Terrasse, reichliche Verschönerungen.

Weststraße 70, 1. Etage,

9 Zimmer, Bad, Veranda, Doppelkamin, reichliches Zubehör, per 1. April 1904 oder später zu vermieten durch Rechtsanwält Dr. List-Sening, Markt 16, II. (Ecke Petersstraße).

Funkenburgstr. 15

Südstrasse 45 (Nähe der Andreaskirche) parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Verschönerungen, Bad, Toilette u. 1 Wohnzimmer in der 4. Etage in vornehmer Lage per 1.4. 1904 zu vermieten.

Zeitler Strasse 27

Ecke Klopplay, Münzasse 28, in die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Schlichtungsmittels 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Gottshedsrasse No. 3 (Sonnenseite)

in die herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 7 geschmackvollen Zimmern, reichl. Zubehör und Garten, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Herrsch. Wohnung Christianstr. 25

I. Etage, best. aus 5 Zimmern, 2 einl. Kammern, aufgebauter Boden, Küche, Bad, Innebad, Veranda, Balkon und Garten, Preis 1200 A, sofort oder später.

Windmühlenstraße 56, Bayerischer Platz,

in im Hause der Kronprinzstr. die eleganteste herrschaftl. 1. Etage, best. aus 7 zum Teil groß. Zimmern, Küche, Bad u. Nebenräumen, per 1. April 1904 od. früher zu vermieten. Preis 1200 A. Das Haus liegt sich aus für einen Hof und Hofknecht od. ev. für ein Hotel ganz od. best. geeignet. Näheres beim Hausmann.

Gustav Adolph-Strasse 19a

gelegene II. Etage per 1. April od. auf Wunsch schon früher zu verm. bei Anwesen Verträge mit einem Miet-Kaufvertrag bis 30. September 1904. Die Wohnung ist äußerst komfortabel u. m. elektr. Licht ausgestattet, enthält 6 große Zimmer, Veranda, Garten und sehr reichl. Zubehör. Mietpreis 1300 A zu befristigen Terminen 10-12 Uhr, Nachm. 3-4 Uhr.

Frankf. Str. 20

II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, A 1000.-, was jedoch part. 7 III. Etage, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Bad, A 1000.-, was jedoch part. 7

Gustav Adolph-Strasse 27

II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, A 1000.-, was jedoch part. 7 III. Etage, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Bad, A 1000.-, was jedoch part. 7

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Centralstrasse 4,

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Etg., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc.

Concertviertel,

Am Rosenthal, 11. Etg. Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 1 gr. Salon, 7 Zimmern, Bad, etc.

Zu vermieten:

Dufourstraße 12 II. Etage, Preis A 1100.-, 4 zusehenswerte, 3 einstufige Zimmer, Küche, Keller, Boden etc.

Großer Laden mit Wohn., jed. Beside...  
Kugel, Wollauer Straße 7, III, 22.

Eckladen mit kl. Wohnung, verkehrreiche...  
Vindman, Wilmannsstraße 1, I, 2.

Zu vermieten in Neubau Gohlis, Wäckerstraße 17: 1 gr. Laden...  
Wäckerstraße 17: 1 gr. Laden mit gr. Wohnung...

Leipzigerstraße 6, in das Parterre, 6 Räume...  
Wäckerstraße 6: 6 Räume mit Wohn. u. d. halbe 1. Etage...

Zu vermieten per 1.4.04 im Grundstück...  
Wäckerstraße 3 im Gebäude a. d. Parterre...

Reilstr. 12, I. Et., Contor- und Lagerräume...  
Wäckerstraße 12: Contor- u. Lagerräume...

Als Bureaux, 4 Zimmer, einzeln...  
Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Comptoir, im Hof parterre...  
Wäckerstraße 37, I. Et., im Comptoir.

Fabrikräume, circa 870 qm...  
Wäckerstraße 10/11 in E-Hendelberg...

Vereinigte Dampfdruckmaschinen...  
Wäckerstraße 37, I. Et., im Comptoir.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume...  
Wäckerstraße 26, I. Et., im Comptoir.

Königsstraße 6, Garten- od. Parterre...  
Wäckerstraße 6: Garten- od. Parterre...

Kronprinzstrasse 18, Neubau...  
Wäckerstraße 18: Neubau...

Fremdliche, geräumige Wohnungen...  
Wäckerstraße 19, parterre, Contor.

Christianstr. 27, direkt a. Reichenbach...  
Wäckerstraße 27: direkt a. Reichenbach...

Elsterstrasse 5 und 7, Wohnungen...  
Wäckerstraße 5 u. 7: Wohnungen...

Eine schöne sonnige Wohnung...  
Wäckerstraße 1 b, an der Ferdinand-Wäcker-Straße.

Schulstrasse 8, drei herrschaftl. Wohnungen...  
Wäckerstraße 8: drei herrschaftl. Wohnungen...

Größere herrschaftl. Etagen...  
Wäckerstraße 13, Gartenstr. 5

Löhrrstraße 10, nahe der Promenade...  
Wäckerstraße 10: nahe der Promenade...

Zum Grundstück Windmühlentweg Nr. 3...  
Wäckerstraße 3: zum Grundstück...

Herrschaftliche Wohnungen...  
Wäckerstraße 4 u. 6: herrschaftliche Wohnungen...

Dresdner Str. 74/76 sind p. 1. April 1904...  
Wäckerstraße 74/76: sind p. 1. April 1904...

Reudnitz, Josephinenstrasse 18b...  
Wäckerstraße 18b: Reudnitz, Josephinenstrasse...

Marienhöhe, Reudnitz Str. 14...  
Wäckerstraße 14: Marienhöhe, Reudnitz Str. 14...

Gohlis, Ede Landsberger und Wäckerstraße...  
Wäckerstraße: Gohlis, Ede Landsberger...

Gohlis, Wäckerstraße 19 in Villa am Walde...  
Wäckerstraße 19: Gohlis, Wäckerstraße 19...

Connewitz, Kochstr. 122 (Nähe Kreuz)...  
Wäckerstraße 122: Connewitz, Kochstr. 122...

L-Plagwitz, Zsochochersche Strasse 34b...  
Wäckerstraße 34b: L-Plagwitz, Zsochochersche Strasse...

Carl Heine-Strasse 56, Mittelbau...  
Wäckerstraße 56: Carl Heine-Strasse 56...

Villa Raschwig-Orsch, Hauptstraße 10...  
Wäckerstraße 10: Villa Raschwig-Orsch...

Hochherrschafliche Wohnung.

Thomasring No. 13 (Ecke der Gottschedstrasse)

Die große hochherrschafliche Wohnung...  
Thomasring No. 13: Die große hochherrschafliche Wohnung...

Quaisstrasse 2, zwischen Elber- und...  
Quaisstrasse 2: zwischen Elber- und...

Für Mark 1000 p. a. Bayerische Strasse 96...  
Bayerische Strasse 96: Für Mark 1000 p. a. Bayerische Strasse...

König Johann-Strasse 10, III. Etage...  
König Johann-Strasse 10: III. Etage...

Neubürgerstrasse herrschaftliche 3. Etage...  
Neubürgerstrasse 3: herrschaftliche 3. Etage...

Gottschedstrasse 18, III., eine herrschafliche...  
Gottschedstrasse 18: III., eine herrschafliche...

Gustav Adolfstr. 28, in neuerbauten Hause...  
Gustav Adolfstr. 28: in neuerbauten Hause...

Kaiser Wilhelm-Str. 47, drei herrschafliche...  
Kaiser Wilhelm-Str. 47: drei herrschafliche...

Kronprinzstrasse 18, Neubau...  
Kronprinzstrasse 18: Neubau...

Fremdliche, geräumige Wohnungen...  
Berliner Strasse 19, parterre, Contor.

Christianstr. 27, direkt a. Reichenbach...  
Christianstr. 27: direkt a. Reichenbach...

Elsterstrasse 5 und 7, Wohnungen...  
Elsterstrasse 5 u. 7: Wohnungen...

Eine schöne sonnige Wohnung...  
an der Ferdinand-Wäcker-Straße.

Schulstrasse 8, drei herrschaftl. Wohnungen...  
Schulstrasse 8: drei herrschaftl. Wohnungen...

Größere herrschaftl. Etagen...  
Wäckerstraße 13, Gartenstr. 5

Löhrrstraße 10, nahe der Promenade...  
Löhrrstraße 10: nahe der Promenade...

Zum Grundstück Windmühlentweg Nr. 3...  
Wäckerstraße 3: zum Grundstück...

Herrschaftliche Wohnungen...  
Wäckerstraße 4 u. 6: herrschaftliche Wohnungen...

Dresdner Str. 74/76 sind p. 1. April 1904...  
Dresdner Str. 74/76: sind p. 1. April 1904...

Reudnitz, Josephinenstrasse 18b...  
Wäckerstraße 18b: Reudnitz, Josephinenstrasse...

Marienhöhe, Reudnitz Str. 14...  
Wäckerstraße 14: Marienhöhe, Reudnitz Str. 14...

Gohlis, Ede Landsberger und Wäckerstraße...  
Wäckerstraße: Gohlis, Ede Landsberger...

Gohlis, Wäckerstraße 19 in Villa am Walde...  
Wäckerstraße 19: Gohlis, Wäckerstraße 19...

Connewitz, Kochstr. 122 (Nähe Kreuz)...  
Wäckerstraße 122: Connewitz, Kochstr. 122...

L-Plagwitz, Zsochochersche Strasse 34b...  
Wäckerstraße 34b: L-Plagwitz, Zsochochersche Strasse...

Carl Heine-Strasse 56, Mittelbau...  
Wäckerstraße 56: Carl Heine-Strasse 56...

Villa Raschwig-Orsch, Hauptstraße 10...  
Wäckerstraße 10: Villa Raschwig-Orsch...

König Johann-Strasse 14, Gemischt...  
König Johann-Strasse 14: Gemischt...

Gohlis, freundl. Logis, 2 Stuben...  
Gohlis: freundl. Logis, 2 Stuben...

Entpitzsch, Wittenb. Str. 28, II. Etage...  
Entpitzsch: Wittenb. Str. 28, II. Etage...

In Villa am Walde, herrschafliche...  
Villa am Walde: herrschafliche...

Lindenau, in neuem...  
Lindenau: in neuem...

Nürnberg Str. 48, die halbe 3. Etage...  
Nürnberg Str. 48: die halbe 3. Etage...

Nördplatz 2, in sofort sehr...  
Nördplatz 2: in sofort sehr...

Nürnberg Str. 48, die halbe 3. Etage...  
Nürnberg Str. 48: die halbe 3. Etage...

Wohnung, Lindenau, Kurlenstr. 49...  
Wohnung: Lindenau, Kurlenstr. 49...

Wohnung in Villa, 5 Z., Kch., Zub...  
Wohnung in Villa: 5 Z., Kch., Zub...

Lindenau, Kirchstr. Nr. 4, 7 Zimmer...  
Lindenau: Kirchstr. Nr. 4, 7 Zimmer...

Wohnung, Lindenauer Straße 31...  
Wohnung: Lindenauer Straße 31...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Be vern. f. d. Wohnung, 2 Stuben...  
Be vern. f. d. Wohnung: 2 Stuben...

Gohlis, freundl. Logis, 2 Stuben...  
Gohlis: freundl. Logis, 2 Stuben...

Entpitzsch, Wittenb. Str. 28, II. Etage...  
Entpitzsch: Wittenb. Str. 28, II. Etage...

In Villa am Walde, herrschafliche...  
Villa am Walde: herrschafliche...

Lindenau, in neuem...  
Lindenau: in neuem...

Nürnberg Str. 48, die halbe 3. Etage...  
Nürnberg Str. 48: die halbe 3. Etage...

Nördplatz 2, in sofort sehr...  
Nördplatz 2: in sofort sehr...

Nürnberg Str. 48, die halbe 3. Etage...  
Nürnberg Str. 48: die halbe 3. Etage...

Wohnung, Lindenau, Kurlenstr. 49...  
Wohnung: Lindenau, Kurlenstr. 49...

Wohnung in Villa, 5 Z., Kch., Zub...  
Wohnung in Villa: 5 Z., Kch., Zub...

Lindenau, Kirchstr. Nr. 4, 7 Zimmer...  
Lindenau: Kirchstr. Nr. 4, 7 Zimmer...

Wohnung, Lindenauer Straße 31...  
Wohnung: Lindenauer Straße 31...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

Schlenzig, Schnorrstraße 24, sofort...  
Schlenzig: Schnorrstraße 24, sofort...

In glücklicher Lage der Gohl. Schenke...  
In glücklicher Lage der Gohl. Schenke...

passend für Arzt, be solcher in fünf...  
passend für Arzt: be solcher in fünf...

Bess. Garçon, Wohn- u. Schlafz. m. Schrank...  
Bess. Garçon: Wohn- u. Schlafz. m. Schrank...

Garçonlogis in f. Hause zu verm...  
Garçonlogis: in f. Hause zu verm...

Garçonlogis zu verm. p. 1.12. p. a...  
Garçonlogis: zu verm. p. 1.12. p. a...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Garçonlogis in ruh. bef. Hause...  
Garçonlogis: in ruh. bef. Hause...

Krystall-Palast, Blauer Saal. Heute Todtensonntag, 8 Uhr...  
Krystall-Palast, Blauer Saal. Heute Todtensonntag, 8 Uhr...

Krystall-Palast - Theatersaal. Sonntag, den 22. November 1903...  
Krystall-Palast - Theatersaal. Sonntag, den 22. November 1903...

Zoologischer Garten. Im Garten geboren: 1 Paar...  
Zoologischer Garten. Im Garten geboren: 1 Paar...



Im Festsaal des Zoologischen Gartens...  
Im Festsaal des Zoologischen Gartens...



**Reichsverweser**  
L.-Kleinschöcher.  
Frequentirtestes  
Concert- und Ball-Etablissement  
I. Ranges.



Heute Sonntag (Totenfest) Abends 8 Uhr:  
**Einmalige grosse brillante**  
**Zaubervorstellung**  
mit sensationellen Enthaltungen.  
Kultretten des weltbekannten Musikanten u. Sensations-  
sünderers Belachini. (NB. Nicht es Belachini? Eine  
amerikanisch-geistliche Sitzung, der höchste Begriff der  
vierten Dimension.  
Kass. Köhler d. Propz. Entrée 30



Morgen Montag Abends 8 Uhr:  
**Grosser**  
**Operetten- und Walzer-Abend,**  
inszeniert vom Kapellmeister Anton Brückner.  
Leitung Herr Kapellm. Günther Coblenz.  
Sehr reichhaltiges Programm.  
Nachdem: **BALL** bis 1 Uhr.  
Es ladet erp. ein Carl Reiche.

**Cacao**  
Cacao mit Schokolade à Tasse 25  
Schokolade mit Schokolade à Tasse 25  
Kaffee, Thee à Tasse 15  
Schokolade à Glas 15  
Culmbacher für Damen empfohlenste,  
Sonnenschein mit Vanille,  
reichhaltiges Konditorei-Buffet  
empfehlen die Konditorei von  
**L. Tilebein Nachf.,**  
Tel. 2365, Gaisstraße Nr. 17.

**Palmengarten**  
Eintrittspreis: 1 Mark, von abends 7 Uhr an 50 Pfg., Kinder die Hälfte.  
Im Orangerie-  
gebäude: **Chrysanthemum-Ausstellung** Letzter Tag!  
Im Palmen-  
haus: **„Phoenix-Palme“** Geschenk Sr. Maj. des Königs  
Georg von Sachsen.  
Heute Totensonntag von 8-10 Uhr Abends:  
**Vortrag von Paul Mürbe-Dresden**  
u. A.: „Der Liebesrichter“, epische Dichtung von Adalbert v. Haunstein.  
Dienstag Nachmittag: S. Gesellschafts-Concert des Leipzig r. Tonkünstler-Orchesters.  
Mittwoch Abends: S. Symphonie-Concert des Wundtstein-Orchesters.  
Winter-Karten  
ab 5 A für Studierende, gültig bis 31. März 1904, werden  
an beiden Kassentellen ausgeteilt.

Donstag, den 22. November (Totensonntag)  
**Grosser Theater-Abend,**  
veranstaltet vom  
Wohltätigkeitsverein Sächsische Fochschule  
im Etablissement **Tivoli,** Zeitzer Straße 32.  
Für Aufführung gelangt:  
**Das Glück im Winkel.**  
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.  
Eintritt 6 Uhr - Anfang 7 Uhr.  
Programm im Vorverkauf 50 A, an der Abendkasse 50 A.  
Reiserviertel Platz 75 A.  
Prog. im Vorverkauf sind bei allen Buchhandlungen und im Tivoli zu haben.

**Centraltheater,**  
Grosser Festsaal, Eingang Gottschalkstraße.  
Sonntag, 22. November:  
**Öffentlicher Unterhaltungsabend,**  
veranstaltet von der Deutschen Volksgesellschaft.  
**Reise durch Palästina,**  
sowie prächtige neue Lebende Heliographen aus aller Welt.  
Anfang Abends 8 Uhr - Anfang 7 Uhr.  
Büfete im Vorverkauf bei den Heliographen-Plätzen, Göttschstraße 5, O. Hillig,  
Bühl 4, und H. Pressler, Centraltheater: Sonntag numeriert A 0,90, nicht numeriert  
A 0,40. An der Abendkasse: Sonntag numeriert A 0,75, nicht numeriert A 0,50.

**Centraltheater.**  
Bierrestaurant I. Ranges.  
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.  
Heute Abend: **Rossbrot** mit Prinzesskartoffeln.  
Morgen Abend: **Bayer. Kalbsaxen** mit Kartoffelsalat.  
**Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr.**  
Suppe, 2 Gänge und Nachtrich A 1,25, im Abonnement A 1,-.

Ca. 400 Aussteller Dauernde Eintritt 10 Pfg. Welt-Panorama:  
**Gewerbe-Ausstellung.** Ansichten von  
Egypten,  
Kairo, Luxor.  
Kaiser-Panorama, Grünamalge Straße 17, I.  
Büfete u. 9 Uhr, b. 10 Ubr.  
Tage: **Turin und Mailand.** Plätze u.  
Verleg.

Gr. u. schönsten Concert- u. Ball-Etablissement  
**Neuer Gasthof**  
**Leipzig-Gohlis.**

Heute Sonntag, den 22. Nov. (Totensonntag):  
**Theater-Abend**  
des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Gohlis.  
Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 40 A. Vorverkauf 30 A.  
Dienstag, den 24. November, Concert der Leipziger Sängers aus dem Krynhal-  
Salz.  
Donnerstag, den 26. November, Foch mein Neffeleiger **Martinschmaus**  
Bitt, trotz ich alle lieben Freunde und Bekannte herzlich einlade.

**Schützenhaus L.-Sellerhausen**  
Heute Sonntag (Totenfest), den 22. November 6.,  
**Grosser Theater-Abend**  
des Allgemeinen Turnvereins L.-Sellerhausen.  
Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 A. Vorverkauf 20 A.  
Morgen Montag, den 23. November 6.,  
Großes Militär-Concert (Capelle 106er) und Ball.  
Richard Hertel.

**Café Victoria**  
Relchsstrasse No. 37, 1. Etage.  
Heute Sonntag: **Riesenspannkuchen.**

**Ulrich's Bierpalast, Peterssteinweg 19**  
Heute: **Rossbrot** mit Rosenkohl,  
Gänse- und Hasenbraten mit Weinkraut.  
1 Essig und 1 Kugeln 2 Tage frei.  
Gut gepflegte Biere.

**E. Schoebel's Weinstuben**  
50 Windmühlenstrasse 50.  
Wine in Flaschen und Weiser.  
Reichhaltiges kaltes Buffet.  
Sehrerkauf unter dem Decke zu Engrospreisen.



**Drei Lilien.**  
Verein „Weisse Lilie“.  
Heute  
Totensonntag: **Theater. Der Dornenweg.**  
Schauspiel in 3 Akten.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei! Ohne Karte kein Eintritt. Karten  
sind in den „Drei Lilien“, sowie durch die Mitglieder zu haben.  
Jeden Dienstag: **Seidel-Sänger und Ball.**

**Hôtel Fürstenhof.**  
Vorzügliches Restaurant im Wintergarten.  
Mässige Preise - Echte Biere - Weine erster Firmen.  
Grosse und kleine Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.  
Otto Kunze.

**Hôtel Stadt Hamburg, Nicolaistr. 10.**  
Table d'hôte 1 Uhr.  
Diners zu M. 1,25. Im Abonnement Preisermässigung.  
**Täglich Specialitäten.**  
Zu freundlichem Besuche ladet ein  
Hugo Agsten.

**Cassel's Weinrestaurant**  
Ritterstrasse 18-22  
(Roths Collog).

Diners. Austern. Soupers.

**Hôtel de Saxe**  
Gingang nur Klosterstrasse 9.  
Heute empfehle meine wohlgerichten, rauschenden Specialitäten ganz besonders.  
Früh: H. Speckkuchen und Ragout fin.  
Nachmittag: H. Café u. Riesenspannkuchen.  
Abends Specialitäten u. A.:  
Rohbrat mit Prinzesskartoffeln; Karpfen blau und polnisch.  
Gänse- und Hasenbraten.  
Morgen u. folgende Tage: Grosse Zigeuner-Concerts.  
G. Hübsch.

**Auerbach's Keller.**  
Historisch berühmte, schenkwertweinstube,  
bestehend seit 1438.  
**pa. Holländer Austern,**  
gute Küche, Weine von der besten Herkunft.  
Hochachtungsvoll Julius Heinze.

**Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.**  
Schenkwertes und angenehmes Verkehrslocal.  
Vorzügl. Speisen und Getränke.  
Karl Heilig.

**Geschäfts-Übernahme.**  
Einem hochgeachteten Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie lieben Freun-  
den und Bekannten zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich das  
**Café Steyer, nachmals Café Ruhland,**  
Pflaumscher Platz 5, hinter der Gewerbe-Ausstellung, käuflich übernommen  
habe und dasselbe unter der Firma:

**Café Straubel**  
Tag und Nacht geöffnet!  
vormals Ruhland,  
fortführen werde.  
Zugleich empfehle ich den Besuch meiner  
**„Bürgerlichen Culmbacher“**  
Thorweg Eingang links  
auf das Angelegentlichste, woselbst ich das vorzügliche Culmbacher aus der I. Actien-  
brauerei Culmbach 1/2 Liter 20 A, sowie das beliebte Radeberger Pilsener 1/2 Liter  
20 A zum Ausschank bringe.  
Reichhaltige Abendstammkarte zu kleinen Preisen.  
Täglich Specialgerichte.  
Insom ich bitte, das meinen Herren Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen  
auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich  
mit aller Hochachtung  
**Hermann Straubel.**

**Zill's Cunnel**  
Freundl. bürgerl. Localitäten.  
Vorzügl. Mittagstisch à la carte und  
Diners.  
Ausserdem gute Küche u. Spezialitäten.  
Täglich Specialgerichte, der Saison entpfe.  
NB. H. Saal u. Gesellschafts- u. Instrumente zur gefäll. Verfügung. Louis Treutler.

**Restaurant Vieh- und Schlachthof Leipzig**  
Erdgeschoss des Vieh- u. Schlachthofes  
E. Heutschel  
empfehle seine köstlichen Specialitäten: Zwei köstliche Gänge  
mit Nebenräumen zur Abhaltung von Gesellschaften aller Art.  
Regelbahn. (Saalmitie wird nicht abgeben.) Fremdenzimmer.

**Zum Reichelbräu.** Gut bürgerliches Verkehrslocal.  
Schloßstrasse 6. Neue Bewirthschaftung.

**Restaurant Künstlerhaus,**  
Heute: Fr. Pfahmuscheln in Weinsauce. Bosc-  
str. 9.

**Oberschänke Gohlis** Wienestr.  
empfehle H. Kaffee mit frischen, selbstgebackenen Pfannkuchen, sowie reichhaltige  
Specialitäten, gepflegte Biere und hochreine Thüringer Mitternachts-Weise.  
Rob. Büttner.

**Restaurant-Mühle-L.-Gohlis.**  
Heute: **Rossbrot**, Kaffee- oder Prastwurf, bayer. Leberwurst, frische  
Gans- und Leberwurst; gut gepflegte Localitäten.

**Dölitz. Zur Lindenburg, Dölitz.**  
Restaurant, Café und Obstweinschänke.  
Empfehle für heute, Totensonntag, meine Localitäten, partiere u. 1. Etage,  
für Familienausgänge. Sehr. Zimmer bis 50 Personen leihbar.  
Küche und Keller von bekannter Güte.  
Telephon 3011. Gedächtnis Paul Kaska.

Heute  
**Billiger Sonntag!**  
Erwachsene 50 Pfg.  
Militär u. Kinder 25 Pfg.  
abends 10 Uhr.  
von früh bis  
Offen

**„Zum Pilsner“**  
 (Bavaria)  
 Nicolaistrasse 2.  
**Specialaussohank von Pilsner Urquell**  
 (Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) 1/2 Liter 22 Pfg.  
**Münchener Löwenbräu**  
 1/2 Liter 20 Pfg.  
**Vorzüglich zubereitete Speisen** der Jahreszeit entsprechend.  
 15 Flaschen Pilsner Mk. 3.—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3.—, Siphon Pilsner Mk. 3.—, Siphon Münchner Mk. 2,75 Lieferung frei Haus.  
**Wilh. Ohge.**

**Ueberzeugen — dann reden!!**  
 Wo isst man gut und billig?  
 Wo isst das Rixxi und echt Pilsener vorzüglich?  
 Wo isst sich's angenehm verkochen?  
 Wo kann man seinen Doppelkopf gemütlich kloppen?  
 Beim **Elefanten, Nicolaistr. 6.**  
 Mittagsisch im Abonnement, Suppe, 1 Gericht, 50 Pfg.  
**Robert Schlogel.**

Nicolaistraße 14. Fr. Bastanier.  
 Freundliche, sehenswerthe Localitäten.  
**Heute Gänsebraten.**  
 Specialgericht: **Gänsebraten.**  
 à Portion 60 Pf. Bier 1/2 ff.

**Hôtel Erbprinz - Weimar.**  
 Hôtel und Restaurant ersten Ranges.  
 Mäßige Preise. Elektr. Licht durchweg. Centralheizung.  
 Grosser Garten. In unmittelbarer Nähe des Parks und aller Sehenswürdigkeiten.  
 Neuer Besitzer: **Carl Vetter.**  
 vormals: Hamburger Hof-Hamburg und Savoy-Hôtel-Berlin.

**Jahresfeier**  
 des Leipziger Zweigvereins der  
 ev. **Gustav-Adolf-Stiftung.**

Der Leipziger Zweigverein der ev. Gustav-Adolf-Stiftung, so Gott will, feiert **Jahresfeier**  
**Sonntag, den 1. Advent, den 29. November e., Abends 6 Uhr**  
 durch Gottesdienst in der **Matthäikirche** und  
**Montag, den 30. November, Abends 8 Uhr**  
 durch Nachbesprechung mit Familienabend im Saale des **Hôtel de Pologne**,  
 Galtstrasse, zu begeben.  
 Die Festpredigt hat Herr Superintendentur-Stellvertreter Pfarrer **Lie. theol. Feller**  
 aus **Karlshaus** L. B. zu halten zugesagt.  
 Für die Nachbesprechung gilt folgende **Tages-Ordnung:**  
 1) Begrüßungsansprache durch den unterzeichneten Vorsitzenden Pfarrer **Dr. Schumann.**  
 2) Kirchenhistorischer Bericht durch Herrn Schatzmeister **Karlmann Georg Wappler;**  
 Mitteilungsbericht der Jahresrechnung und Beschlußfassung über Verwendung der Jahreserlöse.  
 3) Vorträge von Kirchenmitgliedern und Konfirmanden.  
 4) Vortrag des Herrn Pastors **Calvino aus Lugano** in der Schweiz über „Das Evangelium in Italien“.  
 5) Vortrag des Herrn Pastors **Braunschweig**, theol. Berufswörter des Centralvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Leipzig, über „Amnestieerinnerungen vom Arbeitsfelde des Gustav-Adolf-Vereins in Westfalen“.  
 Den musikalischen Teil hat für den Gottesdienst in der Matthäikirche der Kirchenchor von St. Nikolai unter Leitung des Herrn Musikdirectors **M. Vogel**, für die Nachbesprechung im Hotel de Pologne der Kirchenchorverein zu Leipzig-Waldenau unter Leitung des Herrn Cantors **Hänssel** zu übernehmen freundlichst zugesagt.  
 Die Freunde des Gustav-Adolf-Vereins werden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Jahresfeier herzlich eingeladen.  
**Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung.**  
 Pfarrer **Dr. Schumann,** Pfarrer **B. Lehner,**  
 Vorsitzender. Schriftführer.

**Verein für die Geschichte Leipzigs.**  
 Mittwoch, den 25. November 1903, abends 8 Uhr  
**Generalversammlung**  
 im Thüringer Hof (Richard Wagner-Zimmer).  
**Tagesordnung:** Bericht des Vorstandes. Geschäftsbericht des Schatzmeisters. Bericht der Revisoren. Entlassung des Kassiers. Wahl von 3 Revisoren auf das neue Vereinsjahr. Mitgliedserichte. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge. Zielverein für Leipzig, d. i. mündigen 3 Tage vor der Generalversammlung, beim Sachlichen schriftlich einzureichen.  
**Rath der Generalversammlung findet zur Feier des 36. Stiftungsfestes ein kleines Festessen statt. Ged. 2 A.**  
 Die Karten dieses Festens sind zu beziehen, welche an denselben teilzunehmen gebeten, sich — jedoch es noch nicht geklärt — in die im Bureau des Thüringer Hofes ausliegende Liste bis zum 25. November mittags einzeichnen oder beim Vorliegenden anmelden zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Forsthaus**  
**Raschwitz.**  
 Schönste Partie in die Umgebung Leipzigs.  
 Angenehm temperirte und völlig rauchfreie **Gesellschafts- und Restaurationsräume.**  
 Grossen Gesellschafts- sowie Theatersaal halte Vereinen etc. bestens empfohlen.  
**I. Etage: Comfortable Café-Localitäten.**  
 Vorzügliche Küche. Reichhaltige Speisekarte.  
**fl. gepflegte Biere und Weine l. Häuser.**  
**Mittwoch, den 25. November er., Schmaus des Hauses.**  
 Freundlich ladet ein **A. verw. Gempe.**

**Zur Weihnachtsbescherung**  
 für Kinder würdiger Armer unserer Stadt (Alt-Leipzig)  
 sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben nur von den Eltern oder Vormündern der Kinder, nicht durch die Kinder selbst, persönlich einzureichen, und zwar  
 in der **Rosenhalgasse 15, Alte Augenheilkunst,**  
 am **23., 24., 25., 26. und 27. November, nachmittags 3—5 Uhr.**  
 Gleichgültig ist die Beschickung einer bescheidenen Persönlichkeit als Legitimation mitzubringen.  
 Spätere Zusendungen, und solche durch die Post gesendet, haben nur ausnahmsweise Berücksichtigung.  
**Der geschäftsführende Vorstand des Bescherungs-Komitees.**  
**F. A. Herrmann, Th. Hülsner, Fr. Weise.**

**Versammlung**  
 des **Deutschen Flotten-Vereins**  
 Freitag, den 27. November 1903,  
 Abends punktlich 8<sup>1/2</sup> Uhr  
 im **Theatersaal des Krystall-Palastes.**  
 1) Vortrag des Herrn Reichspostsekretärs **Dr. Wangemann:** „Die Frau und die Deutsche Marine“.  
 2) Lesung Kaiser's Nordlandfahrt, Gedicht von **Lichtblumen.**  
 Eintritt frei für Mitglieder und ihre Götter, die in unbedenklicher Zahl eingeführt werden können. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein jederzeit an die Geschäftsstelle, **Beil. 23** und **Abend** am **Saalbau.**  
**Der geschäftsführende Ausschuss.**

**Schloss Debrahof**  
 Obstweinschänke, Restaurant, Café,  
 Leipzig-Eutritzsch.  
 Angenehmster Familienaufenthalt.  
**Sport-Park des F.-C. Wacker.**  
 Telefon 1683. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

**Weihnachtsbitte für die Heinstädter Anstalten.**  
 In den Heinstädter Anstalten sind seit 600 Jahre und Epochen und über 100 Kinder untergebracht, die gepflegt und erzogen werden. Viele Heimateile und Angehörige haben hier eine Heimat gefunden. Außerdem werden hier Diakonen für den Dienst an den Kranken, Alten, Weiblichen und Verwundeten ausgebildet. Die folgenden Stellen möchten von die Liebe des Lesers werden für unter Wert, das eine von Philipp und Marie Katharina hier in Regen begründet werden ist.  
 Es geht ein lüßles Verdien  
 Schon über Bald und Star,  
 Von einem hellen Sterne  
 Zu es die lichte Spur.  
 Ein Vort Gedes kam geflogen:  
 Hört, der Abend ist eingezogen!  
 Wir rufen unsere Gaben,  
 Die froh wir ausgedacht —  
 Was schenken wir dem Christkind,  
 Das uns so reich gemacht?  
 Das wäher Herz sein Lieben lennt  
 Und hell in seiner Liebe brennt!  
 Er nimmt es ihm gegeben,  
 Was wir den Seinen lan.  
 Und wenn sie Wangel leiden,  
 So dürfen wir nicht ruhn.  
 Ihr wäht, wir steh'n mit leeren Händen,  
 Doch kann sie viel für eure Spenden!  
 Gaben der Liebe erbitet herzlich und belingend **Volter Stelwachs** in **Heinstadt am Oary, Kreis Coburg.**  
 Außerdem sind zur Annahme von Arbeitsgaben bereit:  
**Die Armenkassette des Vereinshauses, Rogstrasse 14, und**  
**Der Kaufmann Kunz, Weinmische Strasse 32.**

**Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7.**  
 Sonntag, den 22. Nov. 1903 (Zotensamstag), abends 8 Uhr  
**Vortrag des Hrn. Pastor Hilbert:**  
**Darstellung des Todes in der bildenden Kunst.** Mit Illustration  
 darauf bezüglicher Bilderwerke.  
**Musik:** Streichquartett „Der Tod und des Wädhens“ aus dem Duell-  
 Quartett von Schubert; Adagio aus dem 3-ten Quartett von F. Wagner-Eberhardig. —  
 Weiter von Beethoven, U. Töring, Schubert und E. Richter, vorgelesen von der Sänger-  
 Abteilung des Vereins.  
**Gäste sind willkommen.**  
**Der Vorstand.**

**Goldener Helm Eutritzsch**  
 Empfehle meine Localitäten, Angenehmer Familienaufenthalt.  
 Vorzügliche Speisen und Getränke. **Riesenpfannkuchen.**  
 Im Saal: Theaterabend des Eutritzscher Turnvereins.  
 Ergötzen **W. Jullus.**

**Alldeutscher Verband, Leipzig.**  
 Dienstag, den 24. November, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im **Palmbaum, Gerberstraße 3.**  
 Herr **Dr. Otto Höttsch** aus Berlin spricht über:  
 „Die wirtschaftliche Zusammenfassung Mitteleuropas, eine alldeutsche Forderung“.  
 Deutschsprachige Gäste sind willkommen.  
 Um 7<sup>1/2</sup> Uhr Sitzung beider Ausläufer: **Wichtige Tagesordnung.**

**Sportplatz.**  
 Heute Sonntag 1, 3 Uhr:  
**Fussball-Wettbewerb**  
 um den Silber-Pokal:  
**Leipziger Bewegungsspieler**  
 gegen **Leipziger Ballspiel-Club.**  
 Eintritt 50 Pfg., Verband und Schüler 30 Pfg.

**Deutscher Buchgewerbeverein,**  
 Buchgewerbehans, Dolzstrasse 1.  
 Vom 22. November bis 31. Dezember 1903 täglich geöffnet  
**Weihnachtsausstellung,**  
 enthaltend Bücher und Kunstblätter aller Art, die sich zu Weihnachts-  
 geschenken eignen.  
 Ferner ausgestellt:  
 Originalzeichnungen der Zeitschrift „Jugend“ in  
 München, Skizzen von Accidenzarbeiten, sowie die darnach  
 ausgeführten Arbeiten. Buchgewerbliche Maschinen und Erzeug-  
 nisse aller Art.  
 Am **Sonntag, den 22. November, von 12 bis 4 Uhr**  
 Vorführung eines neuen Reliefrägedruckverfahrens.  
**Eintritt frei!**

**Gebirgsverein für die sächs. Schweiz,**  
 Section Leipzig.  
 Dienstag, 24. November 1903, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Saale des  
**Künstlerhauses, Boitzstraße 9.**  
**Ludwig Richter-Feier.**  
 Ludwig Richter-Ausstellung, veranstaltet von Herrn Prof. Mohn.  
 Festrede des Herrn Professor Wallenstein aus Nördten: **Ludwig Richter und**  
 seine Bedeutung für deutsche Zeit.  
 Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

Der diesjährige  
**Verkauf**  
 von **Arbeiten Blinder**  
 und anderer blinder, wie nützlicher Gegenstände, die sich zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
 eignen, findet, wie im vorigen Jahre, so auch dieses Mal, im  
**Parterresaal des Kaufhauses**  
 statt.  
 30. November, Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr,  
 1. Dezember, Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr,  
 2. Dezember, Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.  
 Wir bitten, denselben ein gütiges Interesse zu schenken.  
**Der Vorstand des Vereins zur Beschaffung von**  
**Hochdruckschriften und Arbeitsgelegenheit für Blinde.**  
 Herr **Dr. Dehler-Flinsch,** Ferdinand **Lomnitz,** Vorsitzender.  
 Herr **Isabella Keilberg,** Dr. **Ergebrecht,** Stellvertreter Vorsitzender.  
 Herr **Marie Lomnitz,** Dr. **Hillig,** Kassierer.  
 Herr **Wid. Nat. Sattler,** Justizrat **Dr. Gensel,**  
 Stadtrat **Dr. Weber,** Hauptlehrer **Hössler.**  
 Vorsitzende **Krause.**

**Der zweiten Kinderbewahranstalt, hier,**  
 sind aus dem Nachlasse des zu Niedergemünd verstorbenen, früher hier wohnhaft  
 gewesenen Herrn **Rechtsanwalt Robert Reichel** von  
 dessen Testamentesvollstreckern vermögensweise  
**Fünftausend Mark**  
 angekauft worden. Wir danken dem Erbschaftsgericht von Herzien, daß er  
 seiner alten Heimath in Liebe gedacht hat. Sein Gedächtniß wird bei unserer  
 Anstalt in Regen bleiben.  
 Leipzig, am 21. November 1903.  
**Der Vorstand der zweiten Kinderbewahranstalt.**  
**D. Hartung.**

**Erfindungen verschiedener Art**  
 gelangen heute Sonntag von 11—12 Uhr in der **Taschen- und Gewerbeschau**  
 zur Vorführung und Erläuterung.  
 Interessante Erfindungen sind veranschaulicht.  
 Patentamt-Veranstaltung **Sack, Leipzig.**

**Verband der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs.**  
 Die beiden Wahlen entsprechend wird bei der am Dienstag, den 24. d. M.,  
 Abends 8 Uhr im **Zoologischen Garten** stattfindenden  
**Festfeier**  
 außer der Gaste auch der große Saal den Frauen der Vorstandsmitglieder zur Ver-  
 fügung gestellt.  
 Wir bitten hieron Gebrauch zu machen.  
**Der Festausschuss.**  
**Bazar zum Besten des Kinder-Krankenhauses.**  
 Gewinnsammler der **Kassette: 193** und **293.** Gewinnsammler der **Stimmen-**  
**kassette: 23.** **Abend** im **Kaufhaus** **Boitzstraße 2, 1.**

**Local-Verband Leipziger Kegeleklubs.**  
 Sonntag, den 22. November, im grossen Festsaal  
 des **Zoologischen Gartens**  
**18. Stiftungsfest.**  
 Künstlerische Aufführungen.  
 Eintrittspreise für Damen und Mitglieder 4.—, 50. für Herren-  
 6.—, 1.—, keine Begrenzung bei Herrn **Richard Hertel,**  
 Rochardstrasse 21, und **Abend** am **Eintritt** zu erheben.  
**Der Vorstand.**

**Loose 50 Pfg.**  
 zur **Kanarienvorstellung** gelegentlich der am 13. und 14. Decbr.  
 1903 im **„Gibberde“** stattfindenden **Grossen**  
**25. Kanarienvorstellung**  
 sind in sämtlichen Verkaufsstellen, welche durch unsere Plakate er-  
 kenntlich, durch unsere Mitglieder, sowie bei Herrn **Richard Hertel,**  
 Rochardstrasse 21, **Generalvertrieb Franz Hofmann,**  
**Rathhäuser Strasse 21.**  
**Leipziger Kanarienzüchter-Verein.**  
 Loosinhaber haben freien Zutritt zur Ausstellung.

Schirm u. Hut aus der Dreifach-Verlebung...

Pelzkragen... Pelzkragen... Pelzkragen...

Vermischte Anzeigen...

Welcher Baumeister... Vermischte Anzeigen...

Einige Herren im Alter... Vermischte Anzeigen...

Bestere Club... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Die glückliche Geburt... Vermischte Anzeigen...

Bel 2- heute! Mit T. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Agatha... Café Tauchnitzbrücke! Reclamen.

A. Immisch, Leipzig, Humboldtstrasse 7, vielfach prämiert. Geogr. 1892.

Complete Restaurations-Einrichtungen

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Matthias Müller, Klostergasse 8/10, Schlichtschule resp. schreit., pol. a. verzeikol.



G. Weissflog, Markt 3, Koch's Hof, empfiehlt billige alle Sorten Korbwaren.

Spezialität: Spezialkörbe in gross u. en détail. Spezialmatten. - Spezialkörbe für Weihnachtskörbe.

Reisekörbe Thomas, Mühlengasse.

Detectiv-Bureau F. C. Martin & Co., Leipzig, Eble's Platz 1.

Vieder Carl! Komme nach Café Victoria, da nichts Mehlensplanstunden.

Erst mehr, erst Wein... Vieder Carl!

Polich's Trauer-Abtheilung Kleider 12,00, Hute 2 Mk.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hertha mit Herrn Heinrich Dufour Feronce beehren sich anzuzeigen Leipzig, November 1908. Alexander Frege und Frau.

Seine Verlobung mit Fräulein Hertha Frege, Tochter des Herrn Alexander Frege und seiner Frau Genesalin Alice geb. Ayer beehrt sich anzuzeigen Leipzig, November 1908. Heinrich Dufour Feronce.

Die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an Leutnant Stahlmann und Frau Johanne geb. Lutteroth.

Aus auswärtigen Blättern. Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Eberhard... Aus auswärtigen Blättern.

Für die und beim Hochzeiten unseres geliebten Sohnes, Neubes, Schwagers und Cahla, des cand. jur. Walther Reichelt...

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase früher Schönherr. Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14.

Matthäikirchhof 28, „Pietät“, Fernsprecher 532. älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs.

Matthäikirchhof 32, „M. Ritter“, Fernsprecher 798. alte bestrenommierte Beerdigungsanstalt.

Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden“ Fernsprecher 2071. von A. Reiche vorm. Gast. Schulze (geb. Max Kirschbaum).

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

Der bereits angekündigt gewesene, aber Umstände halber am 2. November ausgefallene Vortragsabend mit Schw. findet Montag, den 23. November, abends 7 1/2 Uhr pünktlich statt.

Sonntag 6 Uhr Tr.-L. z. Eiche. Marien-Bad vollständig renoviert, Eisenbahnstrasse Nr. 66 und Grenzstrasse Nr. 23/27.

Königin-Carola-Bad, Dufourstrasse 14 b, Nähe Flossplatz. Joh. Ewald Blanke.

Diana-Bad, Lange Str. 8/10. Jüdisch-Römische und Russische Dampf- u. Wasserbäder.

Sophien-Bad, Russische Dampf- u. Wasserbäder, für Herren von 8-11 u. 4-8 Uhr.

Leipziger Kurbad, Weidenstrasse 3, Hotel Palmbaum, für Kinder von 8-11 u. 4-8 Uhr.

„Helios“ Elektrisches Lichtbad. Erfrischt und stärkt am Tage (unter direkter Leitung).

Handschuh-Specialgeschäft M. Biering Nachf. Nur erstklassige, solide Fabrikate.

UNION-Hefe ist die beste Presshefe zum Stellen- u. Kuchenbacken.

Moderne Handarbeiten! Alle Neuheiten in grösster Wahl. Herren-Westen, gezeichnet u. angefangen in jeder Art!

AMATO beste Speise-Chocolade. Berger, Poessneck.

H. Paukseh Act.-Ges. \* Landsberg a. W. Axer-Feuerung D. R. P. Automatischer Rostbeschlekkungs-Apparat mit Zerkleinerungswalzen für alle Kohlenarten.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Tante Frau Marie verw. Leischner geb. Neubauer.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr entschlief pünktlich unsere verehrte Beisepoln Frau Wwe. Marie Leischner geb. Neubauer.

Gestern Abend verschied nach langem, kranken Leiden in der Heilanstalt Töben unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwäger- und Großmutter, Schwägerin und Tante Frau Bertha verw. Meissner.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden ihrer lieben Entschlafenen, des Herrn Franz Adolf von Hartleben-Sarkháza sagen innigsten Dank.

Dank. Für die und beim Tode unserer unersetzlichen Mutter und Mutter, des hochverehrten Comotidirektors Oscar Strunz.

Die trauernden Familien Strunz.

Vereine und Versammlungen.

Unter Hinweis auf die heutige Annahme machen wir darauf aufmerksam, dass der Verein für die deutsche Arbeiterbewegung...

Der von Vaterländischen Verein für den nächsten Mittwoch, den 20. November, im Hotel 'Zur Krone'...

\* Vereinigung Vaterländischer Arbeitervereine. Der Vereinigungsvorschlag...

\* Einigen Tagen in Leipzig ein Verein ehemaliger Arbeiter...

Der Vaterländische Verein für den nächsten Mittwoch...

Verständlich mit einem Heftchen abhelfen, ein gemeinsames zu werden verspricht.

Kaufmännischer Verein.

Am Freitag Abend hielt Herr Professor Dr. Ulrich Brandenburg den ersten seiner beiden in Aussicht genommenen Vorträge über 'Herbald und Sozialdemokratie'...

Der Verein kaufmännischer Arbeitervereine. Der Vereinigungsvorschlag...

In Paris trat in die nähere Beziehung zu Heinrich Heine, und von dort zurückgekehrt, machte er die Bekanntschaft...

Vorschläge für seine Zeit folgte. Die dafür hatte er nach allen Seiten hin ein mit seiner Partei verbundene; nach allen Seiten hin keine Partei ausgehört, nach allen Seiten hin republikanisch geblieben...

Kunstgewerbe-Museum.

Nächsten Dienstag, am 21. November, wird Herr Direktor Dr. Graul seinen zweiten Vortrag über das Thema 'Joseph und Biedermeierstil' halten...

Dermittliches.

\* Wera, 21. November. Das seit dem Jahre 1898 hier bestehende Variété 'Palast' kam heute unter den Hammer...

\* Wera, 21. November. (Telegramm.) Ueber den Betrag bei der Landwirtschaftlichen Bank wird weiter mitgeteilt...

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Silesian State Railways, Prussian State Railways, and others.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Silesian State Railways, Prussian State Railways, and others.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Silesian State Railways, Prussian State Railways, and others.

— Breslau, 21. November. (Telegramm.) Das durch anhaltenden Regen bewirkte Hochwasser der Oder hat bei Brieg an der alten Bruchstelle den Damm zerstört...

— Ein amerikanischer Großbetrieb. Die Besucher der nächstjährigen Weltausstellung in St. Louis werden Gelegenheit haben, außerhalb des Ausstellungsterrains ein industrielles Unternehmen zu besichtigen...

Königreich Sachsen.

Dresden, 21. November. Der König nahm heute vormittag von 10 1/2 Uhr ab die Vorträge der Herren Staatsminister und des königlichen Kabinettssekretärs entgegen und erließ mittags 12 Uhr dem Präsidenten des Reichsgerichts, Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. Guldberg, Audienz. — Nachmittags 2 Uhr empfing die Frau Prinzessin Johanna Georg in Residenzschloß in Gegenwart des Königs die Gemahlin des neuernannten königlichen bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Frau Gräfin von Montgelas. Im Anschluß hieran wurde Frau Gräfin v. Montgelas auch von der Prinzessin Mathilde empfangen. — Zu der um 3 Uhr stattfindenden königlichen Mittagstafel sind die Herren Staatsminister von Meißel und Dr. Otto, sowie der Präsident des Reichsgerichts, Herr Wirklicher Geh. Rat Dr. Guldberg, mit Einladungen ausgezeichnet worden. — Den heutigen Abend wird der König und die Prinzessin Mathilde bei der königlichen Wittve in Villa Strahlen einnehmen. — Der König ließ heute durch den Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Roskopf dem Generalmajor Barthe zu seinem heutigen 80. Geburtstag seine Glückwünsche aussprechen. — Prinzessin Mathilde geschwehe gelegentlich der letzten Anwesenheit in Moritzburg das dortige Rettungshaus, sowie das zur Dresdener Diakonissen-Anstalt gehörige Kranken- und Stiefelhaus „Bethesda“ in der Niederstadt mit ihrem Besuche aus. Die Prinzessin war hierbei von der Hofdame Gräfin Sigmund v. Oßfald begleitet. — Die königliche Wittve besuchte gestern mittags 12 Uhr den Balz des Polizeiarztes im Gerendehaus in Begleitung der Hofdame Gräfin v. Hanoverski. Nachmittags 2 Uhr besuchte ihre Majestät in Begleitung des Kronprinzen, der Prinzen Georg, Friedrich, Christian und Ernst Heinrich, sowie Frau v. Dappel und Hofdame Gräfin von Rautendorf die Prager Straße 35 angelegte Welt-Uhr. — Der Kronprinz hat sich (wie amnestisch) von seinem persönlichen Adjutanten Hauptmann Richter begleitet, gehen abend über Wien nach Tarnitz in Kärnten begeben, um in dem dortigen 1. und 2. Sanitätsförstereiere einige Tage auf demselben zu verweilen. Die Rückreise nach Dresden erfolgt Ende dieses Monats. — Der König hat den Fürstern Paul Alexander Schultze in Königsberg, Ernst August Raumann in Köthen und Geh. Hofrat v. Seydel in Jena das Ritterkreuz 1. Klasse vom Roten Adlerorden verliehen. — Der König hat genehmigt, daß die nachgenannten Personen die ihnen von dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Auszeichnungen, und zwar: 1) die Kreisoberbaurathen Wendel in Dresden und Zimmer in Leipzig das Kreuz des preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens, 2) die Oberbaurathen Hartmann in Großschönau, Koch in Leipzig, Ehrlich in Freiberg, Brühl in Plauen, Hübner in Gumpzin und Walther in Borna das preussische Allgemeine Ehrenzeichen, sowie 3) der Generalmajorbrigadier Richter III in Balzen und der Oberst Wagner in Gumbitz die Rote Adler-Medaille, annehmen und tragen.

Leipzig, 21. November. Von der Handelskammer hier geht und mit dem Erlaß des Verordnungsamtes die nachstehende Verfügung aus: In Nr. 588 des Leipziger Tageblattes, Abendausgabe vom 19. November d. J., befindet sich in der Spalte „Königreich Sachsen“ die Mitteilung, daß eine von der Handelskammer über einen hiesigen Staatsanwalt geführte Beschwerde wegen einer Kaufverweigerung, die dieser in einem Prozeß über Kaufverweigerung mittelst Aufhebung der Kaufverweigerung hat, von der vorgesetzten Dienstbehörde des Staatsanwalts als unbegründet abgelehnt worden ist. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Handelskammer eine solche Beschwerde bisher nicht erhoben hat, demgemäß auch eine Ablehnung solcher Beschwerde nicht erfahren haben kann. Wie aus dem Sitzungsprotokoll der Handelskammer vom 16. Oktober 1903 (veröffentlicht in Nr. 551 des Leipziger Tageblattes), Morgenausgabe vom 19. Oktober d. J., hervorgeht, hat der Vorsitzende der Kammer diese lediglich Mitteilung von der Anzeige eines als Sachverständiger eidlich verpflichteten Protokollisten gemacht, nach der in einer am 1. Oktober d. J. verhandelten Strafsache wegen Kaufverweigerung mittelst Aufhebung der Kaufverweigerung Staatsanwalt bei Besprechung des von dem Sachverständigen abgegebenen Gutachtens u. a. eine die Ehre des Amtsansehens verletzende Äußerung getan habe. Der Vorsitzende der Kammer hat hieran ausdrücklich die Bemerkung gemacht, daß ihm angesichts des schwerwiegenden Inhalts der Mitteilung eine nähere Untersuchung der Angelegenheit dringend geboten erscheine und er gegebenenfalls die nötigen Schritte wegen jener Äußerung zu werde. Der hiermit kundgegebenen Ansicht gemäß hat er sich bisher lediglich auf ein an den ersten Staatsanwalt beim königlichen Landgericht hier gerichtetes Ersuchen um nähere Erörterung und Untersuchung der Sache beschränkt. Nachdem diese Untersuchung stattgefunden hat und ihr Ergebnis dem Vorsitzenden der Handelskammer durch Ueberbringend der Aktenstücke dem erwähnten Protokollisten zugestanden wurde, ist die Handelskammer mitgeteilt worden, in wie sich die Handelskammer nunmehr in ihrer nächsten öffentlichen Sitzung erst näher mit der Angelegenheit zu beschäftigen und nach vorläufiger sehr eingehender Besprechung Beschluß zu fassen habe, ob und eventuell welche Schritte sie in der Angelegenheit unternehmen will. Uebrigens stimmt die eingangs erwähnte irrtümliche Mitteilung über die angelegte Beschwerde der Handelskammer nach den hierüber angelegten Erörterungen ebensowenig von dem erwähnten Protokollisten, wie von der Handelskammer selbst. (Bei der Unmöglichkeit vorstehender „Berichtigungen“ halten wir es für nötig, die Vester ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die „Irthümlichkeit“ unserer Mitteilung lediglich in dem Kundgebungs-Beschwerde“ liegt. Red. v. L. T.).

Leipzig, 21. November. Das Ministerium des Innern hat das Ortsgesetz über die Vereinigung des Rittergutes mit der Stadt Leipzig und die dadurch eintretende Veränderung der Besitzverhältnisse zwischen der Amtsbaupolizei und der Stadt Leipzig genehmigt. Die Bezirksversammlung hat bekanntlich aus Anlaß dieser Vereinbarung der Stadt Leipzig eine Entschädigung von 5000 M. gefordert. Diese Forderung ist vom Ministerium mangels genügender Veranlassung abgelehnt worden.

Leipzig, 21. November. Bekanntlich erhalten nach § 7 Absatz 5 des Gesetzes, die Gemahlin von Wohnungsgeldausbüßen betr. vom 15. Juli 1902, unverheiratete ledige, verwitwete, geschiedene Witwe nur die Hälfte des tarifmäßigen Wohnungsgeldausbüßen; jedoch kann er ihnen im Falle des Bedürfnisses bis zum vollen Satze gewährt werden. Nach einem Beschlusse des Reg. Besamministeriums wird die Entscheidung der Frage, ob ein Fall des „Bedürfnisses“ gegeben ist, nicht davon abhängig gemacht, ob der Beamte Privatvermögen besitzt oder nicht, sondern lediglich davon, ob der unverheiratete Beamte durch besondere Verhältnisse genötigt ist, einen Haushalt mit ein Verheirateter zu führen. Darnach werden im allgemeinen nur diejenigen unverheirateten Beamten mehr als den halben Wohnungsgeldausbüßen erhalten können, welche dauernd eine oder mehrere Personen in ihren Haushalt aufnehmen und sie ganz oder zu einem erheblichen Teile unterhalten. Dies gilt namentlich für Witwen und Geschiedene, die ihre Kinder bei sich behalten, um sie zu erziehen oder in der Wirtschaft zu verwenden, aber auch meist für solche Witwen und Geschiedene, die kinderlos sind und zur Vermeidung der Auslösung ihres Hausstandes eine Wirtschaftlerin in Lohn nehmen. Das Gleiche gilt für die Fälle, wo Beamte ihre näheren Angehörigen, z. B. die Mutter, ihre Schwägerin usw. zu sich genommen haben, um sich eine unabhängige Existenz zu verschaffen und gleichzeitig die Äbrigen erziehen zu unterstützen. Leben aber ledige Beamte mit Verwandten auf gemeinschaftliche Kosten zusammen, oder ist die Unterstützung, die ein solcher Beamter seinen Verwandten gewährt, nur gering, so wird nicht mehr als die Hälfte des tarifmäßigen Wohnungsgeldausbüßen zugesprochen. Beispielsweise wird auch dann nur die Hälfte des Zuschusses zugesprochen werden, wenn ein verwitweter Beamter für sich allein wohnt und seine Existenz aus seiner Tätigkeit im selben Hause wohnenden verwitweten Tochter besorgen läßt.

Leipzig, 21. November. Unter Hinweis auf eine neuerliche Vermögensaufschätzung von Kindern, welche von wachsenden Vermögenswerten zu gewöhnlichen Zinsen verwendet worden waren, nimmt das königliche Ministerium des Innern in einer Verordnung Anlaß, zu bestimmen, daß die Gemeindeführer im § 82 Absatz 3 der Gewerbeordnung bez. des Verfalls der Mitgliedschaft von Kindern unter 14 Jahren zu gewöhnlichen Zinsen und einwirkende Uebertragung der Wandaufträge eingetragt sind und hierbei darauf hingewiesen werde, daß der Eintrag von Kindern im Gewerbeverzeichnis bereits deren Mitgliedschaft nicht als Erlaubnis zu ihrer gewöhnlichen Verwendung anzusehen sei.

Leipzig, 21. November. Die Untersuchungs-anstalt beim kaiserlichen Institut zu Leipzig erforderte im vergangenen Jahre einen Aufwands von 1098,12 M. Daraus entfiel der Hauptteil auf Besoldungen (638,53 M.), ferner auf Tagelöhne von 1320,45 M. auf allgemeine Gebrauchsbedürfnisse 3400,18 M. Die Einnahmen betragen 14 571,57 M., darunter 14 104,15 M. aus Verträgen mit Gemeinden. Der vom Staate zu leistende Zuschuß belief sich auf 1098,12 M.

Leipzig, 21. November. Die Stadtverordneten haben angeordnet, daß die Kinderbewahranstalten auch während der Ferien offen gehalten werden. Die angelegten Erweiterungen haben ergeben, daß die Durchföhrung dieser Anordnung unzulässig ist, da den Eltern hierdurch keine Erleichterung geschaffen wird und den Anstalten größere Kosten erwachsen. Der Rat hat deshalb beschlossen, der Anordnung keine weitere Folge zu geben.

Leipzig, 21. November. In seiner heutigen Plenar-sitzung genehmigte der Rat die Herstellung eines Schmelz-platzes an der Ecke der Droßhaus- und Könnigs-platzes in L.-Schleswig und vermittelte unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die hierzu erforderlichen Kosten. — Unter gleicher Voraussetzung genehmigte der Rat die Einführung der Wasserleitung in die städtischen Vorgärten in Leipzig-Eller-becken. — Mit dem Rat nahm der Rat Kenntnis von der Ersetzung einer „Stadtrat Deutschleistung“, ferner nahm der Rat Kenntnis von einem Dankschreiben des Herrn Reichsgerichtspräsidenten Dr. Volze für die Guld-wünsche zum 50-jährigen Dienstjubiläum, sowie von einem Dankschreiben des Herrn Geheimen Kommerzienrats Blüthner für die Guld-wünsche zum 50-jährigen Dienstjubiläum. — Verschieden wurden antragsgemäß die Schenkungs-lieferungen für die preußische Verfallskasse, sowie für die Lindenauer Vorfallskasse.

Leipzig, 21. November. Die Politische Sit-tung, die den Zweck hat, am Sonntag oder am Vorabend des Sedantages ein Freudenfeuer am Kapellenstein abzuzünden, läßt sich nicht mehr stattfinden. Im Einverständnis mit den Herren des Städtischen Ausschusses, ist die Veranstaltung auf den 22. Oktober d. J. verlegt worden, all-jährlich zum Sedantage das Siegesdenkmal mit acht Kanonen auszuerschützen und die Ein-richtung der Anlage und den Zinsen der Stiltung zu beschließen.

Der zweiten Kinderbewahranstalt hier sind aus dem Nachlaß des zu Bedauernem verstorbenen, früher hier wohnhaft gewesenen Herrn Rechts-anwalt Robert Meißel von dessen Testamentserb-nachlassern vermögensmäßig fünftausend Mark aus-gesetzt worden. — Ob bei demselben hingenommen, daß dem Verein der Dienstverpflichteten für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten (desen Ge-schäftsjahr mit dem Kalenderjahre schließt) einmalige Ver-änderungen im Dienstpersonal, oder Änderungen tagungsgemäß spätestens bis zum 1. Dezember ange-meldet werden müssen, wenn sie Gültigkeit haben sollen. Eine Änderung nach dem 1. Dezember heißt für das kommende Jahr eintrittlich. Die rechtzeitig ange-meldeten oder bevorstehenden Wohnungsveränderungen sind ebenfalls zu berücksichtigen. Die Unterstellung einer solchen Angelei steht zu unangenehmsten Anlaß bietet.

Leipzig-Lindenau, 21. November. In seiner erneuerten Gestalt wird der an der Hofbofstraße gelegene Schulpfatz nicht nur der hiesigen 2. Bezirksschule zur Freude und zum Nutzen, sondern auch der ganzen Umgebung, die an dem ehemals hier aufgestellten Ba-raden sich nicht sonderlich zu erbauen vermochte, zur Freude werden. Der Platz ist mit einer größeren Anzahl Bäumen bepflanzt worden. Die Vorgelände am Triep-stein erhalten, die den ganzen Platz umlaufenden Anlagen sind ebenfalls erneuert und freundlicher gestaltet worden. Auf dem Schulhofe selbst ist überdies eine Springbrunne angelegt worden, da der Platz bei günstiger Witterung als Turnplatz Verwendung finden wird.

Leipzig-Plagwitz, 21. November. Wohlhabende und opferwillige Bewohner unserer Stadtteile haben auch in diesem Jahre der armen, kranken und schwachen Kinder der 24. Bezirkschule herzlich in Liebe gedacht und dem Direktor der genannten Anstalt eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt, damit diesen Kindern in den Wintermonaten die Wohlfahrt eines Wollstrümpfchens zuzukommen. Seitdem die jetzt herrschende unheimliche, fable Witterung eingetreten ist, finden sich in der großen Halle des Vormittagsunterrichts ca. 200 Knaben und Mädchen aller Altersstufen, unter ihnen auch eine Anzahl Schüler und Schülerinnen der mit der 24. Bezirkschule verbundenen zwei Hilfsschulen für Schwachbegabte, im Wollstrümpfchen, mo jedes Kind ein Glas gute, wohlschmeckende Rohmilch und ein kleines Bröckchen erhält.

Leipzig, 21. November. Am gestrigen Tage vollendeten sich 25 Jahre, daß Bräutlein Marie Johanna, Tochter der VII. Bürgerstraße, ins öffentliche Leben getreten ist. Aus diesem Anlaß hat sich vor Beginn des Unterrichts das Kollegium versammelt, aus dessen Mitte der Leiter der Schule, Herr Direktor K. Lehmann, die Jubiläaria durch eine Ansprache ehrte und ihr die Glückwünsche und den Dank für die treue und erfolgreiche Amtsföhrung darbrachte. Als Antwort Reden der An-

erkennung wurde der Gefeierten ein sinniges Geschenk überreicht. — Der am heutigen Totensonntage im großen Saale des Palmengartens stattfindende Vortragabend wird dem kunstfertigen Publikum gewiß einen aus-erlesenen Genuß bieten. Wie wir bereits mitteilten, ent-hält die Vortragordnung neben anderen himmelstürmenden Dichtungen das literarisch wertvolle und hier in Leipzig noch nicht gehörte, gewaltige Epos „Der Liebesritter“ von Adalbert v. Chamisso. Der Vortragende, Herr Paul M. v. Dresden, ist eine in Kunstkreisen seit mehr denn einem Jahrzehnt geschätzte Persönlichkeit. Die Vor-träge beginnen um 8 Uhr und dauern bis gegen 10 Uhr. Während derselben ist das Mandeln im Saale nicht ge-attet. Die Dauerkarten des Palmengartens behalten ihre volle Gültigkeit auch für diese außergewöhnliche Veranstaltung.

Mittwoch, den 20. November, 8 Uhr abends, wird Herr Rob. A. Bernelli (Vektor der italienischen Sprache) im Hofsaal I der Handelschule, Schul-straße, einen Vortrag in italienischer Sprache über Petrarcha halten. Gäste sind dazu freundlich eingeladen; der Eintritt ist frei. — Die Jahresfeier des Leipziger Zweig-vereins der evangel. Lukas Adolf-Stil-tung wird, worauf nochmals hingewiesen sei, am Son-nabend, den 20. November d. J., abends 8 Uhr, durch Gottes-dienst in der Matthäikirche, und Montag, den 21. Novem-ber, abends 8 Uhr, durch Nachversammlung mit Familien-abend im Saale des Hotel de Volage, PalmstraÙe, be-gangen werden. Die Festpredigt hat Herr Superintendent-Vertr. Herr Dr. theol. Dr. Heiler aus Karlstädt i. S. zu halten. Für die Nachversamm-lung ist eine umfangreiche Tagesordnung aufgestellt worden. — Am Beginn der kalten Jahreszeit seien auch heuer alle, welche an die Beschaffung ihres Holzvorrates für den Winter denken, auf die vom Verein für Innere Mission eingerichtete Werkstätte für Arbeits-lose (Hospitalkasse) hingewiesen. Derselben wird durch-nahmenden Arbeitlosen wird, sofern sie nur arbeiten wollen, auf dem Werkzeuge Beschäftigung und Verdienst gemacht, so daß sie nicht zu hungern und zu betteln brauchen und der Armenpflege zur Last fallen. Allen Wohlgeleiteten ist diese kostenlose Unterbringung eines Wohnortes dringend an Herz gelegt. Behellungen bitten wir — wenn möglich, einige Tage vor Bedarf — an den Werkplatz oder an das Vereinshaus (Hospitalkasse 14) richten zu wollen.

In der Dauern des Gewerbeaus-stellung werden Erfindungen der verschiedensten Art heute mittag von 11 bis 12 Uhr vorgeführt und ein-gekauft werden. Die Räume sind gut besetzt. — Bei der am 21. November in der Nähe des Bahnhofs stattfindenden Schenkungsfeier erregte sich gestern vormittag ein Unfallsfall dadurch, daß der 33 Jahre alte, in Throna wohnhafte Erbarbeiter Wilhelm Ulrich in-solge Heftigkeit etwa 5 m tief in einen Schienen-schacht hinabstürzte. Der Mann erlitt hierbei an-scheinend einen Bruch des linken Armes, sowie auch eine Verletzung des Rückens. Mittels Krankenwagens erfolgte seine Ueberführung in das Leipziger Krankenhaus. — Am 21. November. Bei der am 1. d. Mts. vorgenommenen Zahlung der Wohnungen wurde fest-gestellt, daß in Stötteritz 8 Anpaltten und 428 Ge-lächtsräume vorhanden sind. — Die Direktion der elektrischen Straßenbahn hat dem Gemeinderat mit-geleitet, daß sie beabsichtigt, die Linie 7 bis zur Wangsarbeitsanstalt an der Riedel-straÙe weiterzuführen, und einen dahingehenden Antrag bereits beim Stadtrat zu Leipzig eingereicht habe. Da die Anlegung der Riedelstraße und der Stötteritzer Straße zur Umgehungsstraße gemacht wird, wird es möglich, auf dieser Stelle auf die Linien 2 und 6 umzufahren. Heute, die also in den Mittag- und Abendstunden von der Querstraße und dem Johannisplatz aus wegen Ueber-füllung der Wagen die Linie 6 nicht benutzen dürfen, werden ohne Weiteres die Linie 7 benutzen, an der Thonberger Straße umsteigen und Stötteritz in derselben Zeit erreichen können, als wenn sie direkt fahren würden. Die Weiterführung der Linie 7 heißt sich demnach als eine wesentliche Verbesserung der Verkehrs-verhältnisse dar, wenn auch hierdurch die Mühe der Gemeinderäte nicht vollständig erlischt werden wird. — Am 10. November hat eine unvermuthete Durch-fahrt sämtlicher Gemeindefallen durch den Verbandsvorstand stattgefunden. Zu ungewöhnlichen Aus-gesagen hat sich keine Veranlassung ergeben. — Das eingetragene Ertrage über die Bedienung des Rumtischen Realcolis in dem königlichen Real-colium genehmigt worden. Die Bedienung mit ver-gleichsweise Wohnhäusern in geschlossener Reihe gefas-elt ist, wird die gesamte Fläche wahrscheinlich schon im nächsten Jahre bebaut werden. Der von der Gemeindevorwaltung so sehr gewünschte Zustand in der Wandbelegung wird demnach auch im nächsten Jahre noch nicht eintreten.

Leipzig, 21. November. Trotz der bedeutenden Ueber-production an Wohnungen im hiesigen Orte sind die Um-läge auf dem Grundstücksmarkt im Laufe dieses Jahres so bedeutend gewesen, wie in keinem der Vorjahre. Beitrag der Gesamtsumme innerhalb der letzten Jahre durchschnittlich 2 Millionen Mark, so sind jetzt bereits 3 1/2 Millionen Mark überflüssig. Die er-pöhrten Verpöhrungsänderungen haben der Gemein-dekasse eine Einnahme von reichlich 30000 M. im Laufe dieses Jahres erbracht und mit Einführung der Reingewinnsteuer aus Real- und Gebäudewertheilungsgewinn wird der Gemeindefalle eine weitere sichere Einnahme-quelle erschlossen. Die Abgaben belaufen sich bei einem Reingewinne von 10 000 M. und darüber auf 4 Prozent, bei Objekten unter 10 000 M. auf entsprechend weniger. Die großen diesjährigen Umsätze auf dem Grundstücks-markt sind nicht allein durch die immer noch lebhaft be-treibene Hausproduktion am Ort bewirkt worden, sondern vor allen Dingen durch die hohe Zahl der Zwangs-verpöhrungen. Die Hauptursache im Orte selbst erhebt sich heuer auf bessere Bauten, Landhäuser und Villen. Auch die Industrieabfälle haben zum Teil Verpöhrungsbauten anzuweisen lassen, so daß neben der Produktion von Mischhäusern auch die übrige Bau-lätigkeit nicht zurückgeblieben ist. Besonders harten Zu-machs hat die Baugewerke zu erfahren.

Leipzig, 21. November. Der Gemeinderat hat be-schlossen, dem innerhalb der Amtsbaupolizei Leipzig zu be-greifenden Baurevisionenverband zuzutreten. Die Voraus-setzung der Sache soll im nächsten Jahre ihrer ganzen Länge nach geplatet werden. Es soll für diese beträchtliche Ausgabe um eine haushaltliche Bei-träge nachgefragt werden.

Leipzig, 21. November. Die Gemeinden Seifers-bain und Reipolitz hatten gegen die Errichtung der Lieberts-wohner Wasserleitung-Gebäudeanlage in Seifers-bain Widerspruch erhoben. Von der hiesigen Gemeinde ist bei der unabhängigen Behörde des Reichs dieses Widerspruchs beantragt worden. Ferner hatte sich die Gemeinde Seifers-bain gemeldet, die Zulassung der in den Kommunalver-trag nach Reipolitz einzelen zu lassen. Es ist deshalb von hier aus die Einleitung des Entgegenvertrages an-zufordern. Die Verhandlung soll beim landwirtschaftlichen Rosten der Wasserleitung im Jahr landwirtschaftlichen

Kreditverein eine Kasse von 300 000 M. aufgenommen werden. — Leipzig, 20. November. Zum bleibenden Gedächtnis an König Albert soll hier ein Krankenhaus errichtet werden, welches den Namen König-Albert-Oelm tragen soll. — Leipzig, 20. November. Der lobten erlittene Hausbrand für die hiesige Stadtverwaltung auf das Jahr 1904 befreit keine gesamten Bedürfnisse auf 727 854,47 M., welchen Beträge die gleiche Summe an Deckungsmitteln gegenübersteht. Die Schallsteine allein erfordern 130 150,27 M., die Restschulden 40 084,12 M. Neu erlittene die Schallsteine mit 27 000 M. — Den diesjährigen Wadifähigkeitssprüngen an hiesigen Lehrern in der unteren Klasse 23 Ran-dabaten. Sämtlichen konnte in den Eilen die Beur-telung erteilt werden. In den Wissensstoffen erlitten einer I, zwei II, fünf III, neun IV, drei V, vier VI und einer VII. — 18 Tage gefaselt hat ein junger Schweizer, der auf einem hiesigen Gute entlassen worden war, sich dann aber in einer Scheune desselben verbarstet und 18 Tage lang ohne jegliche Speise angebrachte hatte.

Leipzig, 20. November. Von grundlegenden Be-deutung für die Bekämpfung der Konsumver-eine ist eine jetzt ergangene Entscheidung des Ober-verwaltungsgerichts, welche in der am Dienstag stin-genden Sitzung des hiesigen Stadterordnetenkollegiums zum Vortrage kam. Der hiesige Konsumverein hatte über die Höhe seiner Besteuerung Einpruch erhoben und be-sonders die Berechtigung der Organisation der Besteue-rung aus seinem Marktmateriale zur gewöhnlichen Sondersteuer bestritten. Nachdem er damit vom Stadtrat sowohl, wie auch von der königlichen Kreisbaupolizei-mannschaft Leipzig abgewiesen worden war, hatte er eine An-forderng beim Oberverwaltungsgerichte angereicht. Die Klagefrist führt aus, daß die Kleinbetriebe, mit denen der Konsumverein in Marktmateriale verkehrte, nicht Kleinbetriebe von ihm seien. Der Stadtrat, den diese Kleinbetriebe den Mitgliedern des Konsumvereins ge-wöhren, sei lediglich Gewinn für die Kleinbetriebe, und es sei keine genügende Grundlage vorhanden, den Ertrag der Kleinbetriebe aus den Gewinnnahmen des Konsumvereins zu rechnen. Das Oberverwaltungsgericht hat für Recht erkannt, daß der Konsumverein zur gewöhnlichen Sondersteuer gewisser Großbetriebe der Stadt Leipzig für das Jahr 1903 nur mit der Abgabensumme aus dem eigenen Ladengeschäft im Betrage von 135 001 M. beizuzahlen sei. Der Rat hatte von dieser Aufhebung Kenntnis ge-nommen und beschloßen, dem Konsumvereine den zu viel erhobenen Betrag der Sondersteuer zurückzugeben, von einer Forderung des Reglements vorläufig ab zuhalten. Auch das Stadterordnetenkollegium stimmte dem Rat ab, nachdem Bürgermeister Schäfers ausgedrückt hatte, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Urteil des Ober-verwaltungsgerichts bei dem Stadtrat zur Sprache komme und dann landesgerichtliche Schritte dem entgegen träten. Die herauszugebende Steuer beträgt etwa 1400 M.

Leipzig, 21. November. Von einem schweren Unfall wurde gestern in der Reibbahn „Tatterhall“ der Regiments-Adjutant Oberleutnant Richter von 181. Regiment betroffen. Der genannte Offizier tritt ein junges Pferd, als dieses plötzlich buckend und seinen Reiter so unglücklich gegen eine Bande der Bahn schleuderte, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. In demselben Zustande wurde der Verunglückte nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. — Leipzig, 20. November. Bekanntlich ist unter Bürgermeister Dr. Meißel am Donnerstag in gemein-schaftlicher Sitzung beider hiesigen Regimenter zu Reibensbach i. B. durch Affirmation einstimmig zum Bürgermeister der letzteren Stadt gewählt worden. Dr. Meißel hat die Reibensbacher Wahl angenommen, so daß sich Brandenburg damit verhalten machen muß die ge-wünschte Arbeitskraft seines hiesigen Stadterordneten zu verlieren. Eine feste Zulage, am 1. Februar 1904 in Reibensbach anzutreten, wie dort gewünscht, hat dagegen Dr. Meißel nicht gegeben, da man in Brandenburg wünscht, daß er möglichst bis zum 1. März 1904 und hier ansetzt. Sowohl die hiesigen Regimenter als der hiesige Gemeinderat, als auch die gesamte Bürgerwehr in allen ihren Kreisen, haben Dr. Meißel nun ungenügend. Während seiner Amtsperiode, die er im Alter von 29 Jahren im Februar 1885 für antrat, entließen in Brandenburg u. a.: das Lehrerseminar, das Kreisgericht und das Hofgericht, Schöpfung, für deren Durch-föhrung auch Dr. Meißel in unschätzbare und energischer Weise tätig war.

Leipzig, 21. November. Das königliche Meteorolo-gische Institut zu Chemnitz hat im hiesigen Städtischen Bauhof über eine Station zur Temperatur-messung errichtet. — Der hiesige Vater Pro-fessor Fritz v. Lübe (ein Waidwälder) hat dem Kirchenchor der hiesigen St. Marienkirche ge-meinde einen Entwurf des Altarbildes dieser Kirche unterbreitet. Dem Bild liegt eine Darstellung Matthäus 4, 10: „Das Volk, das im Finstern sah, hat ein großes Licht gesehen“, zu Grunde. Christus predigt in einer offenen Halle vor allem Volke. Das Bild mißt 4,30 Meter hoch und 8 Meter breit. Die Kosten, 15 000 M., sind aus der Freigabe-Stiftung in Dresden bereitgestellt worden. Der Bau der Kirche schreitet röhig weiter. Das 40 Meter hohe Turmgerüst enthält ein Eisen- und 6000 laufende Meter Holz. Dasselbe wird für Auf-stellung des eisernen Turmselms noch um 22 Meter übersteigt.

Leipzig, 21. November. Der Kreisbauinspek-tor äußerte sich in seiner letzten Sitzung gutachtlich zu der vom Ministerium angelegten Frage, ob eine Einrädrigkeit der Vereinigungsvereine nötig und nach Befin-den dadurch herbeizuföhren sei, daß dieselben allgemein von vorheriger, zur nach Bedürfnis zu erteilender Genehmigung der Polizeibehörde abhängig gemacht würden, im vernetzten Sinne, bezogende aber eine Er-höhung der Abgaben von Tangoveranhal-tungen, insbesondere von solchen von langer Dauer, für empfehlenswert. Weiter genehmigte der Kreisbauinspek-tor das Verbot der Stadtgemeinde Pöngersfeld i. S. um Aufnahme einer Wasserleitungsbau-Schulung an-leide in Höhe von 45 000 M., ferner die Uebernahme „der bleibenden Verbindlichkeit in einem Vergleich über Kaufschaden beim der Stadtgemeinde Schöneberg, das abgeänderte Grundbesitz-Regulatio der Stadtgemeinde Falkenberg i. S. Ferner beschloß der Kreisbauinspek-tor das neue aufgestellte Wasser-leitungsregulatio für Pöngersfeld dem Reg. Ministerium des Innern zur Genehmigung beizuföhren.

Leipzig, 21. November. Wie verlautet, wird ein engerer Zusammenhalt der Fabrikantenwelt des gesamten westfälischen Industriebezirks angestrebt. Be-züglich sind insbesondere die Städte Weeze, Glandau, Werba, Reichenbach, Wylau, Wegsthan und Götterberg. Auch Grei und Vera haben sich angeschlossen. Zweck dieser Vereinigung soll sein: Wahrnehmung gemeinschaftlicher Inter-essen, insbesondere gegenüber unterdrückten Arbeitsein-stellungen und dergl. Die Verhandlungen sind dem Abjähig nahe.

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge

Leipzig, 21. November. Der Zuschlag zum Normalsteuerer der Gemeindefürsorge





Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 21. November. (Schluss-) Westfälischer ... Die Geschäftslage in den meisten Märkten ...

Spezialbericht über den Markt für ... (Bericht über den Markt für ...)

Berlin, 21. November. (Original-) Wochenbericht für Stärke ... (Bericht über den Markt für Stärke ...)

Hamburg, 21. November. (Schluss-) Petroleum, Standard white ink ... (Bericht über den Markt für Petroleum ...)

Neuere Kursberichte. (Bericht über den Markt für ...)

Neuere Kursberichte. (Bericht über den Markt für ...)

Neuere Kursberichte. (Bericht über den Markt für ...)

Lissabon, 21. November. (Schluss-) ... (Bericht über den Markt für ...)

Lissabon, 21. November. (Schluss-) ... (Bericht über den Markt für ...)

Lissabon, 21. November. (Schluss-) ... (Bericht über den Markt für ...)

Gold- und Silberkurse. (Bericht über den Markt für Gold und Silber ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

Wollmärkte. (Bericht über den Markt für Wolle ...)

SLUB Wir führen Wissen. (Advertisement for SLUB library)